This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

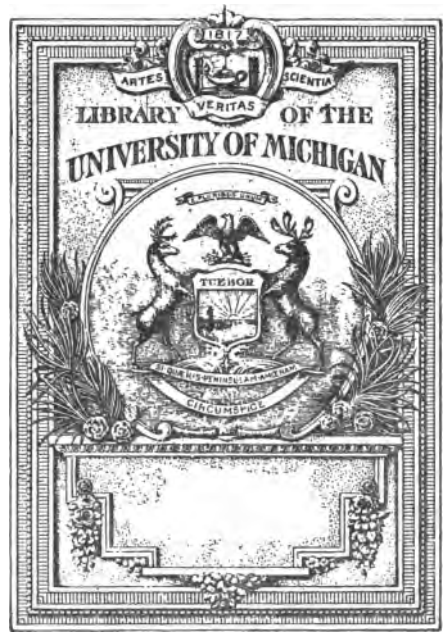
+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.



THE GIFT OF

Walter Reichart

Der zusammengesetzte Satz

im

Reinke de Vos.

Inaugural-Dissertation

zur

Erlangung der Doktorwürde

der

hohen philosophischen Fakultät der Universität Leipzig

vorgelegt von

Tobias Diekhoff
aus Negenmeerten in Ostfriesland.

Leipzig-Reudnitz
Druck von August Hoffmann
1899.

839.18
R372C
D'5

Vorwort.

Die vorliegende Arbeit, angeregt durch Herrn Prof. v. Bahders Vorlesungen über deutsche Syntax, möchte als ein Beitrag zunächst zur niederdeutschen und damit zur deutschen Syntax betrachtet sein. Das auf diesem Felde zu erstrebende Endziel wäre eine zusammenfassende, nach historisch-genetischen Gesichtspunkten angeordnete Gesamtdarstellung, zu der aber zunächst noch manche Vorarbeit nötig ist. Einen Beitrag dazu habe ich auch in den folgenden Ausführungen geben wollen.

Ich glaube das ausdrücklich hervorheben zu müssen, damit man die Arbeit nicht von falschem Gesichtspunkt aus beurteile. Meine Absicht ist nicht, eine historische Darstellung zu geben, nicht auf das Werden kommt es mir an, sondern auf das Fertige, Gewordene, wie es nun im Reinke vorliegt. Dabei habe ich mich bestrebt, möglichst die aus der logischen Reflexion auf die Sprache übertragenen Unterscheidungen unberücksichtigt zu lassen. Rein an die formale äußere Seite habe ich mich aber auch nicht halten können. Wo sich eine Fügung deutlich zu einer neuen Bedeutung entwickelt hat, da wird der Satz in der Kategorie, in welche er nach seiner Funktion gehört, auch aufgeführt. So findet sich z. B. der Satz: wor eyn kerlemann wert eyn here, dar gheyt yd ouer de armen sere 5357, unter den Konditionalsätzen aufgeführt, obwohl er formal natürlich ein Lokalsatz ist. Oft habe ich aber die Herkunft der Sätze kurz angezeigt und man kann sie ohnedies mit nicht allzu großer Mühe auch nach rein formalen Gesichtspunkten neu anordnen, wenn jemals etwas darauf ankommen sollte.

Hervorheben möchte ich, daß ich Vollzähligkeit der Belege angestrebt und wohl auch erreicht habe. Viel leichter wäre es oft, wenn man widerstrebende Fälle kurzerhand hinauswerfen könnte: ich meine aber Vollzähligkeit der Belege ist nicht ohne Wert. — Verglichen habe ich eine Anzahl von Arbeiten auf ähnlichem Gebiet. Wie von ihnen nicht zwei nach Plan und Anordnung übereinstimmen, so habe auch ich mich an keine anschließen können, sondern habe stets eine aus meinem eigenen Belegmaterial sich ergebende Einteilung befolgt. Im Hinblick auf eine endlich anzustrebende allgemeine Verarbeitung aller dieser Vorarbeiten ist das ein Uebelstand, der sich aber doch kaum wird umgehen lassen. Ein von außen hergebrachtes Schema würde dem Thatbestand, namentlich wenn die Belege vollzählig aufgeführt werden sollen, Gewalt anthun.

Die den Belegen jeweils vorangestellten Schemata sollen dazu dienen, das Ganze übersichtlicher zu machen.

Die einfachen Zahlen nach den Belegen beziehen sich auf Verse nach Priens Zählung, dessen Ausgabe zu Grunde liegt. Wo sich zwei durch ein Komma getrennte Zahlen finden, gilt die erste für die Seite, die zweite für den Paragraphen der auf dieser Seite sich findenden Prosa; wo die Prosa nicht in Paragraphen eingeteilt ist, wird sonst angedeutet, daß es sich um Seiten- (nicht Vers-) Zahl und Prosa handelt.

Ein Vergleich mit dem Original, das dem Uebersetzer als Vorlage diente, ist nur in sehr beschränktem Maße möglich, weil von diesem nur die wenigen von Prien als Anhang gedruckten Verse vorliegen. Doch ergiebt sich daraus, daß der Uebersetzer ziemlich frei und selbständig verfuhr, wie denn auch das Gedicht in der Gestalt, in welcher es uns vorliegt, durchweg kaum den Gedanken an Uebersetzerarbeit aufkommen läßt.

Kapitel I.

Relative Satzverbindungen.

§ 1. In den relativen Satzverbindungen wird nicht der Gesamtinhalt des einen Satzes mit dem des anderen in irgend einem Verhältnis stehend gedacht, sondern ein bestimmter Bestandteil der Aussage ist dem einen Satze mit dem andern gemein. Bei jedem der beiden Ereignisse ist entweder dieselbe Person, derselbe Gegenstand beteiligt (was hir yemant, de na my vragede? 1116), oder es wird beiden dieselbe in ihrer Beschaffenheit deutlich empfundene Bestimmung (des Ortes — myt en allen gehynck ik do buten de müre, dar vns ouerquam kranck euentüre 381 —, der Zeit — do ik den eyd wolde hebben to lesten, entquam vnde entfor he vns in sine vesten 55 —, der Art und Weise — Ik byn ghevaren so gy hir seed 885) zugesprochen. (Erdmann § 81).

Die hier in Betracht kommenden Satzarten sind also die Lokalsätze, die Temporal-, die Komparativ- und die eigentlichen Relativsätze.

Lokalsätze.

§ 2. Lokalsätze sind nach der im vorigen Paragraphen gegebenen Definition Satzgefüge, in denen eine deutlich als lokal empfundene Bestimmung gemeinschaftlich für Haupt- und Nebensatz Gültigkeit hat. Die Entwicklung der Lokalsätze ist ziemlich einförmig und ihre Zahl im Vergleich mit den Temporalsätzen beschränkt. Uebergänge aus andern Kategorien in die der Lokalsätze kommen nicht vor; Uebertritte von Lokalsätzen in andere Kategorieen werden an betreffender Stelle angedeutet.

§ 3. Die Beispiele sind nach den zur Anwendung kommenden Relativadverbien geordnet: 1. so wor, 2. wor, 3. dar, 4. wente dat.

1. So wor. — God gheue dy ere so wor du byst 2480. den moghe gy ane yennyghe klacht vorvolgen myt alle yuver macht so wor dat gy se konnen belagen 3219.

2. Wor. Se vorbyten se noch, al wor se kunt 3238. Vnde deyt my quad, al wor he kan 4128. Wor ezels krygen herschopyen dar süd men selden vele dyen 4153. 4239. 4413. 4539. 4961. 5002. 181 Prosa, zweimal. 5485. 5594. 5749. 6439.

3. Dar. — He bemeech vnde beseychede se, dar se legen 47. myt groter nod he nauwe wech quam vnde gynck, dar he Ysegryme vornam 211. . . . dat vyllychte wol schud in Lomberdyen vnde in Wallant, dar dyt boek ersten ghedychtet is 16, 3. Ick gha dar ick hebbe to doen 371. 381. 475. 28 Einleitung. 667. 687. 720. 788. 808. 812. 825. 1022. 1028. 1067. 43, 9. 50, 1. 51,4 zweimal. 52, 7 dreimal. 1399. 1424. 1441. 1451. 1456. 1470. 1475. 1495. 1497. 1598. 62, 1, 3 fünfmal. 1660. 1683. 67, 2 zweimal. 72, 1. 1857. 1861. 1867. 1886. 2069. 2110. 2146. 2155. 2264. 2285. 2305. 2312. 2316. 2676. 2688. 2698. 102. 4. 2911. 2952. 2986. 111, 3. 3076. 3203. 3310. 3343. 3764. 3990. 4338, 4371. 4587. 4713. 5489. 200 Prosa. 5736. 5844. 204, 3. 5879. 211, 1. 6109. 6149. 6211. 6229 6244. 224. Ueberschrift. 6633. 6708. 234 Prosa.

4. wente dat. — Alzo dat se ghyngen myt eme vort, wente dat se quemen vor syn huß. Vgl. Temporalsätze.

Temporalsätze.

§ 4. „Zwei Dinge können in temporaler Beziehung entweder. gleichzeitig sein — sus sprack Reynke, do he sach, dat Brun sus drouich vnde blodich lach 837 — oder das eine kann früher oder später als das andere, der terminus post quem — sodder he se ersten begunde to smaken, konde vns wer yeger este hunt vor em wachten to nener stunt 388 — oder ante quem sein — He sleep, wente dat de sunne vpghynck 6231 —." Roetteken Der zusammengesetzte Satz bei Berthold von Regensburg. § 95.

§ 5. Vorbemerkungen. — Bei der Einteilung der Temporalsätze nach Gleichzeitigkeit oder Nichtgleichzeitigkeit der Vorgänge im Haupt- und Nebensatz darf Gleichzeitigkeit in vielen Fällen nur so verstanden werden, daß der eine Vorgang im Verhältnis zum andern weder als terminus post quem noch als terminus ante quem deutlich bezeichnet wird. Die feinen Abschattungen der Zeitverhältnisse, wie sie besonders im Lateinischen ausgebildet sind, fehlen, wie in den andern germanischen Dialekten, so auch im Niederdeutschen des Reinke fast ganz. Umschriebenes Perfektum und Plusquamperfektum kommt allerdings vor, einmal auch das Futurum, soweit ich mich erinnere, nämlich 147, ein Futurum exactum wohl gar nicht.

Stilistisch bemerkenswert ist es nebenbei, wie häufig nach einleitendem Nebensatz der Hauptsatz in seiner Wortstellung durchaus

unbeeinflußt bleibt, auch in Fällen, wo zweifellos Reim und Metrum keinerlei Rolle spielen: Z. B. Alze dyt de konnynck hadde ghehort, he sprack to deme Luparde vort 3185. Andere Beispiele findet man in ausreichender Zahl jedesmal unter dem Untertitel: Nebensatz zuerst, ohne anaphorische Partikel im Hauptsatz.

§ 6. Den Belegen stelle ich das Schema, nach denen sie geordnet sind, voran, wobei ich bemerke, daß die Unterabteilungen unter der Lokalpartikel do jedesmal auch bei den andern Partikeln gemacht werden, wo das möglich ist.

A Gleichzeitigkeit der Vorgänge des Haupt- und Nebensatzes.

I. Die Handlung ist momentan oder wird als momentan dargestellt, d. h. ihre Dauer kommt nicht in Betracht.*)

1. Do. a) Nebensatz steht voran. α) ohne anaphorische Partikel, β) mit anaphorischer Partikel im Hauptsatz.

b) Nebensatz steht zuletzt, α) ohne, β) mit Partikel im Hauptsatz.

2. Wan. 3. So wanner. 4. Nu. 5. Dat erste dat. 6. 7. 8. Die ursprünglichen Vergleichspartikeln so, alze, so vro alze. 9. Die ursprüngliche Lokalpartikel dar.

II. Dauernde Handlung: De wyle.

B. Die Vorgänge des Haupt- und Nebensatzes fallen zeitlich nicht zusammen.

I. Der Nebensatz bezeichnet den terminus ante quem.

1. Konjunktion fehlt.

2. So lange, so lange dat, wente so lange dat.

3. Wente dat.

4. Eer, eer der tyd dat.

II. Der Nebensatz bezeichnet den terminus post quem.

1. Do. 2. Wan. 3. Sodder (dat). 4. Eft. 5. Alze (ursprünglich komparativisch).

A. Gleichzeitigkeit der Vorgänge des Haupt- und Nebensatzes. (Bei den Temporalsätzen dieser Abteilung wird in manchen Fällen unterschieden je nachdem der Vorgang des Nebensatzes momentan oder dauernd ist; vgl. de wyle se hir myt weren vorworn kröp Brun int water van grotem torn 765, daneben etwa: gy leuen recht, alze ick dede do ick eyns eyn klusener was 2816, wo wie in vielen andern Fällen die Dauer der Handlung auch in der Partikel nicht angedeutet wird).

---

*) Der Ausdruck „momentan" wird hier in weiterem Sinn gebraucht als das gewöhnlich in Abhandlungen über Aktionsart der Verba der Fall ist. Genauer wäre es einfach negativ zu sagen: Man zeigt auf keine Weise, weder durch die Form des Verbs, wie etwa im Englischen: I am going, noch durch besondere Partikeln an, daß man sich eines Unterschieds zwischen durativer und momentaner Handlung bewußt ist.

I. Die Handlung ist momentan oder wird als momentan dargestellt, d. h. ihre Dauer kommt nicht in Betracht (siehe Anm. auf S. 7).

1. Do. a) Nebensatz voranstehend. α) Ohne anaphorische Partikel im Hauptsatz: Do de hoff alsus anghynck en was dar neen an alleyne de greuynck, he hadde to klagen ouer Reynken den voß 29. Do ik den eyd wolde hebben to lesten, entquam vnde entfor he vns in syne vesten 55. Do ghenne myt der kaer ghevaren quam vnde mynen om dar sulvest vornam, hastygen toch he syn swerd vnde snel, vnde meende myneme ome to rucken eyn vel 179. Do he do vordan begunde to varen, warp Reynke etlyke vysssche van der karen 187. 421. 517. 521. 609. 687. 774. 827. 859. 941. 1107. 1147. 1151. 1167. 1196. 1504. 1802. 1827. 80, 1. 2141. 2258. 2742. 2816. 2845. 2864. 3307. 3381. 4099. 4389. 4392. 4455. 5415. 5647. 5659. 5670. 5949. 5961. 5974. 6063. 6637.

β. Mit anaphorischer Partikel (do, dar) im Hauptsatz. Do ick dar hen quam ghegan dar vant ick mester Reynken stan vnde brukede van synem olden spele 25. Do de konnynck dat vornam, dat Brun sus to houe quam, „Is dyt nicht Brun — sprack he do — here god gnade, wo kumpt he so?" 879. Do se do loß quam vth deme ghate, do was Reynke al wech syne strate 1151. 51, 6. 1478 (dar). 1857. 1932. 1964. 99, 3. 3016. 3358. 158, 4. 4809. 5475. 5546. 196, 3. 5649. 5662. 5936. 6076. 6307. 6575. 6628.

b) Nebensatz zuletzt. α) Ohne Partikel im Hauptsatz. Wente god almechtich heft vns heten arbeyden vnde so vnse brod wynnen in der tyd, do Adam . . . ouertrad dat gheboth, do god to eme sprak manckt anderen worden alsus 4, 2. Sus spracK Reynke, do he sach dat Brun sus drouich vnde blodich lach 837. He antworde Reynken nicht, do he en bespottede 37, 5. To hant quam vrouwe Ghyremund in der morgentyd, do yd dagede 1114 . . . Reynke de vlucht nam, do he de wulfinnen tornich sach 51, 5. Dat venster vel to ouerlud, do ick de stutteklyncken loßbrack 1568. 1681. 67, 3. 67 Ueberschrift 80, 1. 96 Ueberschrift 105, 3 3007. 118, 4, 5. 138, 5. 4434. 159 Ueberschrift 4540. 4645. 4717. 4731. 4825. 5263. 192, 2. 5654. 5714, 5729. 5739. 5788. 204, 2, 3. 6357. 224 Prosa. 6583. 6661. 6739.

β) Mit do im Hauptsatz. Do sprack panther alzo vort, do desse klaghe was ghehort: Hyntze, latet de klaghe blywen 93. Do spranck Hyntze int deme huse vnde schemede syk, do he desse worde van Reynken in spotte alsus horde. 1062. Wente he do sulvest de myt syk brochte, do he den oly der barmhertichevt sochte 4887.

2. Wan. — a) Nebensatz voranstehend. Denne, wan de here

efte konnynck des landes den kamp beorlouede, ſo moſten de twey gan in gevenchniſſe 213 Proſa. Wan dyt de hunde kregen tho wetten, ſo moſte he yd op ſyn lopent ſetten 343. Wan gy krekelputte vorby ſyn, werde gy dar vynden twey yunge berken 2458. 168, 2. 3914.

b) Nebenſatz zuletzt. Komet wedder vth, wan gy ſyn ſath 1047. Syngetmen ſo to houe, wan men eth? 1084. Do ghynck ik vaken na mynen luſten manckt de yungen lammer vnde tzegen, wan ſe ghyngen buten den weghen 1986. Ik hebbe der vele gheraket int ſant, wan ik ſe nicht al ethen mochte 1998. Ik hebbe dar vaken gheleden pyn van hunger vnde van groteme vroſte, wan ik in noeden lopen moſte vor Ryne, dem hunde 2513. 2834. 119, 6. 152, 2. 4320. 4329. 4970. 5999. 6145. 6221.

3. So wan(ner). — a) Nebenſatz voranſtehend. α) Ohne anaphoriſche Partikel im Hauptſatz. So wan men dar to reuenter eth, vnlyke werden de ſchottelen gheſeth 4059.

β) Mit anaphoriſchem ſo, denne im Hauptſatz. So wanner eyn ſympel mynſche klage heft vor eyneme groten heren ouer eynen anderen de eme to mechtich is, vnde denne deſſe, de mechtyger is, wan de to worden kumpt vnde ſyne worde ghehoret werden, denne ſchüd yd vaken dat de ſympele ſwicht ſyner klage 158, 4. 192, 1. 6322. 6330.

b) Nebenſatz zuletzt. α) Ohne Partikel im Hauptſatz. Ouer Reynken wyl wy klagen al, ſo wan wy komen in den hoff 352. . . . vppe dat ſe vyllychte nicht en werde vorſchemet vnde beropen ſo wan ere rad to deme argeſten kumpt 126, 1. 152, 1, 3. Id werd yw vromen ſo wan gy vor den konnynck komen 3069.

β) Mit denne im Hauptſatz. . . . ſo ſchalmen doch meyſt denne lutter bicht don, ſo wan eyn is in vruchten 56, 4.

4. Nu. — a) Nebenſatz ſteht zuerſt. Men nu ik to rechte byn ghekomen, hebben ſe dat refugium ghenomen vnde dorſten hir nicht lenger blyuen 4471.

b) Nebenſatz zuletzt. α) Mit nu auch im Hauptſatz. Nu klagen ſe vaſt, nu yſſet to ſpade 2210.

β) Ohne Partikel im Hauptſatz. We is, de varen dor ouer de heyde nu Reynke alzus de ſtrate belecht 3348.

5. Dat erſte dat. — a) Nebenſatz zuerſt. Wente dat erſte dat ſe by my quam, ſede ſe my al dat ſe vornam 2195.

b) Nebenſatz zuletzt. Vnde wyl myn guddunckent ſpreken dar aff by rade van mynen eddelen lüden, . . . dat erſte, dat Yſegrym wedder kan ghan 6598.

6. So, urſprünglich Vergleichspartikel. — a) Nebenſatz zuerſt. α) Ohne anaphoriſche Partikel im Hauptſatz. Ghaet vry to houe, vnde ſo gy dar ſyd, dar is myn wyff, vrouwe Rukenauwe 4170.

β) Mit so im Hauptsatz. Seet oem, so ick dyt hebbe bekant, vnde wan my dyt kumpt to synne, so spele ick ok na myneme ghewynne 3914.

b) Nebensatz zuletzt. ... Man sik sulnen schal trosten so men is in sorgen 56, 2.

7. Alze. — a) Nebensatz voranstehend. α) Ohne anaphorische Partikel im Hauptsatz. Alze alsus vele klage dar ghynck, sprack vord Grymbart de greuynck 1253. Alze de konnigynne van Reynken horde, ... se begunde syk-seer to vorveren 2055. Here konnynck, alze gy hebben dyt gud, wo vaken wylle gy in yuweme mod gedenken: ꝛc. 2475. 2828. 3525. 4287. 4471. 5757. 6247.

β) Mit do, denne, to hant im Hauptsatz. Men alze wy hadden solk gheval, dat wy eynen offen efte eyne koo ghevengen, ya denne quemen dar to syn wyff vnde myt er senen kynder; denne mochte ik klagen mynen hynder 2022. Alze se quemen in den perck, to hant spreken se Reynken to 6536. Alze de hof sus was bereyt, ... dar quam to houe mannich helt 3275. Alze Hyntze quam in dat gath ... vnde he des strykes wart gheware, do was he in groter vare 1067. Alze he dar quam do was yd myddach 3099. 4341. 5469. 6229.

b) Nebensatz zuletzt. Dar lach he, alze he was in sorgen 482. Vnde hadde ok mannygen seltzen vthghanck, de he todede vnde tostoet, alze he vornam, dat he des habe noet 508. Wat schal ik doen alze ik dar kome 924. 2036. 2310. (Hier steht der Konjunktiv infolge der oratio obliqua: De Brune to hulpe komen scholde, alze de sommer queme int lant.) 2545. 2937. 138, 1. 5458.

c) Nebensatz eingeschaltet. Wo Hyntze, alze he ghevangen was, wart gheslagen 46 Ueberschrift.

8. So vro alze. — So vro alze se wert ghedan, so wyl se nicht alleyne wesen 50, 3.

9. Dar, ursprünglich Lokalpartikel. Wo de dode henne wart begrauen, dar de hanen stan alze de negesten vrunde 20, Ueberschrift. Se swor er, dar se weren tosamen, by der dryer konnynge namen 2189. He hadde vangen twey duuen yunge, dar se to ereme ersten sprunge vth ereme neste vlegen wolden 3543 .... alze hir de voß dede, dar he dat kannyn heet eynoor vnde de kreyen Anewyff 151, 1. 2106.

II. Dauernde Handlung. — De wyle. — a) Nebensatz zuerst. De wyle se hir mit weren vorworn kröp Brun int water van grotem torn 765. De wyle he sus ghynck, de loze wycht, quam he dar Brun lach van vnschycht 825. De wyle he sus de honre sochte, sach ick dat ick en hönen mochte 1565. 4523. 6215. 6495.

b) Nebensatz zuletzt Dat was dat ghebet dat he do laß, de

wyle he in deme water waß 791. Jk holde de wacht de wyle gy muſen, wente yd is nacht 1043.

B. Die Vorgänge des Haupt- und Nebenſatzes fallen zeitlich nicht zuſammen.

I. Der Nebenſatz bezeichnet den terminus ante quem. — 1. Konjunktion fehlt. Nicht ſchal he van hir wyken eſte ghan, he ſchal my hir to rechte ſtan 5623.

2. So lange, ſo lange dat, wente ſo lange dat (vom Vergleich ausgehend.) Se ſwech ſo lange, vorſtadt my recht, dat ſe yd myneme wyue ok heft gheſecht 2187. Men nu wyl ick der ſuluen ſwygen, ſo lange wy ene hir wedder krygen 3491. Sus lach he in dancken beſward, ſo lange dat yd morgen wart 3671. 5639. 5642. Vnde wan gy in den kreit ghekomen ſyd, holdet yuwe water ſo lange myt macht. (Hier, 6200, liegt jedenfalls eine Vermiſchung zweier Konſtruktionen vor; intereſſant iſt das Beiſpiel inſofern als die nachher zur Konjunktion gewordene Gruppe „ſo lange“ hier noch deutlich im Hauptſatz ſteht, wie es jedenfalls urſprünglich immer der Fall geweſen iſt). Vnde belaſtet ſyk alzo dat he nummer eſt ſelden vth deme gathe der ſunden kumpt, wente ſo lange dat he ouervallen wert in der ſtunde ſynes dodes van ſynen vyenden 63, Proſa, mitten auf der Seite.

3. Wente dat. Men de vos Reynart hadde yummer dat houet to den honren wert, wente dat ſe quemen tor rechten ſtraten 1677. Jck bidde dy, dattu ſo lange my gheneſt vry, wente dat wy by etlyken komen de ꝛc. 4617. He ſleep wente dat de ſunne vpgynck 6231. 6488.

4. Eer, eer der tyd dat. a) Nebenſatz voranſtehend. Vorrede S. 8, am Anfang. Eer he dar quam was yd lycht dach 1238. Vnde eer he konde in korten worden ſeggen: Jk wyl my hir begheuen, hadden ſe em vil na ghenomen ſyn leuen 1442. Nochtan eer ik den mochte hebben, hadden ſe dat fleſch al affgegnagen 2028. 2548. 2966. 3800. 193, 3 (mit ſo im Hauptſatz). 6304. 6407.

b) Nebenſatz zuletzt. Leue oem, ſegget yd my eer ik lope 850. He kumpt in laſt, eer he ſyk vormodet 37, 3; 6, Dar van wyl ik ſyn yuwe werd deſſen auent, eer wy vns ſcheyden 974. Were he gud, he haddet ghewroken eer he quam in dat water 1740. 1961. 2284. 2940. 3614. 138, 3. 3935. 5665. 5812. 6131. 6236. Vnde kumpt ok nicht wedder heer, eer dan dat he heft vulle aflat 2606.

c) Nebenſatz eingeſchaltet. Ok ſach ik, eer he ſchede van dan, dat he den ſtert leet ouer ghan 2264.

II. Der Nebenſatz bezeichnet den terminus post quem. 1. dō. — a) Nebenſatz zuerſt. α) Ohne anaphoriſche Partikel im Hauptſatz. Do deſſe worde ſus weren gheſecht quam hane Hennynck

myt ſynem geſlecht in des konnynges hoff ghevavaren 293. Do Reynke vos, ſeer wol bedacht, ſynen om alſus hadde ghebracht vppet honnichmarket mit quader liſte, he leep dar he welke honre wyſte 805. Do Grymbart to Reynken dit hadde ghefecht, ſprack Reinke ꝛc. 1311. Do ſe ghyngen eyne kleyne ſtunt ſprack Reynke 1371 (Tempus beachtenswert!). Do in den hoff dat was vornomen, dat dar Reynke was ghekomen, al de dar weren, groet vnde kleen, begerden alle Reynken to ſeen 1685. 2152. 2339. 2747. 2797. 2998. 3123. 3327. 3350. 3398. 4565. 5436.

β) Mit do im Hauptſatz. Wente do de wynter vorghangen was vnde men ſach ꝛc., do was ick ſeer vrolich vnde kone 323. Do Brun vor dat ſlot was ghekomen vnde de porten ghefloten vornomen, . . . do ghynck he vor de porten ſtan vnde dachte, wat he wolde begynnen 483. Wente do he hadde vorraden, do ghynck he ok op deuerye vnde ebrekerye 51, 3. Do ick en dar hadde ghebracht, do was yd eyne ſtunde na mytnach 1543. 1623. 2305. 3012. 4384.

b) Nebenſatz zuletzt. Wente Hyntze de kater van Reynken ſpotworde leeth, do he was to plaſſe bracht 50, 1. Sodane ath ick in deme orden, do ick klüſener was gheworden 2927. 4117. 5985.

2. Wan. — Wan ick hebbe ghefecht, byn ick dan ſchuldich ſo gha dat recht 4325.

3. Sodder (dat). Sodder he ſe erſten begunde to ſmaken, konde vns wer yeger eſte hunt vor em wachten to nener ſtunt 388. Wente ſodder dat de konnynck ſynen vrede kundygen vnde vthropen dede, en ſochte he vp nemande neen beyach 275.

4. Eſt. — Id is wol ſeuen yar eſte mere, eſt Reynke er gaff eyn deel ſyner truwen 234.

5. Alſe (vom Vergleich ausgehend). — a) Nebenſatz voranſtehend. α) Ohne anaphoriſche Partikel im Hauptſatz. Alſe de konnynck myt ſynen ghenoten deſſen rad ſo hadde ghefloten . . . , he ſprack to Hyntzen ꝛc. 909. Recht alze dyt was ghedaen, ghynck de konnynck ſuluen ſtaen 2569. Alze dyt de konnynck hadde ghehort, he ſprack to deme luparde vort 3185. Do alzus der kreyen word vnde ok des kannynen weren ghehord, alze ſe ere klage ſus hadden vormelt, Nobel, de konnynck, wart ſere vorgrelt 3415.

β) mit do im Hauptſatz. Alſe Iſegrym ſyne klage ſus hadde gedan, do quam dar eyn kleyn hundeken ghan 69. Alze de ſlange dyt hadde ghefecht, do ſprack de man ꝛc 4616.

b) Nebenſatz zuletzt. Id is nu twey yar, alze dat gheſchach 4579.

Komparativsätze.

§ 7. Im Komparativsatz werden Haupt- und Nebensatz zu einander in Beziehung gebracht, indem ein im Hauptsatz zum Ausdruck kommendes Moment seiner Art und Weise oder seinem Grad und seiner Größe nach bestimmt wird nach einem als bekannt hingestellten im Nebensatz zum Ausdruck kommenden Moment. Man wird also in der Bedeutungsentwicklung des Komparativsatzes teils von der Maß- und Gradbestimmung auszugehen haben, z. B. Ick make yw noch tauent honniges satt, dar to van deme besten merket dat, so vele alse gy des yummer mogen dregen 597. — Teils wird darin die Art und Weise zum Ausdruck gebracht, z. B. Dat ordel ghynck so vnde dat recht van der slangen, so gy hebben ghesecht 4775. — Dazu kommt eine offenbar sekundäre Entwicklung, wo nämlich nach einer allgemeinen Aussage im Hauptsatz der Nebensatz ein spezifisches illustratives Beispiel anführt, „wie z. B.", so sparet he nicht to spreken syn eghen laster mede edder der synen, ghelyk hir de wulf syn eghen wyff mede besede 16, 2. — Endlich folgt noch ein Vergleichssatz im uneigentlicheren Sinn. Nicht zwei bestimmte Momente kommen zum Vergleich, sondern der Nebensatz geht wohl meist aus einem angefügten erklärenden Satz allgemeinerer Art hervor; die Form des Vergleichs ist rein äußerlich, z. B. datmen nicht van en dorue spreken, so alze hir vor is ghesecht 4016.

§ 8. Zu unterscheiden ist bei alledem ferner, ob, parallel der realen und der irrealen Hypothese, der Vergleich als wirklich zutreffend oder als bloß hypothetisch angenommen gedacht wird.

§ 9. Demnach ergiebt sich folgendes Schema für die Einteilung der Komparativsätze:

I. Der Vergleich wird als wirklich zutreffend hingestellt.

A. Vergleich nach Maß und Grad.

1. Das zu bestimmende Moment (Hauptsatz) ist dem bekannten (Nebensatz) gleich, es erreicht denselben Grad.

2. Das zu bestimmende Moment erreicht den höchstmöglichen Grad, wie im Nebensatz ausgesprochen wird.

3. Das zu bestimmende Moment ist graduell verschieden, parallel einer im Nebensatz vorgesehenen graduellen Verschiedenheit.

4. Das zu bestimmende Moment ist dem bekannten ungleich, es steht höher oder niedriger an Maß oder Grad.

B. Vergleich nach Art und Weise.

1. Vergleichsobjekte gleich.

2. Vergleichsobjekte nicht gleich.

(Hier werden auch die sogen. exzipierenden Sätze untergebracht.)

C. Bloß formale Vergleichssätze.

1. In der Form eines Vergleichs folgt einer allgemeineren Aussage ein bestimmtes Beispiel.

2. Rein äußerlicher, erklärender Komparativsatz.

II. Von den zum Vergleich kommenden Momenten wird eins oder beide bloß hypothetisch angenommen.

A. Vergleich nach Maß und Grad.

1. Das zu bestimmende Moment ist dem bekannten gleich, erreicht denselben Grad.

2. Das zu bestimmende Moment ist dem bekannten ungleich, steht höher an Maß oder Grad.

B. Vergleich nach Art und Weise.

§ 10. Innerhalb dieses Schemas werden die Beispiele nach den zur Anwendung kommenden Verbindungspartikeln angeordnet. — Vorweg will ich noch bemerken, daß sich der Vergleich nach Maß und Grad oft nahe mit dem nach Art und Weise berührt, so daß man bei einigen Beispielen zweifeln kann, wo sie unterzubringen sind, z. B.: Jk wil yw holden in sodanen eren ghelyk eft gy de pawes to Rome weren 6303. — Ich lasse nun die Belege folgen.

I. Der Vergleich wird als wirklich zutreffend hingestellt.

A. Vergleich nach Maß und Grad.

1. Das zu bestimmende Moment ist dem bekannten gleich, erreicht denselben Grad.

a) (So) alze. Vnde stunde he alzo in des konnynges loue, her Ysegrym, so alze gy doet etc. 158. 597. Jw is wol eer scheen vp eynen dach so groet euentur alze dyt mach syn 1306. Dk is neen leye so sere plichtich de geystlyken to straffen, alze de gheystlyken plychtych syn etc. 52, 7. Jd en hadde ny here so truwen knecht, alze ik yuwer vorstlyken gnaden byn 1706. So is neen konnynck nu in deme leuen so ryke alze ik en maken wyl 2382. Jk gheue yw den ane allen hath, so vry alze den konnynck Emeryck besath 2435. Jd halp so vele alze yd mochte 2746. De syn eyn deel alzodane nemers vnde to syk rapende, alze de here van en secht in deme enangelio 102, 4. . . . dat se vor eme bydden scholden alzo ghetruwenlyk alze se wolden 2761. 2943. 2986. 3315. 3843. 3965.

b) So. Dat wy kregen, dat was ghemene, doch nicht so mene so yd scholde 2012. Jck weet dat yd nicht is so klar, so etlyke hir in myneme afwesen ere valschen breue ouer my lesen 4362.

c) Eigentlich ohne Konjunktion. So gheue ick dy ryckheyt vnde schat, so vele des nemant heft ghehat. 4997.

2. Das zu bestimmende Moment erreicht den höchstmöglichen Grad, wie im Nebensatz ausgesprochen wird.

a) So-best. He gaff syk van em, so he best konde 37, 5.

b) Wat (formell relativisch). Ysegrym dachte, wat he konde 1511.

c) Dat (formell relativiſch). Dar vmme halp ick eme, dat ick mochte 3464.

d) Al dat (formell relativiſch). He leep my na al dat he mochte 1482. Do Lampe ſo reep al dat he mochte 3006. Maket rede al dat gy moghen 3515. He leep haſtygen vnde drade na Reynken ſlot, al dat he mochte 3530. Se bereyde de ſpyſe al dat ſe mochte 3625. 3802. 5732. 6212. 6250.

3. Das zu beſtimmende Moment iſt graduell verſchieden parallel einer im Nebenſatz vorgeſehenen graduellen Verſchiedenheit.

a) Yo-ſo. Wente yo hogher grad, ſo deper ghevallen wan ſe ſundygen 52, 7.

b) Yo-yo. Yo meer he ſochte, yo myn he vant 2342. Yo meer der ſunders in de helle komen, yo grotter dat vuer erer vordomenyſſe wert 142, 4. Yo meer ick reep, yo ſtylre he lach 3367.

c) So-ſo. Vnde ſo mannyge doetſunde de mynſche deyt, ſo mannych lyth maket he de keden lenger vnde vaſter 50, 3.

d) Na dat. Vnde heet de deren ſytten int gras yſlyk na dat he gheboren was 2572.

e) Dar na. De eyne vorneddert, de ander vorhöget, dar na eyn yſlyk heft vele döget 5807.

4. Das zu beſtimmende Moment iſt dem bekannten ungleich, es ſteht höher an Maß oder Grad.

a) Wan (vgl. Paul Mhd. Gr. §§ 318—19). Recht hir in deſſem ſuluen boem is honnyges meer wan gy löuet 622. Dat veerde, dat ſyk eyn ſchal beth holden in weddermod, wan em dat herte van bynnen to ſecht 42, 4. Vnde meer ſlege krech wan yennich löuet 1402. Ik hebbe en ghebracht in mannyge not, meer wan ik nu kan nomen 1580. To hant wart Reynke ſeer bedröuet, meer wan yennich rechte löuet 1681. Vnde helt ſyk beth wan eme was 1702. 1835. 2803. 2994. 3373. 3386. 125 Proſa. 3715. 3840. 147, 3. 158, 5. 4545. 5375. 5530. 196, 2 zweimal. 5815.

b) Wan alze. Men he ſchal meyſt ghelouen olden ghetruwen beneren vnde den meer louen gheuen, wan alze eynem quaden anbrynger 80, 1. Dar vmme is eyneme manne meer tho vorwyten, wan he ſchaden efte ſchande krycht, . . . wan alze eyner vrouwen is tho vorwyten 126, 2. Eyn gud leuent vnde nicht ghepredikt is beter, wan alze eyn quad leuent vnde vel gepredikt 147, 3.

c) Alze. Ne wart ghehöret vp eynen dach mere klaghe alze dar gheſchach 1797. Wart ne ſchonre vntſchuldynge ghehort, alze Reynke dar ſuleſt brachte vort 1803.

d) Dan. He vlökede meer dan yemant mach löuen 5738.

e) Eer=eer. De den mildichlyken vthghyft, kricht eer recht, eer eyn ander 151, 4.

B. Vergleich nach Art und Weiſe.

1. Vergleichobjekte gleich.

a) Wo(doch). He ſchal utſpreken ſo de ſyn gheſcheen, wodoch id van noden is allen vnde eynem yſliken criſtenen mynſchen 56, 4.

b) Ghelyk alze. — de ſyk vthmalen vnde utholyen bouen den ſchreue, deſſe dat ſyn apen eſte rechte apynnen ghelyk alze eyn ape gherne na deyt, wat he ſud 168, 3.

c) Ghelyk ſo. Alzus hanget de eyne ſunde by der anderen, ghelyk ſo eyne keede is to hope hangen van velen leden 50, 3. Alſus heft nu de mon den kore, ghelyk ſo he hadde vore 4733. Vnde laten en ſus allene ſtan, ghelyk ſo deſſe hunde hebben ghedan 6661.

d) Ghelyk. De wert van deme duuel beſpottet . . . . gelyk hir Reynke voß den baren to ſyneme ſchaden beſpottede vnde belachede 27, 4 . . . . men dat he nicht de mede to plas mochte bryngen de dar weren, ghelyk he Yſegrym vnde Brunen deme beren 2756.

e) (So)=alze. Ik ſegge yd ſo alze ik yd weyd 239. De deyt alſe eme de ſynne todregen, de wert vorloren 27, 4. Alſus gyft vns de duuel vor yſlykem alze he in ſyner klockheyt merket, dat dar eyn alder meyſt to gheneget is 28, Zeile 1 f. Dorſte Reynke ſchenden alſolk eynen heren alze Brun is etc. 889. Doch dede he alze mannich doet 951 . . . in ſodaner wyſe alze gy nu ſyn 1087. Men ſchal en dryddewerff vordagen, alzemen eynen dryen manne plecht 1258. 51, 6. 52, 7. 62, 2. 67, 4. Ik lach vp eyne tyd in der erde vnde wachtede alze de ſeer begherde 2247 . . . . dede he, alze ik yw ſeggen mach 2260. 2682. 2816. 3066. 3111. 3604. 3894. 3977. 4405. 4417. 4671. 4710. 5135. 5141. 6071. 6091. 224 Proſa.

f) So . . . de dyt boek beghynt in ſolken worden ſo hir na volget 6, 9. . . . ſyk moyende myt ouertogen koggelen ſo weſtwart de wyſe is 20 Ueberſchrift. Ik ſede yd wol, men yd were to lanck, we dat dar de leccien ſanck vnde de reſponſen ſo ſyk das behord 425. Ik byn ghevaren ſo gy hir ſeed 835. Reynke antworde ſo hir na volget 53, 9. [He ſchal] ſyne ſunde vullenkomen vthſpreken myt aller vnmeſtandicheyt ſo de ſyn gheſcheen 56, 4. 63, 3. 76, Ueberſchrift. Wente he delede yd ſo he wolde 2014. Vnde ſprikt ſo hir volget 86 Ueberſchr. 119, Ueberſchr. 3865. 4421. 4716. 4719. 4723. 4775. 5071. 183, 1. 5316 5387. 5753. 204, 4. 6047.

2. Vergleichsobjekte nicht gleich. (Vgl. Paul Mhd. Gr. § 318 f.).

a) Wan. Welckere dede anders ghan in den ſtad wan ſyk dat behoret 102, 4. Se wyllen ſyck anders maken wan ſo alze ſe de almechtyghe god heft gheſchapen 169, 3.

b) Men. Dyt vorgheſechte capittel heft ſunderlyken anders nene vthdüdynge, men ſo alze int leſte ſteyt 181 Proſa. Dat ſulue anders nicht en was, men dat he de nicht mede to plas mochte bryngen, de dar weren 2755. Wente nichtes is in der helle dat de ſele pyniget men allene de ſunde 50, 3.

c) Dan. Ja vele, de van buten dragen ſchyn anders, dan ſe van bynnen ſyn 4271.

C. Bloß formale Vergleichsſätze.

1. In der Form eines Vergleichs folgt einer allgemeineren Ausſage ein beſtimmtes Beiſpiel.

a) Ghelyk alſe. Vnde klagen ouer andere, . . . ghelyk alſe hir de ghyryge wulf klaget ouer Reynken 16, 1. Ock ſchüd yd vaken, dat de grouen vnwyſen eſte vnghelerden de wyſen vnde kloken haten, . . . ghelyk alſe de wulf hatet den kloken voß 16, 1. 72, 5. 118, 3. 138, 1.

b) Ghelyk. So ſparet he nicht, to ſpreken ſyn eghen laſter mede edder der ſynen, ghelyk hir de wulf ſyn eghen wyff mede beſede 16, 2. . . . al yſſet ok ſo dat he eme vele wyſſenheyt wyſet eſte ſecht, ghelyk hir Reynke bede 20, 2. . . . dat ſelden eſte nummer men beterynge van den derff vormoden, ghelyk hir is ghеſecht van deme valſchen voſſe 20, 3. Erſt, dat de lyſtyge bedreger den dummen priſet vnde louet, ghelyk hir Reynke louet den grouen baren 27, 1. 42, 2, 3. 67, 3. 119, 6, 7. 129, 1. 138, 4.

c) So alſe. To deme vyften, dat yd gud is dat eyn hebbe eynen vrunt by deme heren, de ene vorantwordet in ſyneme afweſende, ſo alſe de greuinck Reynken vorantworde alſe eyn vrunt 16, 5, 6. Men de ſchaden kricht, de derff vor den ſpot nicht ſorgen, ſo alze hir is ghеſecht van Reynken, wo he deſſe dre beſpottede 100 Proſa. 105, 1. Dat yd beter is en to wyken wan yd is myt en to kyuen edder to vechten ſo alze hir beden deſſe twey. 158, 5. 195, 1. 197 Vorrede.

d) Alſe. Dat ſeuede is de vntruwe de vnder en ſuluen is, alſe hir myt den vyſſchen vnde ſwyne wert bewyſet 16, 7. Dat vyfte, dat nemant ſchal annemen ſodans, dar to he nicht bequeme is, alze hir wert bewyſet by deme grouen baren, de ſyk groter dynge vormath 24, 5. [Se ſcholen] ſwygen, alze hir Brun bede 37, 5. Denne kan he ſyne vorrederye vullenbryngen des to beth, alze hir Reynke bede 43, 8. Deſſe is geck vnde vnkloek, de ſyk leth leyden in vmbekande ſtede, dar de leydeſman nicht vorghan wyl, alze hir is ghеſecht van Reynken, wo he Hyntzen brachte int ſtryck 43, 9. Syngetmen ſo to houe, wan men eth, alze gy nu

doen 1084. De heft syne ere nicht wol vorwart, de sus syn wyff myt eyner andern spart, alze Reynke bede, de loze deff 1157. 50, 2. 65, 6. 67, 2, 4. 72, 1. 76, 2. 80, 1, zweimal. 111, 3. 118, 1, 2, 5. 126, 2. 138, 2. 141, 1, 4. 151, 1. 152, 1. 158, 3. 168, 2. 5205. 183, 2. 185, 2. 197, Vorrede. 204, 2, 3.

e) So. . . . he sy drewerff gheessichet tho rechte, so hir is gheseckt van Reynken 53, 9. . . . men sik suluen schal trosten . . . so Reynke hir bede vnde gaff syk vp de vart 56, 2. Dat veerde is vorrederye, so eyn sodanen ghyrich vaken wert vorraden van synem medekumpen, so hir Reynke Ysegrym bede 64, 4. Se seen to rugge, so Reynke hir bede na den honren 67, 4. 80, 2. 85 – 6, 1. 86, 2, 3. 93 Ueberschr. 98, 2, 3. 111, 1, 3, 4. 118, 4. 126, 1. 129, 5. 138, 3, 5. 141, 1. 147, 5. 158, 2, 4. 168, 1. 169, 4. 192, 1, 2. 204, 4. 216, 2.

2. Rein äußerlicher, erklärender Komparativsatz.

a) Ghelyk alze. In desseme verden boeke leret de lerer vele schoner lere, vnde ghelyk alze hir vor in deme boeke vele is ghesecht van deme weghe der rechtferdycheyt 196 Vorrede.

b) Ghelik. . . . so volget he deme vosse, deme bozen geyste, ghelyk hir na wert ghesecht van deme baren 28 Zeile 8—10.

c) So alze. Datmen nicht van en dorue spreken, so alze hir vor is ghesecht 4016. 197 Vorrede. Do ghynck de lupard myt deme losse to en beyden in den kreyt so alze en de konnynck dat heyt 6532.

d) Alze. Wente vnse leuent is hir eyn vechtend vnde eyn wedderstand, eyn rydderschop alze Yob secht 28, Zeile 6—7. . . . en is nicht moghelyk dat de ane schaden van en kumpt, alze Dauid secht 37, 2. . . . spot vnde hoen . . . mannich moed liden . . . alze hir vor etlyker wegen is ghesecht 37, 4. Eyn richter schal nicht . . . in hastygem torne ouervallen, alze hir na wert bewyset 37, 6. 53, 8. 98, 3. 99, 3. 105, 2. 125, Prosa. 147, 5. 176, 1. Vnde greep ene vaste, alze was syn menen, by synen — ya, ik en segge nicht meer 6498. 229, 3.

e) So. Men van desseme state entsprickt he nicht vele, doch straffet he se myt vordeckeden worden vmme twey sunde, alze vmme de ghyricheyt vnde vnkuscheyt, so hir na in etliken steden wert gheroret 5, 4. . . . de myt losheyt mannygen schenden, so hyr na wert ghesecht van deme sneydygen vosse 6, 7. . . . dat de int leste . . . wert bedrogen . . ., so hir na wert ghesecht 27, 3, 4. 42, 5. De meyste hath twyschen vos vnde wulue, so ik merke, was yd dyt sulue 1103. 63, mitten auf der Seite. Do Reynke syne bote hadde vullenbracht, so hir vor is ghesacht ꝛc. 1623. 67, 4. 72, 5. 76, 3. 80, 1, 2. 105, 3. 2980. 3201. 3275. 126, 2. 3977. 4314. 176, 2. 181 Ueberschrift. 5347. 5400. 5435. 5539. 6829.

II. Von den zum Vergleich kommenden Momenten wird eins oder beide blos hypothetisch angenommen.

A. Vergleich nach Maß und Grad.

1. Das zu bestimmende Moment ist dem bekannten gleich, erreicht denselben Grad.

Alze este. De lepen ouer syne granen alze este eme yammerde syn herte 2752. Vnde ok enwert he nicht so ghevruchtet, alze est he de boßheyt der vnderſaten myt deme rechte straffede 125 Proſa.

2. Das zu bestimmende Moment ist dem bekannten ungleich, steht höher an Maß oder Grad.

a) Dan. Nochtan is beter, dat ik myt eren my ſuluen myt yw to houewert make . . . dan dat ik wyff vnde kynder ſus lethe in anxſte vnde in vordrete 1342.

b) Eer. Ik wolde leuer, dat my mysqueme, eer dat Lampe ſchaden neme 3023. Eer ik ſe wolde hethen medder vnde ere kyndere myne neuen, ik wolde ſe eer deme düuele gheuen 6086.

B. Vergleich nach Art und Weiſe.

a) Wo. Ik bede, wo ik wolde krepen dar dore 1547. He berde, wo he my wolde toryten 5747. Ik leet my dunken, wo ik ſe kende 5924. Do bede ſe recht, wo ſe my kende 5938.

b) Eſt. Doch ruckede he ſe uth myt der haſt, al raſende, eſt he were van den ſynnen, men nochtan bleuen de klawen dar bynnen 696. Dryſtlyken he ſo vor ſyck ghynck . . . alzo modich van ghelate, eſte he were des konnynges ſone vnde eſt he nemande vp ene bone edder ſus nemande hadde myßghedaen. 1694. 2254. 3983.

c) Ghelyk eſte. Men ik weet yd wol al myt eyn, ghelyk eſte yd gyſteren were ſcheen 5385. Ik wyl yw holden in ſodanen eren, ghelyk eſt gy de pawes to Rome weren 6393.

§ 11. In Bezug auf die Tempora und Modi liegen auch in den Vergleichsſätzen die Verhältniſſe, ſo weit ſie ſich erkennen laſſen, ſehr einfach; ſie ſtimmen nämlich genau mit denen des Ausſageſatzes überein, d. h. überall, wo wir es mit Wirklichem zu thun haben, ſteht der Indikativ; dagegen natürlich überall in der Hypotheſe der Konjunktiv Präteriti (irrealis); u. zwar in den Beiſpielen unter II, A, 2, b auch im Hauptſatz (potentialis).

Relativſätze.

§ 12. Der Relativſatz im engeren Sinn beſtimmt meiſt einen einzelnen nominalen oder pronominalen Begriff, oft aber auch den allgemeinen Inhalt des Hauptſatzes.

§ 13. In weitaus den meiſten Fällen ſteht das Relativpronomen im Nominativ, etwas ſeltener im Akkuſativ und ver-

hältnismäßig recht selten im Dativ oder Genetiv. Die Thatsache fiel mir auf und ich habe die Belege innerhalb des sonst sich ergebenden Schemas nach den Casus geordnet, so wenig das vielleicht an sich bedeutet. Wo ein anderes Wort das Relativpronomen vertritt, was seltener ist, habe ich auf den Kasus keine Rücksicht genommen.

§ 14. Gesondert führe ich die Fälle auf, in denen ein Relativsatz sich auf ein persönliches Pronomen (1. und 2. Person) bezieht, weil sich diese Fälle im Deutschen eigenartig entwickeln (ich, der ich ꝛc.). Vgl. Wunderlich, Deutsche Syntax, S. 197.

§ 15. Regelmäßig kongruiert natürlich das Relativpronomen nach Zahl und Geschlecht mit dem Wort, auf welches es sich bezieht; (der allgemeine Inhalt des Hauptsatzes wird natürlich als Neutr. sing. aufgefaßt). Die Ausnahmen von dieser Regel werden gesondert aufgeführt.

§ 16. Wie überall der Hypotaxis die Parataxis vorausgeht, so geht der Relativsatz auf einen nebengeordneten Satz mit entsprechendem demonstrativem oder interrogativem (indefinitem) Pronomen (oder Adverb) zurück. Man sollte meinen, der Reinke sei zu jung, um noch von dem älteren Verhältnis Reste erhalten zu haben. Und doch finden sich eine Anzahl Fälle, in denen der begrifflich unzweifelhaft als Nebensatz aufzufassende Satz statt eines Relativpronomens ein Demonstrativpronomen enthält, oder genauer gesagt, in denen die Wortstellung die des Hauptsatzes ist, denn eigentliche, d. h. ursprüngliche Relativpronomina giebt es ja überhaupt nicht. Vgl. Wunderlich, Der deutsche Satzbau, S. 194f. Auch diese Fälle werden gesondert aufgeführt.

§ 17. Ebenfalls auf ältere Verhältnisse weisen einige Belege hin, in denen das Relativpronomen gänzlich fehlt.

§ 18. Wo ein Relativpronomen von einer Präposition abhängig sein müßte, wird es oft durch ein Adverb, wor, dar, vertreten, „womit“ die Präposition oft verbunden wird: wor=in, dar=vp ꝛc., ganz ähnlich wie im Nhd.

§ 19. In einigen Fällen werden Haupt= und Nebensatz durch ein relativisches Adjektiv verbunden.

§ 20. In den Sätzen, in denen ein Relativpronomen sich auf ein Pronomen im Hauptsatz, namentlich auf de, dat bezieht, könnte man unterscheiden je nachdem der Nebensatz zuerst oder zuletzt steht, also: wente myt ghelyke mach de nicht seggen dat he crysten sy, dede deyt yegen den hylgen louen, neben: dede wyl hebben ycht ghewyn, de mod dar yo was omme doen; und: wor syn de, de dyt doen scholden? Sätze wie der zuletzt angeführte nähern sich mehr den unter den Substantivsätzen aufgeführten Sätzen wie: De rechtferdich is, wert drade wol schyn. Diese hingegen berühren

sich wieder ganz nahe mit den von Paul, Mhd. Gr. § 343 behandelten, wo dasselbe Pronomen oder Adverb zugleich die Funktion eines Demonstrativums im Hauptsatz und eines Relativums im Nebensatz hat. Außer den zuletzt erwähnten Belegen finde ich für diese Kategorie nur ein einziges Beispiel: Vnde ghevoet to hant ouer al den hoff . . . behaluen de dar weren ghevaen 2772. — Ich unterlasse die zu Eingang dieses Paragraphen angedeutete Scheidung.

§ 21. Nach dem Gesagten ergiebt sich die Einteilung nach dem folgenden Schema; wobei unter II, III, IV, V, soweit es nötig ist, dieselben Unterabteilungen gemacht werden, wie unter I; und innerhalb der einzelnen Abteilungen wird wieder nach den angewandten Partikeln angeordnet.

I. Der Relativsatz bestimmt ein Substantivum im Hauptsatz.

A. Satzverknüpfung durch Relativpronomina:

1. Relativpron. im Nom., 2. im Acc., 3. im Genetiv, 4. im Dativ.

B. Ersatz des Relativums durch ein Demonstrativum.

C. Relativpronomen fehlt gänzlich.

D. Ersatz des Relativpronomens durch Adverbia.

E. Satzverknüpfung durch Relativadjektiva.

II. Der Relativsatz bestimmt ein Demonstrativum, ein indefinites oder ein persönliches Pronomen dritter Person.

III. Der Relativsatz bestimmt ein persönliches Pronomen erster oder zweiter Person.

IV. Der Relativsatz bestimmt im allgemeinen den Inhalt des Hauptsatzes.

V. Inkongruenz zwischen dem Relativpronomen und dem Wort, worauf es sich bezieht.

I. Der Relativsatz bestimmt ein Substantivum im Hauptsatz.

A. Satzverknüpfung durch Relativpronomina.

1. Relativpronomen im Nominativ.

a) De, dat. — Dar syn gheweſt vele naturlyke wyſe mans, de vthvorkören vnde leff hadden wißheyt vnde kunſte 3, 2, noch mehrmals im ſelben Paragraphen. Ferner 4, 2, 3. 5, 4, 5, 6 (mehrmals). 6, 7, 9. De krude ſproten vnde de blomen, de wol röken hir vnde dar 6. He bede noch gyſtern den ſuluen dach eyn der grotſten ouerdaet an Lampen, deme hazen, de hir ſtaed, de node yennich deer ſo bede 108. De leccie de erſt was beghunt, dar ſwegen ſe van tor ſuluen ſtunt 123. Reynke de ſyn meſter was, moſte he ſynen ſcholer nicht ſlan? 250. Men he leed yd dem konnynck to eren, de lyffſake alleyne heft in ſtraff 270. Reynke is eyn rechtferdich man, de neen vnrecht lyden kan 273. 16, 3, 5, 7. He hadde by ſyk twey hanen groet, de dronych weren vmme deſſen

dot 303. Jk ſede en de tydynge. . . . de my was vorkundyget vth yuwem breue. 377. 20, 3. 422. 430. 437. 448. 24, 5. 537. 752. 790. 854. 876. 896. 1057. 42, 3. 43, 7. 1169. 1236. 1251. 50, 3 zweimal. 52, 7 zweimal. 53 Ueberſchr. 1396. 1491. 62, 2. 63, 3 mehrmals. 64 Proſa, mehrmals. 1628. 1631. 1644. 1792. 1829. 1893. 76, 1. 2056. 2131. 2135. 2143. 2167. 2201. 2206. 2268. 2323. 2329. 2364. 2459. 2472. 2495. 2515. 2629. 2711. 2734. 2744. 2832. 3005. 3094. 3128. 3193. 3217. 125 Proſa. 3481. 129 Ueberſchr. 3658. 3739. 3793. 3818. 3819. 138, 4. 3855. 3864. 3925. 3927. 141, 2. 3959. 3970. 3973. 4002. 4006. 4047. 147, 2. 4115. 4152. 151, 4. 4254. 4278. 158, 4. 4466. 4483. 4552. 4612. 4737. 168, 3. 169, 4. 4866. 5015. 5042. 5114. 5142. 5146. 181 Ueberſchr. 5316. 5339. 5349. 5463. 5481. 5511. 5533. 5537. 5572. 5601. 196, 2, 3. 197 Vorrede, zweimal. 5684. 204, 4. 5897. 5980. 6021. 211, 1. 6165. 6261. 6283. 6502. 6509. 226 Proſa. 6617. 6701. 6727. 6749. 6798. 234 Proſa. 216, 1.

b) De dar, dat dar — Ja were al dat laken pergement, dat dar wert ghemaket tho Gent, men ſcholdet dar nicht in konen ſchryuen 63. Syn ſlot, dat dar heth Malepertus, heft he vorlaten vnde buwet eyne klus 285. Jk vruchte der hellen pyne, de dar is groet 2097.

c) Dede. — By deſſen ghelykent de meyſter de deren, dede leuen van deme gewunnen ghude 4 Vorrede (noch zweimal). He enheft ok numande alzo leff, noch ſuluen den konnynck, dede is vnſe here 102. Deme enwed ik des yo nenen danck, de dat ſchaffede, dat gy deſſen ganck ſcholden ouerghan, dede is ſeer ſwar 531. Juwe vrode rad wert my helpen ſere by deme konnynge, dede is vnſe here 541. 28, Zeile 3—6. 956. 966. 52, 7 zweimal. 80, 1. 102, 3. 142, 5, 6. 147, 3. 4692. 199 unten. 213 Proſa.

2. Relativpronomen im Akkuſativ.

a) De, dat. — 3, 2. 4, 3. 6, 8. Ok quemen to houe vele ſtolter gheſellen, de men nicht alle konde tellen 13. He hadde to klagen ouer Reynken den voß, den men helt ſeer valſch vnde loß 31. Entfermet yw des groten ſchaden, den my Reynke de voß heft ghedaen 37. Here, ik en konde nicht in eyner weken alle dat quade vor yw vthſpreken, dat Reynke, de loze valſche kumpan, my tho leyde heft ghedaen 59. He bede noch gyſtern den ſuluen dach eyn der groſſten ouerdaet an Lampen deme hazen, de hir ſtaed, de node yennich deer ſo bede 108. 217. 221. 256. 16, 1, 6. 305. 320. 328. 400. 508. 548. 590. 614. 791. 37, 4. 946. 1127. 1261. 1284. 1306. 50, 1, 3. 53, 9. 1367. 56, 2. 1604.

63, unten. 1679. 67, 1. 1720. 1742. 1783. 1794. 1797. 1805. 1809. 72, 2. 1849. 1920. 81, 1. 2197. 2308. 2314. 2395. 2415. 2426. 2468. 2503. 2535. 95, Ueberſchr. 2581. 2634. 98, 3 und unten. 99, Proſa. 2702. 2790. 2933. 2993. 3042. 3052. 3101. 3223. 118, 4. 119 Ueberſchr. 121, Proſa. 3284. 125, Proſa. 3419. 126, 2. 3487. 129, 6. 3552. 3625. 3646. 3730. 3734. 3782. 141, 1. 4019. 147, 5. 151, 4. 4248. 4583. 168, 1. 4825. 4857. 4863. 4928. 5025. 176, 1, 2. 181 Ueberſchr. 5186. 5246. 5273. 5286. 5457. 5560. 5703. 204, 3. 6119. 6145. 6167. 6724.

b) So (urſprünglich vergleichende Partikel). — Dyt weren de word, ſo ik en lerede. 6005.

3. Relativpronomen im Genetiv.

a) De, welk. — So wan he vort louet ſchonen worden, der de werlt nu vul is 27, 2. Wente do de wulffynne myt kyue vnde myt wrake ere ere wolde beſchermen, der ſe doch nicht vele en hadde ꝛc. 51, 6. Dat mannich knape van em ghynck, der vele was vth Reynken ſlechte 1844. 53, 9. dar he ſe heth deue vnde rouers, welckere dede anders ghan in den ſtad 102, 4. 5608. 171 Ueberſchr. 6403. 6777.

4. Relativpronomen im Dativ. — De. . . . ſo hir is gheſecht van Reynken, den de greuinck to dem dridden male to rechte eſſchede, dem Reyncke antworde ꝛc. 53, 9. 68, Ueberſchr. Ik ſe vor my den doet, deme ik nu nicht mach entghaen 1958. [He ſach dar] vele van otheren, van groten van klenen, myt den he vaken voſſes art dreff 4258. God, deme alle dynck is wol bekant vnde alles mechtych blyft ewychlyk, bewar mynen heer 4264.

B) Erſatz des Relativpronomens durch ein Demonſtrativum.

De. — Eynen ſlapenden molenman vant ik dar, dem nam ick de worſt, dat is war 89. Vnde brochten vp eyner dodenbaren eyne dode henne, de heeth Kraſſevoet, de Reynke hadde ghebeten doet 296. De heft veer ſcho, vaſt vnde gud, der ſuluen ik twey hebben mod 2643.*)

C. Das Relativpronomen fehlt.

Men dat quade gy Reynken hebben ghedan, dat lathe gy al achter ſtan 163. Vnde dat gude ſe ſyk vormoden wert ghewandelt in boßheyt 98, 3. Den ſchaden he vns to donde plecht, dar vor kricht he nu ſyn rechte recht 3269. Dat meyſte my wert ſchaden dar an is: ik byn in des pawes ban 4113. Dat erſte is eyne dumme vnvorvarenheyt mannyges ſympelen mynſchen vnde

*) Die Beiſpiele ſind wenig ſicher; vgl. noch 333. 616. 730. 745. 42, 3. 1722. 1764. 1811, 2252. 98, 3. 4897. 6621.

leth syk vorleyden vnde vorraden myt schonen worden 111, 1. — Hier kann ich wohl auch einen Beleg unterbringen, in welchem dasselbe Pronomen für zwei miteinander verbundene Relativsätze gilt, deren einer den Nominativ, der andere den Dativ fordert: God, deme alle dynck is wol bekant vnde alles mechtich blyft ewychlyck, bewar mynen heer 4264. — Vgl. auch 686.

D. Adverbia + Präposition statt Präposition + Pronomen.

1. Dar + Präposition.

a) Dar + in=ynne. Eyn deel [sammeln] in de steynrytzen, dar in se sammeln dar se af leuen 4, 3. He schuwede serde des konnynges hoff, dar in he hadde seer krancken loff 27. De kloue, dar he in lach, ene kneep 651. Men vyndet mannygen kleynen man, dar in is wyßheyt vnde lyst 932. Doch betengede he to byten vnde to gnagen dat sulue stryk, dar he lach in 1229. Ok scholen de vordomeden in der helle ewich in den ledematen pynyghet werden, dar in se hebben gheſundighet 53, 8. Dat he uth deme suluen ghathe nicht komen konde, dar he in quam 1466. 105, 3. 4232. 4235. 5054. 5972. — He brachte my den rentzel efte den sack, dar ynne Lampen höuet stack 4499. Ick kome doch nummer vth den nöden vnde vth den sorgen, dar ick ynne byn 4820. Dat holt, dar dat glas ynne stoet, was breet anderthaluen mannes voet 5067.

b) Dar + myt=mede. De pape hadde eynen forkenstel, dar myt he Hyntzen vellen wolde 1194. My sede eyns eyn wyß man hir bevoren, dar ick my bychtewyß mede bereyt 2974. 3260. 3422. 3489. 142, 5. 5060. — Vnde hadde vor dat gath gheseth eyn stryck, dar mede he meende vast synen hanen to wreken myt der hast 1038. Vnde is vort gheneget, meer sunde to donde, dar mit de duuel de keden vast maket, dar he ene mede denckel to holden ewichliken 50, 3 unten. 53, 8. De is de rode, dar god almechtich mede tuchtyget vnde sleyt syne kynder 64 Prosa 111, 2. 3333. 189 Ueberschr.

c) Dar + af. Wo Ysegryme syne vorvoete worden affghestroyffet, dar Reynke scho aff krech 99, Ueberschr. (. . . eyn deel in de erde, eyn deel in de steynrytzen, dar in se sammelen, dar se af leuen 4, 2 vgl. Substantivsätze).

d) Dar + van. Entfermet yw des groten schaden, den my Reynke de voß heft ghedaen, dar ik vaken van hebbe entfaen grote schande vnde swar vorlees 40. Dat honnich was nicht van deme soeten, dar em Reynke, syn oem van sede 700. 56, 1. 1650. 2250. 105, 1. 118, 1. 176 Ueberschr. 6222.

e) Dar + vth. [Do Brun] de porten ghesloten vornomen, dar Reynke vth plach to ghan, do ghynck he etc. 484. He kumpt in last, dar he nicht lychtlyken is vth to bryngen 37, 3. Dat

verde is de vnlyke delynge der prouene in den klostern, dar vth vaken syck saket grot hath vnde nyth 147, 4.

f) Dar + ouer. Wente alle myne vrunde, dar ik ouer rade, scholen yw nygen dvrch yuwe ere 6443.

g) Dar + to. Na der hant vorleydet he ene myt spyse, dar he meyst to gheneget was 27, 1. Wente ik en hebbe manckt al myuen mage, Hyntze, nemant, dar ik my nu beth to vorlate dan to yw 978.

h) Dar + vnder. . . . . he vort löuet schonen worden, dar vaken valscheyt vnder is behuth 36, 1. . . . dat eyn here horet syneme wyue in quader bede, dar quat vnder schulet 98, 3.

i) Dar + hen. . . . alze efte em to möthe kumpt eyn deer efte eyn vogel, efte ander sodanes, dar he synen louen hen stelt 42, 3.

k) Dar + an. Dat drydde dat dyt capittel roret is vnloue, efte wyckerye, efte touerye, dar neen crystenmynsche an louen schal 42, 3. De konnynck hadde [ghyrichevt] to deme schatte, dar he doch ane wart bedrogen 99, 3. Alsus is dar mannyge lyst, dar an de pawes vnschuldich ist 4215. 5782.

l) Dar + by. Dat morsel, dat he em do langede, was dat krumholt, dar dat swyn by hangede 217. Id was rynge spyse, dar ik nu by leue 553. De quam gelopen myt ereme waken, dar se des dages hadde by gheseten 684. [De wert vns] gheuen gude spyse, dar wy wol by leuen mogen al synt yd nene muse 1058.

m) Dar + vp(pe). . sprack ick van eyneme hanenbalken, dar seuen honre vp to sytten plegen 1540. De balke was smal bouen der dore, dar wy vp kropen 1563. Sus halede ick eme gude kersebern, dar söthe botter vppe lach 4380.

n) Dar + vmme. De konnynck dat ordel suluen affsprack, dar vmme Reynke ganz sere vorschrack 1823. De summe, dar ick dat vmme wyl gheuen, steyt achter vnder myneme voete geschreuen 3753. Seet oem, dar vmme gy syd in deme ban, olle de sake the ick my an 4167.

2. Wor + Präposition. — vmme. Dat ghelt steyt vnder ereme voete schreuen, wor se dat volen wyl vmme gheuen 3767.

E. Satzverknüpfung durch Relativadjektiva. — Vnde sus na der suluen wyse nomet he etlyke meer, welkere worde men horen vnde lesen mach 6, 9. . . . so mannych lyth maket he de keden lenger vnde vaster, myt welkerer keden en de duuel int leste byndet in de ewygen pyne 50, 3. 52, 7. Dat veerde is vorrederye, . . . van welker vorrederye vele steyt in dessem boke 64, 4, 76, 1. 98, 3. — Mit verallgemeinernder Bedeutung so welk und welk. So welk geckaftig mynsche dat honnich, alze dessen werlde ghenöchte,

ſocht vnde der volget . . . deſſe wert hir na beſpottet 37, 4. Welk leſer deſſes bokes ghenöchte heft to leſen allene de ſproke vnde de fabilen, ſo eſt eme vordrote to leſende de lere vnde de vthdüdynge de vp de capittele ſyn gheſeth, deſſe mach wol ouerſlan alle tyd de vthleggynge der capittele vnde blyuen by den rymen, deme dat ſo behaget 234 Proſa.

II. Der Relativſatz beſtimmt ein Demonſtrativum, ein indefinites oder ein perſönliches Pronomen 3. Perſon.

A. Satzverknüpfung durch Relativpronomina.

1. Relativpronomen im Nominativ.

a) De, dat — (Ich führe doch zunächſt die Beiſpiele an, die ſich mehr den Subſtantivſätzen nähern, vgl. § 20). De quad deyt, de ſchuwet gern dat lycht 25. De deme wedderſteyt vnde bruket der ghave des hilgen geyſtes, dede is de geyſtlyke ſtarkheyt, vnde blyft in deme wedderſtande vulherdich wente in den ende, deſſe wert ſalich 28, Zeile 3—6. Wente de eyns vorreth, de vorreth wol meer, de einen vorreth, ya konde he, he vorrede mere in der ſuluen vorrederye 50, 2. De heft ſyne ere nicht wol vorwart, de ſus ſyn wyff myt eyner anderen ſpart 1157. 1458. De dyt vp eyn laken malede, wo he des papen ſpeck betalede, — noch ſcholde dat gantz ſelſen laten 1517. 27, 4. De by deme vüre legen, ſe repen 1574. De ſo wyl leuen . . . , de is eyn anbeder der affgodde 62, 2. 67, 4. 100 Proſa. De eme dankeden, der en was nicht veel 3298. 3411. 3843. 3932. 4010. 4014. 147, 5. 4839. 4889. 5099. 5779. 5887. 6763. 6774. 6775. —

Ik hebbe dat vmmegheſath in dudeſche ſprake . . . to heylſamer lere der, de hir ynne leſen 3 unten. 5, 6. He wert in kort noch etlyke ſchöuen, de em des nu nicht to en louen 147. Vnde klagen ouer andere, de vnder en ſyn 16, 1. 20, 1. 24, 1. Se ghyngen en altomalen an, al de myt em quemen her 708. He leret dult der yennen, de ſchaden vnde ſpot lyden 37, 5, 6. 42, 1, 2. 43. 9. Was hir yemant, de na my vragede? 1116. Wente nichtes is in der helle, dat de ſele pynyget etc. 50, 3. 51, 6. 52, 7. Dyt hatet mannych, de by em is 1318. Des hebben vele van en gheſworen myn argeſte van den, de dar nu ſyn 1336. De gerne vruchtet, de ſchuldich is 56, 3, 4. Al de dar quemen, de repen: ſla 1489. 1506. Se worden vorveret, de dar ſlepen 1573. Wyſet de to weghe, de dar na vragen 1616. 62, 2. 64, oben. 64, 4. 65, 5. 68 Ueberſchrift. 1687. 1708. 76, 2. 1950. 80, 1. 2080. 2176. 2278. 2288. 2291. 2356. 2408. 93 Ueberſchrift. 2658. 2689. 102, 2, 3. 2756. 2764. 2787. 2799. 2860. 2885. 2892. 111, 3. 3129. 3149. 119, 6 3313. 3348 125 Proſa. 3433. 3458. 3461. 129, 1 dreimal. 3581. 3658. 3705. 138, 6. 3836. 3866. 3872. 3893. 148, 4. 4069. 4075.

4132. 4154. 4179. 4186. 4225. 151, 2. 152, 3. 4237. 4270. 4321. 4430. 4433. 158, 4 zweimal. 4476. 4482. 4619 4660. 4795. 168, 1, 3. 169, 4, 5, 6, 7. 4919. 179, 2. 182, 2. 5279. 5488. 5552. 5556. 5618. 195, 1. 5819. 6171. 204, 1. 6481. 6562. 6565. 6605. 6615. 6653. 228, 1 zweimal.

b) Dede. Wente myt ghelyke mach de nicht ſeggen, dat he cryſten ſy, dede deyt yegen den hylgen louen, dede vorbuth alzodanes alze de heyden plegen to donde 42, 3. Wente dede wyl hebben ycht ghewyn, de mod dar yo wes vmme doen 1550. 62, 3. 80, 1. 105, 2. 152, 2. 158, 3, 5. 169, 3. 185, 2. 196 Vorrede. 199 Proſa. 228, 2.

c) So we. So we den droge in ſyner hant, de queme wol dorch alle lant, 4909. So we dar is manckt quader vnghenochlyker ſelſchop . . . deſſe ſchal klok weſen 211, 1.

d) Wat. Wat nicht gheſchen is, dat ſche noch.

2. Relativpronomen im Akkuſativ.

a) De, dat. Dat Wackerloß hir klaget nu, des is vele yar, des ſyd berycht 84. Dat VI dat hir de lerer menet, is ꝛc. 65, 6. Ganz dieſelbe Formel oft: 27, 2, 3. 36, 2. 37, 4, 5. 42, 3. 43, 7. 51, 4. 52, 7. 62, 3. 65, 6. 67, 2, 3. 80, 2. 102, 4. 176, 2. 211, 2. — 446. Wente ik weed nenen manckt al mynen mage, den ik alſus wolde menen 592. Neue wat wyl ik yw gheuen to ethen, dat gy hyr vorterd 972. 1349. Iſegrym bevol al, de he kende ꝛc. 1898. Ik hebbe der vele gheraket int ſant, de ik al van deme leuende brochte 1998. Se ſprack: ik vormane yw, Reynart, vp de langen hennevart, de yuwe ſele nu varen ſchal 2059. Beter yſſet, dat ik de nu mod melden, de ik vul node ſcholde bedragen 2094. Se ſede my al, dat ſe vornam 2196. 2654. 76, 2. 126, 2. 3569. 3650. 3728. 3735. 3774. 4162. 151, 1. 152, 3. 4260. 4495. 4901. 5045. 5576. 5614. 5761. 5863. 6303.

b) Wes. Wes eyn nicht vormach, dat vormach gad 64, Zeile 12. Hyr mod ik vp denken myt allen ſynnen, allent wes ik nu bruken kan 1946. . . yd ſy war, wes he heft gheſecht 93 Ueberſchrift. Wes dem konnynge vnd yw duncket gude, dat is byllick, datmen alzo doet 3502. 5410 216, 2.

c) Wat. Wat he dan ſecht, dat do ick 4663. Wat gy beſtellen, wat gy ſchryuen, dat ſchaf beſtelt vnde gheſchreuen blynen 6691. Wat Reynke deyt vnde wat Reynke ſchrift, dat ſulue wol ghedan vnde gheſchreuen blyft 6809.

3. Relativformen im Dativ.

a) We. Wes ſyn vnde ghemöthe dar hen ſteyt, vnde kricht den gheyſt der ghyricheyt, de is myt velen ſorgen beladen 5725.

b) De. Latet my doch leſen eyn pater noſter . . . en al tho gnaden, der ick gantz vele hebbe vorraden 1671.

4. Relativpronomen im Dativ.

a) We. Wem deſſe twey affſegen dat recht, deme blyftet ock wol alzo gheſecht 4213. Weme ik nu wyl, deme mach ik vromen 6788.

b) De. . . . my dat wert vorghunt van mannigen, den ik des hebe tovoren 1334. Vnrecht gud ſchalmen dem ſuluen tokeren, deme yd is affghetogen 64, Zeile 5. . . . dat eyn ghyrich vorweſer kumpt in de vande der yennen den he dat er heft affgheſchattet, 64 Ende von § 3. Nicht en is de gheſchicket, dem noch etlyke ſunde beleuen 67, 4. 72, 3. Wente ik en ſe hir nemande by dem ik nicht hebbe entgegen daen 1982. Wente in allen landen vnde ryken leuet nu nemant vnder der ſunne, deme ik den ſchat alzo wol ghunne 2430. 119, 6. 158, 1. 5472. 6314. 226 Proſa.

B. Erſatz des Relativpronomens durch ein Demonſtrativpronomen.

Etlyke andere ſyn gheweſt, de hebben ere lere vns naghelaten vnde de gheſath in verſe 3, 2. Wente yd gheſchach, dat eyn quam ghevaren, de hadde grote vyſſche vp eyner karen 171. Noch weren twey ander, de drogen de boren 315. 67, 4. (1689).

C. Erſatz des Relativpronomens durch Adverbia.

1. Dar + in. De leſen ſe alle vyue to ſamen, dar twalf hundert kempen by namen van Yſegryms magen al in ſtunden 2325. Wat hebbe ik, darmen de in ſtecket? 3039.

2. Dar + to. Nemant ſchal annemen ſodans dar he nicht bequeme to is 24, 5. Tom anderen male, wan men em vorbrynget dat dar he meyſt to gheneget is 27,1. 43, 7. 978. 5200.

3. Dar + mit, mede. He hadde nicht dar mit ſe worden betalet 174. [He ſchal] dar by leren vnde ſyk waren vor alſodanes, dar eyn ander mede is to valle komen 192, 2.

III. Der Relativſatz beſtimmt ein perſönliches Pronomen 1. und 2. Perſon.

a) 1. Perſon ſing. An my alleyne leghe klene macht, de ik vnſchuldygen hir byn beſecht 4478. Iſſet wunder, dat ik myssmodich byn, de ik myſſe ſodanen düren ſchat? 5052. Wo ſere ſcholde ik denne dwalen, wan ik nu dy bede yennyghe gnade, de ik van dy hebbe ſchande vnde ſchade, nicht my allene, men ok myn wyff 6490.

b) 1. Perſon plur. Were he doet, dat were ſere guet vor vns allen, de gern in vreden leuen 144.

c) 2. Perſon ſing. O Reynke, ghetruwe voß, de hir ſus

grauede in dyt moß deſſen ſchat myt dyner lyſt God geue dy ere ſo wor du byſt 2477. Worvmme nympſtu in dyne ſundygen munt myn hylge teſtament, . . . de du doch hateſt alle dogentlyke tucht 147, 3.

d) 2. Perſon plur. Hir vmme gy alle, de nu hir ſtaen, yw bydde ik eyne kleyne bede 1960.

IV. Der Relativſatz beſtimmt im allgemeinen den Inhalt des Hauptſatzes.

A. Satzverknüpfung durch Relativpronomina.

1. Relativpronomen, dat im Nom. . . . de men nomede phylozophy, dat in vnſer ſprake ſo vele is gheſecht alze leffhebbers der wyßheyt vnde der kunſt 3, 2. 16, 3. Na der hant vorleydet he ene myt ſpyſe, dar he meyſt to gheneget was, alſe mit honnige, dat em doch ouel bequam 27, 1. 28, Ueberſchrift. No welk . . . deſſer werlte ghenochte ſocht vnde der volget, dat doch men bedregerye is ꝛc. 37, 4. Wente gy konet noch ſo mannich quad, dat yw lychte wol baten mach 1304. . . . vnde yodoch denne ſyk ſuluen meer berochtyget, dat ſus nableue ꝛc. 51, 6, 4. 52, 7. 72, 5. 2006. 86, 3. 118, 3, 4. 3493. 197, Vorrede.

2. Relativpronomen im Akkuſativ. Dat. So ſprickt Yſegrym eyn geckſyk word, dat gy heren wol hebben ghehord 229. Ok, Brun, ghedencket wo he yw vorreeth to Ruſtevylen hus, dat mannich weeth 1867. Vnde was bynnen vul alles quaden, dat he. . . . myt ſynen werken bewyſede 105, 1. 114, Ueberſchrift. 5842.

3. Relativpronomen im Genetiv: dat. . . . Dar men yuwe beyden broder vphynck, des Reynke do vro was in al ſyneme ghelate 1864. Here, ſus ſorgede ik ok vor yw, des gy my wenich danken nu 2217. Vnde ok enwert he nicht ſo ghevruchtet, . . . des men grote vorvarenheyt heft in velen landen hüten in den dach 125, Proſa.

B. Erſatz des Relativpronomens durch Adverbia.

1. Dar + van. Dat venſter vel to ouerlud, . . . dar van Yſegryme ſo ſere vorſchrack 1568. . . . dat Grymbart den wyn branck vngheſpart, dar van he vrolyck vnde drunken wart 2183. 158, 3. 213, Proſa zu Anfang. 6319.

2. Dar + vmme. Dar vmme ik in deme banne byn is, dat ick Yſegryme gaff den ſyn, . . . dat he wechleep 4117. Dar myt ſe ghelykent ſynt der apen, de na wyl doen, wat ſe ſuet, dar vmme er vaken neen gud enſchuet 3970. He droch ock eyn roet bereet dar vmme he ene ock doctor heet 5227.

3. Dar + na. Wente ſe raden vaken to orlyghe vnde to kyne vmme eres eghenen profites wyllen, edder ok van vnwettenheyt dar vaken groet vorderff na volget 169, 6.

4. Dar + an. Jk wyl de vorrederye openbaren, dar ik nemande dencke an to ſparen 2125.

5. Dar + mede, mit. De ſyne hant lecht an den ploch vnde ſued to rugge ꝛc., dar de here mede menede ꝛc. 67, 4. Wo Reynke noch ſprickt van ſyneme vntruwen vader vnde wo de ſynen ende nam, dar myt he ſyne loggen ſlut 88, Ueberſchrift. 142, 6. Nicht volgen ſe den guden, men den quaden, dar myt ſe ſyk meyſt ſuluen vorraden 3961. 3969.

6. Dar + ynne. . . . bede voren eyn ſundich, boze leuent, dar ſyk de wertlyken vnghelerden ynne argeren 52, 7.

7. Dar + by. Vnde he en myt ſpeyen reden nicht vele togaff, dar by vorſtan wert dat ꝛc. 76, 2.

V. Inkongruenz zwiſchen dem Relativpronomen und dem Antecedens. — Wodoch id van noden is allen vnde eynem yſlyken criſtenen mynſchen, de to ſynen vorſtentlyken yaren komen is (?) 56, 4. Dat erſte is andrepende den vntruwen denſtluden, alle de in denſt is eſte in truwer huldynge eynes heren 62, 1. De meyſte deel, de dyt horden, worden bewogen van den worden 1973 86, 3. 3938. 169, 4. 179, 1. 4870. 5205,

§ 22. Tempora und Modi. — Auch in den Relativſätzen ſind im Reynke die Modi und Tempora der Verba im Haupt- und Nebenſatz voneinander vollſtändig unabhängig. In einem einzigen Fall könnte man vielleicht den Konjunktiv im Nebenſatz als durch den Imperativ im Hauptſatz bedingt anſehen; man kann ihn aber auch ſehr wohl ſelbſt imperativiſch auffaſſen: [Men ſette] eynen guden man teghen my, de my ghelyk gheboren ſy 4427.

Kapitel II.

Hypothetiſche Sätze.

§ 23. „In den hypothetiſchen Sätzen werden zwei Ereigniſſe nach ihrem ganzen und vollen Eintreten zu einander in Beziehung geſetzt. — Je nachdem das Ereignis des Hauptſatzes durch das des Nebenſatzes als begründet oder als nicht gehindert oder als bedingt bezeichnet wird, ſcheiden ſich die hypothetiſchen Sätze in Kauſal-, Konzeſſiv- und Konditionalſätze". — Erdmann-Roetteken, Zuſ. Satz bei Berthold von Regensburg, § 1.

Kausalsätze.

§ 24. Ein kausaler Nebensatz enthält ein bestimmtes, als thatsächlich dargestelltes Ereignis, welches durch sein Eintreten das gleichfalls als thatsächlich angegebene Eintreten eines anderen Ereignisses erklärlich macht. — Erdm., § 141.

§ 25. Das ursprünglichste Verhältnis zwischen den beiden Teilen des Kausalsatzes wird einfache Nebeneinanderstellung gewesen sein. Fälle, in welchen logisch ein Satz die Ursache zu einem in einem andern Satz ausgedrückten Vorgang angiebt, ohne daß sprachlich irgend welcher Zusammenhang ausgedrückt wäre, finden sich im Reinke Voß gar nicht selten; ob das aber als noch etwas Ursprüngliches anzusehen ist oder nicht vielmehr als ein bewußter Kunstgriff des Stilisten, wage ich kaum zu entscheiden; wahrscheinlicher ist mir das letztere. Ob die betreffenden Sätze nahe genug zusammenhängen, um in ihnen eine Einheit zu erkennen, darüber werden natürlich bei dem gänzlichen Mangel einer äußerlichen, formellen Andeutung die Meinungen verschieden sein können. Deshalb begnüge ich mich, nur einige Beispiele anzuführen, ohne hier Vollständigkeit zu beabsichtigen; zunächst nur eins: Gheuet my doch eyne vette muß; dar mede byn ik best vorwart.

§ 26. Nur eine Konjunktion ist ausschließlich auf den Kausalsatz beschränkt, nämlich wente; und zwar wird sie sowohl entsprechend dem nhd. denn, in Sätzen gebraucht, deren Wortstellung den Hauptsatz andeutet, als auch, entsprechend dem nhd. weil, in Sätzen, welche die Wortstellung des Nebensatzes haben. Ich führe auch für die erstere Verwendung einige Beispiele an, nicht das vollständige Material. Zunächst je eins: Sendet eynen andern, dat is myn rad, wente ik byn van personen kleyn 926. Ick denke vaken yd is so recht, wente men nu des vele plecht 3917.

§ 27. Daneben haben andere Kategorieen zu der des Kausalsatzes ausgiebig beisteuern müssen, wobei es oft nicht leicht ist zu entscheiden, ob ein Satz in seiner ursprünglichen oder in neuer Bedeutung aufzufassen ist. Auf substantivische Funktion sind wohl zurückzuleiten die Beispiele mit vmme dat, dat; vmme dat; vmme den wyllen dat; darvmme, dat; hir vmme, dat; abgekürzt darvmme und dat; und ebenso wohl auch in deme dat; oder ob da modaler Adverbialsatz als Zwischenstufe anzusetzen wäre?

§ 28. Ziemlich häufig geht der Kausalsatz auf ein temporales Verhältnis zurück. Es finden sich Sätze mit nu, nach dem und do.

§ 29. Auf den Komparativsatz gehen zurück die Sätze mit so, alze und so alze.

§ 30. Auf Lokalsätze gehen zurück zwei Fälle mit dar.

§ 31. In dem Hauptsatz kann durch eine Partikel auf das Verhältnis zum Nebensatz hingewiesen werden; diese kann aber auch fehlen.

§ 32. Darnach ergiebt sich die Einteilung nach folgendem Schema:

I. Kausalsätze auch der Form nach.

A. Konjunktionslose Nebeneinanderstellung.

B. Sätze mit wente.

1) Wortstellung des Hauptsatzes. 2) Wortstellung des Nebensatzes.

II. Aus anderen Kategorieen übernommene Kausalsätze.

A. Ursprüngliche Substantivsätze.

1) Vmme dat. 2) Vmme dat, dat. 3) Vmme den wyllen dat. 4) Darvmme dat. 5) Hir vmme dat. 6) Darvmme 7) Dat. 8) In deme dat.

B. Ursprüngliche Temporalsätze.

2) Nu. 2) Nach dem. 3) Do.

C. Ursprüngliche Komparativsätze.

1) So. 2) Alze. 3) So alze.

D. Ursprüngliche Lokalsätze.

Dar.

Es folgen nun die Belege.

I. Kausalsätze auch der Form nach.

A. Konjunktionslose Nebeneinanderstellung.

Dat ander dat desse lerer menet is datmen schal schuwen quade selschop, [wente] so we den folget vnde myt den quaden vmme gheyt, en is nicht moghelik, dat de ane schaden van en kumpt 36, unten. Kukelrey makede dat meyste gherochte, wente he was de eddelste van gheborten: [wente] vrow Wyllyghetrut vor der kaffporthen de was syne moder 734. Helpet er altomalen nu: [wente] twey tune beers, de gheue ik yw, darto afflat vnde gnade groet 759. Se repen: kum wedder, orloze deeff, [wente] hir synt dyne oren vnde hantschen to pande 784. 814—18. 849—50. 1008—9. 1091—93. 1129—23. 1148—9. 1181. 1277—8. 1291—2. 1315—16. 1374—7. 1378—80. 1385—6. 1408—9. 1463—4. 1912—13. 2026—7. 2127—8. 2342—2. 2344—5. 2387—9. 2452. 2482 -3. 2519—20. 2673—4. 2694—5. 2715—17. 2811—15. 2873—4. 3164—6. 3249—50. 3321 2. 3726—27. 4177—8. 5735. 5863 - 4. 5870—2. 6180 - 3. 6253—4. 6643—4 6748.

B. Sätze mit wente.

1. Wortstellung des Hauptsatzes.

Kuckelrey makede dat meyste gherochte, wente he was de

eddelſte van gheborthen 734. . . . vnde dat Hyntze deſſe bodeſchop drage to Reynken, wente he was vrod 906. 37, 4. Sendet eynen anderen, dat is myn rad, wente ik byn van perſonen kleyn 926. So gha wy denne vnder vns beyden to houe morgen myt deme daghe; wente ik en hebbe manckt al mynen mage, Hyntze, nemant ꝛc. 976. Brynget my dar de müſe ſyn; wente bouen alle wyltbreth pryſe ik müſe, [wente] de ſmecken beth 1022. 1043. 1173. 1318. 1327. 1499. 4027. 4353. 176, 1. 5074. 5533. 211 Ueberſchrift. 6647.

2. Wortſtellung des Nebenſatzes.

Do reden de heren eme toleſten, wente ſe Reynken ſeer lyſtich kenden, hir vmme ſcholdemen eme boden ſenden 450. Ok is gheyſtlyken hir betekent by deme voſſe de duuel, de boze gheyſt, wente he ſeer lyſtych vnde behende is, vnde eme god to ghelaten heft dat he den mynſchen bekoren mach 27, 4. . . . ik byn gheſchendet groff van Reynken, dem ſeer quaden ketyff, wente ik nauwe beholden hebbe dat lyff 872. Ik byn ghevaren ſo gy hir ſeed, wente Reynke my ſchentlyken vorreeth 885. 37, 4. 1033 50, 1. 51, 4. 1347. 1427. 64, 3. 76, 2. 2153. 2346. 2392. 2432. 2453. 3548. 3917. 147, 2 4172. 4730. 4960. 5642. 6013.

II. Aus andern Kategorieen übernommene Kauſalſätze.

A. Urſprüngliche Subſtantivſätze.

1. Vmme dat. Vnde dyt laten ſe vmme dat ſe den heren wyllen behagen efte vordeel to erkrygen 142, 6. Ydelbach vnde Nummerſath quemen myt ereme vader vmme dat ſe meneden den man mede to eten 4679. Eyn richter vaken wert bedrogen vmme dat he ſyk vorhopet wes to krygen 195, 2. 16, 1. 229, 4.

2. Vmme dat, dat. Ick ſanden deme konnynge vmme dat, dat ick my nicht duchte werdich to ſyn to hebben ſodanen koſtlyken vyngerlyn 4924.

3. Vmme den wyllen, dat. Vnde der groten mechytgen broke wert ſo nicht gheachtet vmme den wyllen dat ſe wol konen ſpelen rapiamus 142, 6.

4. Darvmme dat. . . . he denne ſyne ſunde nicht bychten kan darvmme dat he ſyk der beromede 51, 4. Mannich is, de menet dat de ſunde dar vmme klene ſyn, dat he weet, ꝛc. 141, 4. Dat vordenede ik myt eyneme worde, darvmme dat ik ſe medder heet vnde ſparde to ſeggen de warheyt 5950. 228, 1. 5931.

5. Hir vmme, dat. De konnynck leet my hir vmme ghaen, dat ick em louede den groten ſchath 2932.

6. Dar vmme. He wart wedder ſeer vnvro dar vmme Brun noch leuendich was 828. He grymmede ſeer vnde was gantz gram dar vmme he my nicht beholden mochte 3338. Wente Eua, vnſe

erſte moder, dar vmme ſe lychtlyken vnde draden löuede, wart ſe bedrogen 199 Proſa.

7. Dat. Doch was he vro dat he entghynck 787. He ſprack yo vaken: nu byn ik vro, dat ik den baren hebbe alſus ghebracht to des Ruſtevylen hus 814. Ach Reynke, god mote vns wrecken, dat ſus vort geyt yuwe wylle 2692. 102, 4. Wor is Reynke, ick mod yw vragen, dat gy ſus ſynen rentzel dragen 3105. So blyde was he, dat he ene ſonde 3246. We my, dat ick byn gheboren 4513. 3424. 3838. 4655. 6698. 6783. 5542. 5570. 5931.

8. In deme dat. De is eyn anbeder der affgodde, in deme dat he ſyn lyff holt leckerlyken na allem ſynlyken willen 62, 2. Deſſe hadden all myt em gheſworen, in deme datmen en gheue to voren van dreen weken eren tzolt, ſo wolden ſe komen myt ghewolt to Brunen by deme erſten bode 2333. 2377. 176, 1. 224 Ueberſchrift.

B. Urſprüngliche Temporalſätze.

1. Nu. Ik wyl yw gheuen, nu gy hir blyuen, gude verſche honnichſchyuen 1003. Ik brynge yw dar ſo vele müſe syn, nu ik dat hore vnde merke yd wyß, dat dyt vaſt yuwe ernſt is 1026. Nu gy doch wyllen wreken, my wundert, gy nicht na dem ende ſlaet 1884. Ik wylt yw ſeggen, nu gy yd my heet 2043. Ich ſchließe hier einen Satz mit dat nu an: Id en is noch nicht al ſo klare, dat nu de wulff vnde ok de bare myt dem konnynge wedder ghan to raden 3895. Ich glaube freilich man ſollte lieber nach klare einen Punkt ſetzen und 3896—8 ſo zuſammenziehen: dat nu de wulff vnde ok de bare myt dem konnynge wedder ghan to raden, dat wyl noch mannygem ſere ſchaden.

2. Nach dem. Nach dem gy ſyd in deme banne, dat were my vorwyd, wan ik yw lethe myt my wanderen 2557.

3. Do. Do Yſegrym der graden nicht en mochte, der ſuluen he em eyn weynich brochte 197. Do ik en horde ſus de magheſchop vortellen, alzus worde wy al dar gheſellen 2005. Wente do Reynke nycht wart gherichtet, dar vmme ſchach dat dar na ꝛc. 125 Proſa. Ik vrageden, do ik en ſo ſach tokleyt, eſt he hadde ſproken de warheyt 6069.

C. Urſprüngliche Komparativſätze.

1. So. Doch ſo hir de konnynck ſtunt in twyfel, eſt Reynke ſchuldich were eſte nicht, ſo leet he yd ſtan vp ſodanes, datmen ꝛc. 195, 2.

2. Alze. Deſſe dede dem manne den meyſten hynder, alze Ydelbalch vnde Nummerſath quemen myt ereme vader vmme dat ſe meenden den man mede to eten 4678. Alze he ſus lange hadde gheſwegen, ſo begunde Reynke ok to ſpreken 1882 (etwa temporal?)

3. So alze. Vnde ſo alzemen nicht lychtlyken ouerſpyl eſte ebrekerye betügen kan vnde de loze vaken deme ghyrygen vntruwe

deyt in deme dele des ebrokes, sus so beghynt hir de dychter dyt verde boek van deme ghyrygen, de ouer den lozen klaget 197 Vorrede.

D. Ursprüngliche Lokalsätze.

Dar. Vnde dar gy dat vor yuwe beste raden, ... so wyl ik desse broke nemen vppe my 2401. Dyt is nu myn danck to desser stunde, dat ik er do halp al dat ik konde, dar se alsus stunt bevroren vnde ik se dar vth wolde boren 5731.

§ 33. Die Stellung des Haupt- und Nebensatzes zueinander ist schwankend, aber in weitaus den meisten Fällen steht der Hauptsatz zuerst, nur in zwölf Fällen folgt er nach. In sechs von diesen wird durch ein so im Hauptsatz auf das Verhältnis zum Nebensatz hingewiesen, so hir de konnyck stunt in twyfel, . . . so leet he yd stan ꝛc. 195, 2. 1882. 2333. 2376. 2401 und 2005 (alsus). Dar-, hir-vmme werden ähnlich gebraucht 450 und 125 Prosa. In den übrigen Fällen, in denen der Hauptsatz nachfolgt (199 Prosa, 197, 1884, 2557), fehlt jeder direkte Hinweis auf den Nebensatz.

§ 34. In den Sätzen, in denen der Hauptsatz voransteht, fehlt meist eine hinweisende Partikel im Hauptsatz; in den konjunktionslosen immer, wie nicht anders zu erwarten, auch bei wente mit Wortstellung des Hauptsatzes. Bei wente mit Wortstellung des Nebensatzes findet sich im Hauptsatz ein nu 2392, ein dar vmme 6013. Al was Reynke quad van leuen, nu moghe gy em wol louen gheuen wente he den greuinck mede besecht; und Vp wyßheyt achten se nicht to grunde, dar vmme haten se subtyle vunde, wente se suluen de nicht vorstan. Man kan darin einen Hinweis auf den Nebensatz sehen, braucht es aber nicht. — Von dar-(hir)-vmme dat gehört wohl dar vmme in allen Fällen noch zum Hauptsatz; öfters ist es auch durch zwischenstehende Wörter von dat getrennt. Dagegen spricht allerdings die Verstrennung. Dat vordenede ik myt eyneme worde | Darvmme dat ik se medder heet 5950; dagegen ist aber auch wieder 4680 und 4924 zu vergleichen. Daß dar vmme (ohne dat) als Konjunktion gebraucht wird, scheint darauf hinzudeuten, daß die ganze Gruppe schon zur Formel geworden war. — Daß die Gruppe in deme dat als einfache Konjunktion gefühlt wird, ist kaum zu bezweifeln.

§ 35. Auf den Modus hat, so weit mir ersichtlich, das Kausalverhältnis im Reynke keinerlei Einfluß, wie es ja auch in dieser Hinsicht von jeher kaum sich wirksam gezeigt hat.

Konzessivsätze.

§ 36. Durch den Konzessivsatz wird ausgedrückt, daß wirkliche oder angenommene hindernde Umstände oder Ereignisse dem Bestehen oder Eintreten bestimmter Thatsachen gegenüber nicht zur Geltung kommen oder kommen würden.

§ 37. Der äußeren Form nach lassen sich die Konzessivsätze scheiden in solche, die durch Konjunktionen eingeleitet werden, was viel seltener ist, und solche ohne Konjunktion.

§ 38. Die ursprünglichste Fassung dürfte auch für den Konzessivsatz einfache Nebeneinanderstellung beider Teile sein. Ich führe später die wenigen im Reinke vorkommenden Beispiele an. — Eng daran schließen sich einige Fälle an, in denen die Teile durch vnde verknüpft sind und einige wenige, in denen der Nebensatz durch wol eingeleitet wird. Auch diese sind, soweit das Konzessivverhältnis in Betracht kommt, als konjunktionslos zu betrachten.

§ 39. Konjunktionslos sind auch die aus anderen Kategorieen übergetretenen Fälle, zunächst die ziemlich häufigen, durch Relativpronomina oder -Adverbia eingeleiteten Sätze; ferner die sehr zahlreichen durch verallgemeinernde (indefinite) Pronomina oder Adverbia eingeleiteten. Endlich auch die Sätze, deren Nebensatz die Wortstellung eines Fragesatzes hat, aus dem er wohl auch hervorgegangen ist, ob direkt oder durch den Konditionalsatz hindurch, kann ich nicht entscheiden. Jedenfalls berühren sich hier Konditional- und Konzessivsatz sehr nahe.

§ 40. Die zur Anwendung kommenden Konjunktionen sind wodoch; wowol; al; al yffet (ok)so, dat.

§ 41. Dem Inhalt nach kann in den Konzessivsätzen einmal ein einziger hindernder Umstand ins Auge gefaßt werden, der als wirklich existierend oder als bloß hypothetisch angenommen dargestellt werden kann; anderseits können solcher Umstände zwei, drei oder eine unbestimmte Anzahl vorhanden sein, und zwar werden sie entweder als möglich dargestellt, oder als nur hypothetisch angenommen.

§ 42. Wo es sich um bloße Möglichkeit handelt, werden, so weit ich sehe, mit nur zwei Ausnahmen, stets mehrere Fälle die etwa hindern können, ins Auge gefaßt. Ich führe die beiden Ausnahmen gleich an. Prediket ock sodanen vaken dat beste, so spreken doch de leyen int leste: wat yffet ꝛc. 4025. Döde gy my ok nu, wat lycht dar an? So möthe gy alle tyd yw vruchten dan vor myn slechte, vor myne vrunde 6457. Die verschiedenen Möglichkeiten werden teils durch efte verbunden, teils werden sie in einem verallgemeinernden Pronomen oder Adverb angedeutet. Dabei kommt im Nebensatz bald der Indikativ, bald der Konjunktiv (meist Präsentis) zur Anwendung, ohne daß ich ein streng regelndes Prinzip entdecken könnte; z. B. Deme yd myßgheyt, wo vele der is, weynich vrunde heft de, dat is wyß; neben: Wes ik hebbe vnde mach ghewynnen is alle yuwe vnde der konnygynnen, dat sy weynich efte vele. Im allgemeinen scheint mir der Indikativ mehr bestimmte, der Konjunktiv allgemeinere Möglichkeiten zu bezeichnen.

§ 43. Ein ähnlicher Unterschied läßt sich da bemerken, wo das Hindernis bloß hypothetisch angenommen wird. In Sätzen, welche das hindernde Moment nur als unwahrscheinlich hinstellen, wird im Nebensatz der Konjunktiv Präteriti im Hauptsatz der Indikativ (resp. Imper.) angewandt. Wo hingegen das Eintreten des Hindernisses völlig ausgeschlossen ist, haben, analog der irrealen Hypothese, Haupt- und Nebensatz den Konjunktiv Präteriti. — Es können dabei sowohl mehrere Hindernisse, als auch ein einziges in Betracht kommen.

§ 44. Am natürlichsten ordnen sich die Belege nun nach folgendem Schema, innerhalb dessen einige kleinere Unterabteilungen ohne weitere Erklärung verständlich sind.

I. Der hindernde Umstand wird als wirklich dargestellt, oder doch als wirklich möglich.

A. Das Hindernis ist ein einziges, bestimmtes.

1. Sätze ohne Konjunktion.

a) Unverbundene Konzessivsätze.

b) Sätze mit vnde.

c) Sätze mit wol.

d) Relativsätze mit konzessiver Funktion.

e) Fragesätze mit konzessiver Funktion. Siehe die Ausführung.

2. Sätze mit Konjunktionen.

a) Wodoch. b) Wo wol. c) Al. d) Al ysset(ok)so; ysset; ysset so.

B. Von mehreren wirklich möglichen Hindernissen kann ein beliebiges eintreten, ohne das Ereignis des Hauptsatzes aufhalten zu können.

1. Im Nebensatz steht der Indikativ.

a) Mehrere durch efte verbundene Möglichkeiten werden angeführt.

b) Im Nebensatz steht eine verallgemeinernde (indefinite) Partikel.

2. Im Nebensatz steht der Konjunktiv.

a) Mehrere durch efte verbundene Möglichkeiten werden angeführt.

b) Im Nebensatz steht eine verallgemeinernde (indefinite) Partikel.

II. Das Eintreten des hindernden Umstandes wird bloß hypothetisch angenommen.

A. Es ist unwahrscheinlich.

1. Mit, 2. ohne Konjunktion.

B. Es ist völlig ausgeschlossen.

1. Mit, 2. ohne Konjunktion.

§ 45. Ich lasse nun die Belege folgen. Innerhalb des

obigen Schemas werden sie nach der Stellung des Hauptsatzes zum Nebensatz und nach dem Vorkommen oder Nichtvorkommen der Partikel ok (nu, doch 2c.) im Nebensatz zu Gruppen zusammengestellt.

I. Der hindernde Umstand wird als wirklich, oder doch als wirklich möglich dargestellt.

A. Das Hindernis ist ein einziges, bestimmtes.

1. Sätze ohne Konjunktion.

a) Unverbundene Konzessivsätze. Vnde arm man Reynke is sunder danck; heft synen egen vader ouergeuen vmme den konnynck to beholden syn leuen 2354. De konnynck is stark, syn rad is vroet, nochtan en do ik em nummer gud. — Queme ik to worden, dat hope ik nach, ik worde nicht ghehangen vp dessen dach 1953. (Zu dem letzten Beispiel ist über den Konjunktiv Präteriti zu bemerken, daß derselbe mit dem Konzessivverhältnis nichts zu thun hat. Obwohl infolge seiner Stärke und Weisheit der König Reynkes nicht bedarf, besteht doch eine Hoffnung. Diese hängt allerdings von einer Bedingung ab. Daher der Konjunktiv (irrealis).

b) Sätze mit vnde. — Mit doch. . . . so Reynke synen vader besede vnder eynem schyne der hillicheyt, vnde he yd doch loch 86, 1. — Ohne doch. Dat dyt war is, betüget de hilge schrift van Dauite, de gode leff was vnde vel in sunde der ebrekerye 197 Vorrede. (Man bemerke, daß im ersten Beispiel das vnde in dem dem Nebensatz entsprechenden Satz steht, im zweiten dagegen in dem dem Hauptsatz entsprechenden). Vgl. auch 831—835.

c) Sätze mit wol. He is nicht myn om, wol heet ik en so, he horet my altes nichtes to 1421. (Wol heet ik en so gehört sowohl zum vorhergehenden als zum nachfolgenden Satz). Ick floch dar, wol was yd my to wedderen 3401. Men mod se louen, wol synt se quaet 6651. Dar synt vele Reynken nu in der warde, wol hebben se nicht al rode barde 6767.

d) Relativsätze mit konzessiver Funktion. — Ohne doch. He sprickt suluen vp syn egene wyff, de he scholde bedecken myt sele vnde lyff vnd alzo beschutten de ere 231. Vnse here heft nu sus syn meyste bedryff myt Reynken, deme he wolde nemen dat lyff 2552. He klagede, de slange wolde em schaden, der he grote döget hadde ghedan 4686. . . . datmen den man wysede tom dode, de sus bewysede hulpe in noet 4698. Löue gy Reynken echt vp dat nye, de yw kortes vorloch twye efte drye? 5599. Ik grotte se schone, dat ik nicht en meende 5923. — Mit doch 2c. — Hir moghe gy noch seen de versche wunden an Lampen, dem seer vromen man, de doch nemande quad don en kan 132. He vorantworde

in deme houe den voß, de doch was valsch vnde loß 151. Holde-gy honnich so seer vnwerd, dat doch mannich myt vlite begerd? 565. Du arme, slumpe, groue wycht, machstu solke spyse nicht, gud van smake vnde ok wol veth, de mannich gud man doch gerne eth, vnde was dy so wol ghekomen tor hant! 831 (vgl. unter b). 42, 1. — Were yemant (d. h. es gab niemand also jedermann), de en ock nicht mochte lyden, de krege ene leff in korten tyden 4919. Brun, de doch groet is gheseen, de konde Reynken nicht vorwynnen 928. Ja, do ik er sodane ere bod, de ik doch seker nicht en mende, do bede se recht 2c. 5936. — In den letzten drei Beispielen steht der Nebensatz voran, bezw. eingeschaltet. Ebenso 197 Vorrede, wo statt des Relativpronomens dar + Präposition angewandt wird: vnde vel in sunde der ebrekerye, dar he doch alle syne dage ruwe vnde bothe vor bede vnde denne noch vmme der suluen sunde wyllen grote vorvolginge moste liden. — Relativisches Adverb wird so einmal gebraucht. Is dyt nu myn danck, dat ick dy halp vth dyneme vordreet, dar du my sworest eynen düren eyt, dattu my nummer woldest schaden? 4608.

c) Fragesätze mit konzessiver Funktion. — Streng genommen gehören hierher wohl die durch al, al ysset(ok) so, 2c. eingeleiteten Sätze, denn dieselben haben allerdings die Form des Fragesatzes, nicht die des abhängigen Satzes. Ich habe aber das Gefühl, daß al 2c. die Funktion einer Konjunktion haben, vielleicht auch wol, und führe daher die betreffenden Sätze auf unter

2. Sätze mit Konjunktionen.

a) Wodoch. — Doch moet ik de reyse bestan al hen na des konnynges hoff, wodoch ik byn gheschendet groff van Reynken dem seer quaden ketyff 870. . . . dat vntemelyk is in der kristene ee, wodoch in der olden ee yd plach to wesen dat de presters hadden echte vrouwen 52, 7. 98, 3. 5588.

b) Wowol. — Hauptsatz zuerst. — . . . vnde krech dar to eyne schande to der anderen, wo wol yd ere menynge nicht en was 2c 51, 6 unten. . . . so en wyl nemande dat lychtlyk wesen in der vordomenysse, dat he anderen volget in den sunden, wo wol de geystlyken meer sundygen, wan de leyen in eyner lyken sunde 52, 7. . . . dar mod Reynke vynden den vunt wo wol my dat wert vorghunt van mannigen 1333. Jd en hadde ny here so truwen knecht alze ik yuwer vorstlyken gnaden byn, wo wol dat der vele hir syn 2c. 1706. 2094. 2530. 3465. 3556. 3981. 158, 3. 4547. 4845. 4856. 5142. 5941. 211, 1. — Nebensatz zuerst. Partikel doch, so, nochtan im Hauptsatz. — Wo wol he was in groter nod. . . . doch betengede he to byten vnde to gnagen dat sulue stryck 1225 Wo wol eyn yslyk syne egene schult mod dregen, so enwyl nemande dat lychtlyk wesen in der

vordomenysse ꝛc. 52, 7. 3085. Wo wol yd ok war is, nochtan is yd quad dat yemant ꝛc. 147, 3. — Partikel im Hauptsatz fehlt. Wo wol de konnynck by syck had, de mede ghaen in synen rad, dat gheyt em nicht to deme herten in 1325.

c) Al. — Hauptsatz zuerst. — Men he leed yd dem konnynck to eren, . . . al heft myn om weynich dancks dar off 270. De wert vns gheuen gude spyse, . . . al synt yd nene müse 1059. Dat is my leet, al ysset to spade 3167. 5983.

Nebensatz zuerst. — Al kan ik recht nu nicht wol ghaen, recht truwe mod yummer schynen vor an, de ik myt gunst to yw drage 589. Al is de konnynck gram vp my vnde mannich ander, de em is by . . . , yd mochte noch werden vmmeghewent 1949. 6141. 4314 mit al + ok im Nebensatz.

Nebensatz zuerst; so, doch, yodoch im Hauptsatz. Al brochte he dat höuet vth, nochtan bleuen beyde voete dar in al vast 694. Al deyt he anderen deren quad, yodoch horet he gherne yuwen rad. Al synt gy van personen nicht groet, gy synt doch wol gheleret, wyß vnde vrod 935. Al was Reynke quad van leuen nu (?) moghe gy em wol louen gheuen 2391. 2990. 4305. Ja, al kumpt alsodanen mede to state, so voget eme doch dat sulue ghelate alse eyner sögen, de myt leppelen eth. — Al + ock im Nebensatz. — Al schal ick yd ock sus suluen halen, se motent doch int leste betalen 2891.

d) Al ysset ok so ꝛc. . . . dat nemant syneme vyende löuen schal to grunde, al ysset ok so dat he eme vele wyssenheyt wyset este secht ghelyk hir Reynke dede, ya, al ysset ock so dat he kumpt vnder eyneme schyne vnde klede der geystlicheyt este hillicheyt 20, 2. — Nebensatz zuerst. 24, 1. ysset dat de eyne rauwet vnde vns nicht en bekoret, de ander de rauwet nicht 67, 1. — Wente al ysset so, dat he yd eme vorgyst, so vorget he des doch nicht (so-doch im Hauptsatz) 182, 2,

B. Von mehreren wirklich möglichen Hindernissen kann ein beliebiges eintreten, ohne das Ereignis im Hauptsatz aufhalten zu können.

1. Im Nebensatz steht der Indikativ.

a) Mehrere durch este verbundene Möglichkeiten werden angeführt. — Nebensatz zuerst. — Weren se groter est weren se mynder, ik makede em der yummer loß 1410. Gy mogen my vromen, gy mogen my schaden, ya wyl gy my seden este braden, hangen, koppen este blenden — no byn ik in yuwer gnaden henden 1753. Was id heet, kolt nat este deep, was id by nachte este by dage, yummer was ik ok in der laghe 2244. Is he quad este is he gud, he is van rade wyß vnde vroet 3467. 4187. 6039. 6759. — Ein doch steht im Hauptsatz 3700: Id mach my schaden, yd mach my baten . . . doch, leue oem, horet my nu.

Nebensatz zuletzt. — Ik ghebede, dat gy synen kynderen alle ere doet, so wor se yw komen in ghemoet, ysset by nachte este ysset by daghe 2595. Tastet de an ane alle gelt, ysset in deme wolde edder vp deme velt 3215. Dar synt vele Reynken nu in der warde, . . . ysset in des pawes este keysers hoff 6767. (Man bemerke, daß mit nur zwei Ausnahmen, 1410 und 3700, alle Nebensätze die Form eines Fragesatzes haben.) Vgl. 6695. 51, 6.

b) Im Nebensatz steht eine verallgemeinernde Partikel. — Ohne hinzugefügtes ok. — Nebensatz zuletzt. Wente mannich is, de myt kyuen, myt schelden este myt wrekender hant wyl syne ere beschermen este vor gherychte, wo dat is 51, 6. Ik sparde wer vogel este honre, ok ende vnde göze, wor ik se vant 1996. Ik ghebede dat gy synen kynderen alle ere doet, se wor se yw komen in ghemoet 2595. 5259. 5484. 6439. — Nebensatz zuerst. — Doch wat gy wylt, dat moghe gy doen 1750. Wor myn vader, de lystyge olde, in deme velde este in deme wolde henne toch este heune leep, . . . nummer was ik ok in der laghe 2241. So vele vnser is in deme tal, ouer Reynken wyl wy klagen al 3251. Ja, wat se wyl, dat blyfft neen tant 4202. Al myt weme he maket vorbunt, de bedrucht he alle tor lesten stunt 4779. 5125. 5181. 6695. — Nebensatz eingeschaltet: Men deme yd myßgheyt wo vele der is, weynich, vrunde heft de, 6573. — Mit hinzugefügtem ok (nu). — Nebensatz zuerst. — Wat de anderen ok sus reden, se kundent doch nicht rechte scheden 4707. — Nebensatz eingeschaltet. Dat men vnrecht gud, wo kleyn yd ok is, wedder gheuen mod, dat is wys 3921. — Nebensatz zuletzt. — Wente neen gud blyft vmbelont, wo kleyn yd ok is, so enblyft ok neyn quad vngeppnighet, wo kleyn yd is 53, 8. . . . dat se nemande scholen ouervallen, wo vele klage dar ok kumpt 53, 9. Wente ik vorgheue se yw alle, wo vele der ok is in deme talle 1607. Ik was al drouich, wor ik ok ghynck 2200. Id is myslyk, wo yd my nu gaet to houe 3824. 4228. 4312. 4563. 5653. 2911.

a) Hierher gehören auch folgende drei Fälle, in denen der Konjunktiv infolge der oratio obliqua steht. — He sprack wy weren syne stef kynder al, wo vele vnser ok is in deme tal 1119. Se sworen to samende myt swaren eyden, dat se wolden vnder syk beyden lyke delen, wat se ok vengen 5165. . . . wat he dar seghe, he scholde to voren spreken, dat se gern wolden horen 6003.

2. Im Nebensatz steht der Konjunktiv Präsentis.

a) Mehrere durch este verbundene Möglichkeiten werden angeführt. — Nebensatz zuerst. — Id sy schade este vrome, wat schal ik doen alze ik dar kome? 923. Id sy nutte este nicht der meenheyt Reynke is doch mede in deme rade der heren 56, 1. Id syn honre göze ände edder vysschе, ik wylt yw bryngen to yuweme

dyſſche 6405. — Nebenſatz eingeſchaltet. — Men wes eyn gud mynſche wyl begynnen, yd ſy to der ſee to ſeggelen eſte in eynen ſtryd to gande eſte wat arbeyd yd ſy, dyt ſchal he alle dön vnde begynnen in deme namen godes 216, 1. — Nebenſatz zuletzt. — Dat erſte is andrepende den vntruwen denſtluden, alle de in denſt is . . ., he ſy vnder wat heren edder in wat denſte, he ſy ryke eſte arm 62, 1. wente ſe komen in eyn gath hungerich, dat is in eynen ſtad, id ſy geyſtlyk eſte werllik 63,3. Islyk moet dragen ſyne eghene borden . . . yd ſy manckt den yungen eſte manckt den olden 4079. Dar wyl ick nemande buten ſluten, yd ſy in klöſteren eſte dar buten 4083. 4664. 5044. 5495.

b) Im Nebenſatz ſteht eine verallgemeinernde Partikel. — Ohne hinzugefügtes ok. — Nebenſatz zuerſt. — Men wan ſus vorſumynge eſte vortogeringe ſchege, ſo ſchal men doch meyſt denne lutter bicht don ꝛc. 56, 4. Deme ſy, wo deme ſy, he reep ſo ſeer droflyken tho my 3019. Wo denſtlyk ick ſy to yw ghevöghet alle tyd, denne noch byn ick ghewröget myt loggen vor yw van den quaden 4277. — Nebenſatz zuletzt. — Men de laſter mynes wynes, de gheyt my na, blyft nicht vnghewroken, wo yd gha 67. He ath neen vleſch in eyneme yar, wat vleſch yd ſy, wilt edder tam 282. Deſſe bodeſchop drege ick, wo yd ok ſy; ya yd ſy luetbar eſte ſtylle, yd gha my dar na wo yd wylle 1271. 63, 3. 1712. 119, 6. — Mit hinzugefügtem ok. — Nebenſatz zuerſt. In wat houe dat yd ok ſy, . . . dar mod Reynke vynden den vunt 1330. Wo deme ok ſy, deme pechte ſchalmen vallen by 5521. — Nebenſatz eingeſchaltet. — Ick byn echt vorklaget todegen van etlyken deuen, we ſe ok ſyn, van der kreyen vnde dem orlozen kannyn 4106. De grouen pluggen, we ſe ok ſyn, dar enwyl nene wyßheyt in 6010. —Nebenſatz zuletzt. Deſſe bodeſchop drege ick, wo yd ok ſy 1271. Dat was myn ſchult, wo yd ok ſy 1407. Doch wat gy wylt, dat moghe gy doen vnde alzo ghebeden ouer my, wo gud vnde klar myne ſake ok ſy 1750. . . . vnde dat myner vndaet nicht dorue entgelden eyn ander vnſchuldich, we he ok ſy 1968. So wyl ik deſſe broke nemen vppe my van Reynken, wo groet de ſake ok ſy 2403. 3585. 3774. 4065. 4190.

b_2) Hierher gehören auch einige Fälle, in denen der Konzeſſivſatz von einer Bedingung abhängig gemacht wird, weshalb der Konjunktiv Prät. ſteht. Wat yd yummer weſen ſcholde, ſo moſte ik doen al dat he wolde 1349. Al de em to horen tom teynden lede, we ſe ok weren, ſe ſcholden al komen in ſchaden vnde vngheval 2408. Reyſede ik nu myt yw, wor dat ok were, eyn yſlyk ſpreke, ſeet vnſe here heft nu ſus ſyn meyſte bedryff ꝛc. 2551.

II. Das Eintreten des hindernden Umſtandes wird bloß hypothetiſch angenommen.

A. Es ist unwahrscheinlich.

1. Mit Konjunktion. — Ohne ok. — Al slogemen my doet, ik kan nicht ghan 869. Al were myn oem noch so quad, so schalmen doch vryrecht draghen 1256. Al hadde ik noch meer mißghedaen . . , he wert synen torn myt sachtmode breken 1320. Al were Reynke hir vort tor stede vnde he syk der sake konde entleggen de desse twey hir vp eme seggen, ick wyl eyne sake doch bryngen vort, dar he syn lyff heft mede vorbord 3486. 3581. 4163. — In einem hierhergehörigen Fall steht im Hauptsatz der Konjunktiv Prät. Al wolde vns doen de konnynck ouerlast vnde leyde myt macht to desse strate, dar synt so vele sydelgate, wy wolden entkomen an synen danck 2960. — Dagegen gehörte vielleicht das oben angeführte Beispiel 1320 mit dem Indikativ in die nächste Gruppe, unter B. — Mit ok. — Nebensatz zuerst. — Al were ok Reynke noch so quad, in synem geslecht is doch mannich man, de dat hoff ouel entberen kan 1848. Al were de konnygynne ock doet latet varen desse ruwe groet 3145. — Nebensatz zuletzt. — Men he vyndet dar wer dat noch dyt al sochte he dar ock yummer mere 2936. Wente se ghenetens al mede, al were yd ok men to eyneme klede 3875. 4894.

2. Ohne Konjunktion. — Nebensatz zuerst. — Scholdet ok kosten erer beyder lyff, se möten malck twey scho entbern 2649. Ja hadde ick ock teyn eyd ghesworen, ik en kome ock nummer to Yherusalem 2982. — Nebensatz zuletzt. — Suluen lecht he dar weynich to edder ok wol nichtes myt allen, scholde ock de kerke dar nebder vallen 4034. . . . vnde bryngen yw eyne absolucien synes vndanckes, were yd eme ock leet 4148. Ik werde reysen dorch alle lant . . . , scholde ick myn lyff dar ok vmme laten 4849. 5422. 5608.

B. Es ist völlig ausgeschlossen.

1. Mit Konjunktion. — Al hadde gy dessen wech nicht anghenommen, ik were doch morgen to houe komen 543. — Vorwar, al sloge gy my ok doet, dat were yw eyne krancke wrake 1760.

2. Ohne Konjunktion. — Mit ok. — Nebensatz zuerst. — Ja hadde ho ok Wackerloß do ghehangen, we scholde eme dat vorkern 268. Wente were id sake, dat ꝛc., dyt alle, were id ok dat gantze ertrike, en konde de sele nicht beholden in der helle 50, 3. 2302. Ja, were vnser ock noch vyue, wy mostent betalen myt deme lyue 4453. — Nebensatz eingeschaltet. — Myn her scholde nicht in eyneme yar myt vyff hunden doen, ya were der ock teyne, dat ick in veer weken do alleyne. (Hier ist vielleicht eine Bedingung zu ergänzen, die den Konjunktiv Prät. zur Folge hat.) — Nebensatz zuletzt. He scholde se vorwynnen ouer al, weren ock der hundert in deme tal 4915. — Ohne ok. — Ja, were al dat laken per-

gement, dat dar wert ghemaket tho gent, men ſcholdet dar nicht in konen ſchryuen 63.

Konditionalſätze.

§ 46. In der konditionalen Periode werden zwei Momente ſo zu einander im Verhältnis gedacht, daß das Eintreten oder die Exiſtenz des einen nur dann möglich iſt, wenn zuvor auch das andere eintritt oder exiſtiert.

§ 47. Im allgemeinen wenigſtens richtet ſich die grammatiſche Konſtruktion beim Konditionalſatz nach dem Inhalt; wir müſſen daher bei der Einteilung von dieſem ausgehen.

§ 48. Wo das Eintreten oder die Exiſtenz des bedingenden Moments als etwas Wirkliches oder als etwas vollkommen Mögliches, zu erwartendes aufgefaßt wird, ſteht in dem bedingenden Satz (der Protaſis) wie in dem bedingten (der Apodoſis) faſt durchweg der Indikativ und wir ſprechen von der realen Hypotheſe. Dabei iſt es vollkommen einerlei, ob es die Bedingung mit etwas wirklich Erwartetem oder mit etwas nur in der Vorſtellung Angenommenem aber vollkommen Möglichem zu thun hat. Vgl. kumpt Reynke to houe mankt deſſe gheſellen (wie es gewiß zu erwarten ſteht) he wert yd ſuluen wol beth vortellen 225, und: Wo deſſe noch eyn yar dar blyft (ob er das wird, bleibt dahingeſtellt, iſt aber vollkommen möglich) he wert meſter in praktikenſchrift 4209. — Als etwas wirklich Exiſtierendes kann man ſich das von einer Bedingung Geforderte außer da, wo es ſich um einen Zuſtand handelt (is dat ſo wys ſo latet yw dat neen wunder ſyn 3150) nur da denken, wo die Bedingung bereits erfüllt iſt, alſo nur wo wir es mit der Erzählung eines wirklich Geſchehenen zu thun haben wie: wan he dar yennigen roeff in brochte, edder wan he wuſte, datmen ene ſochte vmme ſyne valſchen myſſedaet, ſo vant he dar den nauweſten raed 511. Damit wird aber auch der Konditionalſatz faſt zu einem Temporalſatz. Sobald die Bedingung nicht auf einen konkreten Fall beſchränkt, ſondern verallgemeinert wird, fällt auch für Vergangenes eigentlich wieder die Wirklichkeit weg, vgl. Wan men den anrorde, ya tor ſuluen ſtunt ſo wart wech ghenomen alle de noet 4904. Man ſieht aber, der Form nach ſind beide Sätze völlig identiſch.

§ 49. Läßt man den Unterſchied zwiſchen wirklichen, und damit eigentlich zu Zuſtänden gewordenen Ereigniſſen, und vollkommen möglichen, vollkommen erwarteten außer acht, ſo hat auch die Scheidung je nachdem ſich die Bedingung auf noch etwas Zukünftiges oder auf etwas ſchon hiſtoriſch Gewordenes bezieht, eigentlich keinen Zweck. Ich führe dennoch die Fälle mit

historischem Tempus zusammen auf. Es sind nicht allzuviel. — Streng genommen hat wohl keine Hypothese, bei der es sich nicht um Zustände, sondern um Ereignisse handelt, Bedeutung für die Gegenwart, obwohl in der realen Hypothese weitaus am häufigsten das Präsens zur Anwendung kommt. Man könnte etwa den Fällen, die für alle Zeiten allgemeine Gültigkeit haben präsentische Bedeutung zuschreiben, wie etwa: wor dat gylt lyff, ere efte dat gud, dar wert vaken grot vnde behende ghelogen 158, 3. Sehr oft neigen sich aber diese Sätze wieder nach andern Kategorieen hin, der angeführte nach den Lokalsätzen, abgesehen davon, daß hier das in der Bedingung Geforderte sich auch mehr einem Zustande nähert.

§ 50. Der realen Hypothese steht die irreale gegenüber. Dazu gehören zunächst die Fälle, in denen der Redende die bedingende Aussage als verneinte Wirklichkeit auffaßt, über deren Nichtwirklichkeit oder Nichtmöglichkeit bereits entschieden ist. Es fallen aber damit auch die bloß in der Vorstellung angenommenen Bedingungen zusammen, deren Eintreten dem Redenden nicht wahrscheinlich erscheint. Nichtmöglichkeit liegt doch wohl vor in Fällen wie: Mochte ik den speygel wedder vpvragen, dar wolde ik lyff vnde gud vmme wagen 5391. Nichtwirklichkeit sowohl in: Were he doet, dat were sere guet vor vns allen, de gern in vreden leuen 144, als auch in dem historischen: Ja ghewisse hadde he eme dat lyff ghenomen, were ick eme nicht to hulpe komen 129. Was liegt aber etwa in Fällen wie dem folgenden vor: Ya, were yd so grote sunde, so deden yd de papen nicht 52, 7; oder: Wan ik my honniges sath mochte eten, so mostemen my des vele tometen 585. Ich glaube, Nichtwahrscheinlichkeit des Zutreffens der Bedingung. Man sieht aber, daß in der syntaktischen Form keinerlei Unterschied besteht. Ich fasse daher auch alle diese Fälle unter der irrealen Hypothese zusammen. — Mit wenigen Ausnahmen haben sie im Haupt- und Nebensatz den Konjunktiv Prät., oder in historischen Fällen Plusquamperfekti. — Die im Nhd. häufige Umschreibung mit würde findet nicht allzuhäufig eine Parallele in Umschreibungen mit scholde, wolde, und zwar einige Male auch in der Protasis. Ich führe jedesmal die hergehörigen Fälle zusammen auf. — Nicht oft kommen auch Sätze vor mit dem Konj. Prät. in der Protasis und dem Indik. in der Apodosis, wie sie auch im Nhd. sich finden. Z. B.: Hadde ik anders nene sake to dy, desser suluen is ghenoch twyschen dy vnde my 4301. Auch diese werden gesondert aufgeführt, wo sie sicher erkennbar sind; und die Fälle mit historischem Tempus werden in jeder Abteilung von den andern gesondert.

§. 51. Die Konditionalsätze lassen sich zunächst, auch nach äußerlichen Merkmalen, gruppiren je nachdem die Hypothese als

reale oder als irreale aufzufassen ist. — Der Form nach kann man sie weiter unterscheiden je nach den Kategorieen, aus denen sie hervorgegangen sind. Als ursprünglich hat man wohl anzusetzen die wenigen Sätze mit este, entsprechend dem altf. ef, of; got. ibai iba, ahd, oba ibu. (Erklärt ist die Form este, namentlich das t, meines Wissens nicht). — Als Periode ursprünglich sind auch die Sätze, deren Protasis aus einem Fragesatz hervorgegangen ist und noch die Form desselben hat. Dazu gehören auch die durch ysset dat, is dat, geschüd dat so dat eingeleiteten Sätze, in denen allerdings die einleitenden Worte wohl bloß konjunktionelle Bedeutung haben — Ferner sind ursprünglich einige Fälle, in denen die Protasis in der Form eines Befehls erscheint.

§ 52. Reichlich steuern die Temporalsätze zu der Kategorie der Konditionalsätze bei. Es finden sich die Konjunktionen wan, so wan, so wanner.

§ 53. Von den Komparativsätzen leiten sich her einige Fälle mit so und wo.

§ 54. Die Lokalsätze sind vertreten in einigen Sätzen mit dar und wor.

§ 55. Finalsätze dürften stecken in zwei Fällen mit dat.

§ 56. Eine Art Relativsätze (sprickt yemant . . . . , de deyt vnrecht) findet sich mehrmals; einen wirklichen Relativsatz mit ausgesprochen konditionaler Funktion habe ich nur einmal bzw. zweimal bemerkt.

§ 57. Eng an die Konditionalsätze schließen sich die exzipierenden Sätze an. Es sind ihrer nur wenige, die ich zusammen auffühe.

§ 58. Darnach ergiebt sich denn wieder für die Einteilung der Belege das folgende Schema:

I. Reale Hypothese.

A. Ursprüngliche Konditionalsätze.

1. Sätze mit este in der Protasis.

a) Nebensatz zuerst, Hauptsatz in der Form des Aussagesatzes, ɔc.

b) Nebensatz zuerst, Hauptsatz mit so oder entsprechender Part.

c) Nebensatz eingeschaltet.

d) Nebensatz zuletzt.

(Diese Unterabteilungen werden überall wo es möglich ist, durchgeführt).

2. Fragesätze als Protasis.

3. Sätze mit ysset dat ɔc. in der Protasis.

4. Imperativsätze als Protasis.

B. Aus andern Kategorieen übernommene Konditionalsätze.

1. Temporalsätze mit konditionaler Funktion.

a) Wan, b) so wan, c) so wanner.
2. Komparativsätze mit konditionaler Funktion.
a) So, b) wo.
3. Lokalsätze mit konditionaler Funktion.
a) Dar, b) wor.
4. Relativsätze mit konditionaler Funktion.
a) Uneigentliche.
b) Eigentliche.
II Irreale Hypothese.
A. Ursprüngliche Konditionalsätze.
1. Sätze mit este in der Protasis.
2. Fragesätze als Protasis.
3. Weret dat in der Protasis.
4. Nebeneinanderstellung.
B. Aus anderen Kategorieen übernommene Konditionalsätze.
1. Temporalsätze mit konditionaler Funktion. Wan.
2. Finalsätze mit konditionaler Funktion. Dat.
III. Anhang. Exzipierende Sätze.

§. 59. Innerhalb dieses Schemas lassen sich alle vorkommenden Konditionalsätze unterbringen. Ich bemerke noch, daß Sätze wie: De lepen ouer syne granen alze este eme yammerde syn herte 2752 bei den Komparativsätzen unter II. aufgeführt sind, und lasse nun die Belege folgen.

I. Reale Hypothese.

A. Ursprüngliche Konditionalsätze.

1 Sätze mit este in der Protasis. —

a) Nebensatz zuerst. *α*) Hauptsatz in der Form des Aussagesatzes. Est ick my sodder wes hebbe vorseyn, dat werde ick yw seggen in desser stunde 3706. Est he syk nu wes hest vorseen, seet, here, he is yo neen steen 4769.

β) Hauptsatz in der Form eines Befehls oder etwas Aehnlichen. Eyn vorste schal wys wesen vnde este vyllychte syne vorstynne wyl bydden este begheren was van eme, dat he to se, este yd ok sy der meenheyt beste 99, 3. Doch est yemant welke tüghe brochte, . . . de komen vort, so hir is ghesecht, vnde gheuen syk hir myt Reynken int recht 5537. Dat verde is eyne lere, alzo este eyne vrouwe yo to valle kumpt, so yd leyder vaken schüd, desse schal hastygen wedder vmmekeren 204, 4.

Historisches Tempus. Est he syne leccie nicht wol en las, Reynke, de syn mester was, moste he synen scholer nicht slan? 249.

b) Nebensatz eingeschaltet. — Id mach my schaden, yd mach my baten, sprack Reynke, este dyt my sus slumpt dat my desse reyse tom besten kumpt doch, leue oem, horet my nu 3700.

c) Nebensatz zuletzt. – Etlyke löuen an gud ghemöthe, alze

efte (= etwa wenn) em to möte kumpt eyn deer efte eyn vogel ꝛc. 42, 3. Mene gy, dat ik sy vorward eft ik hir in krupe? 1052. Gnedighe here wat schadet my datte eft Brunen noch blodich is syne platte? 1733. (vgl. Priens Anmerkung zu dieser Stelle und Zeile 235) . . . dat vyllichte eme dat dar nu nicht enruwe, efte he eres rades volgende is 126, 2. 147, 3. 4726. 6635. — Historisches Tempus. Dyt wolde se wreken eft se konde 1123.

2. Fragesätze als Protasis.

a) Nebensatz zuerst. α) Hauptsatz in der Form eines Aussagesatzes. — Wille gy dyt nicht wreken vnde keren, dat gy des konnynges vrede gheleyde vnde breue laten sus breken van sodanem deue, yd wert deme konnynck noch vaken vorwetten 135. Men wert em dyt nu vorgheuen, he wert in kort noch etlyke schöuen, de em des nu nicht to en louen 146. Kumpt Reynke to houe manckt desse gheselleu, he wert yd suluen wol beth vortellen 225. Kumpt he to antworde, he mach noch gheneſen 292. Leue ik eyn yar, yd werd eme leyt 408. Ja kan he, he wert yw wysse bedreghen 464. Kome gy nicht to houe to deme ghedinge vnde ik yw nicht myt my enbrynge, dat gy dar recht nemen vnde gheuen, dat wert yw kosten yuwe leuen 489. Kome gy nicht, gy stan buten gnade, yw is ghedrauwet myt galgen vnde rade 495. Wylt my ghelyngen, ik wil dy to degen oppeb honnichmarket bringen 603. Dorste Reynke schenden alsolk eynen heren alze Brun is, ya by mynen eren, dar to swere ik by myner krone, dat Reynke dyt schal werden to lone, al dat Brun to rechte begherd 889. Schalmen em daghen dryddewerff, dat schal em syn eyn ewych vorderff 917. Wyl he, he mach dyt merken rechte 920. Enkome gy nu nicht to rechte, he wyl yd wreken in al yuwem slechte 960. 1271. 1295. 1509. 1560. 2123. 2508. 2600. 2613. 2687. 2929. 2988. 3091. 3171. 3179. 3182. 3209. 3407. 3435. 3474. 3578. 3609. 3755. 3765. 3877. 3907. 3948. 3963. 147, 3. 4129. 4398. 4447. 4469. 4665. 4728. 168, 3. 169, 3. 4832. 5013. 5151. 5395. 5402. 5754. 6008. 6047. 6103. 6205. 216, 1. 6818.

β) Hauptsatz in der Form eines Befehls oder etwas Aehnlichen. Is dat yuwe ernst, dat latet my wetten 575. Hyntze sprak: Reynke, neue latet my wetten, blyue ik hir, wat schole wy ethen? 999. Wylle gy don den wyllen myn, brynget my, dar de müse syn 1021. Wylle gy nicht lesen, recht noch krumme, dar sla syk de duuel vmme 2737. Wyl yemant sus van vnrechten dyngen myt guden tüghen vp my bryngen, so yd syck behord vp eynen eddelen man, latet my na rechte beteren dan 4421. 4425. 4577. 4719. 5231. 6098, 6415.

Historisches Tempus. Hadde Wackerloß ychteswas an der, dat quam al van mynen lysten her 91. Men hadde he van

ruwen yennyghe ſmerte, dat ſulue anders nicht en was ꝛc. 2754. Hadde yemant in ſyneme antlate ghebreck edder in ſynen ogen yennich fleck, wan he denne in den ſpeygel ſach, dat ghebreck ghynck wech den ſuluen dach 5047.

b) Nebenſatz zuerſt; Hauptſatz mit ſo; *a*) Ausſageſatz. Vnde volget he der ſynlycheyt, ſo volget he deme voſſe 28, Zeile 8f. Syngetmen ſo to houe wan men eth, alze gy nu doen, ſo wolde ik dat, dat Yſegrym were int ſulue gath 1084. Wente vallet he in eyne, ſo vorkoſt he ſyne ſele deme duuel 50, 3. Kanmen de nicht hebben, ſo horet yd den rechten negeſten eruen; kan men de al nicht hebben, ſo horet id den armen, na rade eynes wyſen bychtvaders 64, Zeile 6f. Mene gy dat vruwe . . . , ſo wyl ik deſſe broke nemen vppe my 2400. Wert he nu ghehangen, ſo gheſchüt vns leue 3266. Doch vrage ick vaken myne conciencien vnde dencke denne vp godes ſentencien . . . , ſo kome ick denne to groter ruwe 3919. Byddetmen eynen, ſo komen dar twey 4053. 4183. 4327. 4757. 4817. 4847. 5321. 5331. 5359. 5451. 5499. 5613. 5992. 6136. 6382. 6401. 6437. 226, Proſa.

β) Imperativſatz ꝛc. Kumpt he dan nicht, ſo gha dat recht 1260. Wyl gy, dat he yw ſchal hebben leeff, ſo ſegget ꝛc. 3071. Is dat ſo wis, ſo latet yw dat neen wunder ſyn 3150. Byn ick dan ſchuldich, ſo gha dat recht 4326. 6841. 5577—86 (langer, verworrener Satz.)

c) Nebenſatz zuletzt. — De konnynck drauwet yw an yuwe leuen, kome gy nicht to houe myt my 958. Doet deſſen kynderen gud to ſamen, wylle gy mynes wyllen ramen 1363. Ik denke des wedder, mach ik entghan 1365. Id is recht tyd, wylle wy nu klagen 1765. 2428. Nicht en kan he vns entghan, wyl wy dat ernſtlyk gryppen an 3441. Ick hope yd ſchal my noch vromen mach ick myt eme to ſprake komen 3621. 4009. 4230. 4252. 4595. 4760. 5375. 5576. 6049. 6107. 6700. Hiſtoriſches Tempus. De ſuluen ſtraten moſte ick dorch, wolde ick weſen to deſer borch 3325. 3445.

3. Sätze mit yſſet dat ꝛc. in der Protaſis.

a) Nebenſatz zuerſt. — Iſſet dat he my wedder kricht, he leth my vnghehangen nicht 2909. Ya yſſet, dat he nicht en nympt ſuluen, he leth yd doch halen by baren vnde wuluen 3869. Iſſet dattu volgeſt myneme rade, du ſchalt vangen eyn herte wol veth 5080. — Is, dat my dyt mach beſcheen, dat ik en vnder de oghen mach ſeen, den konnynck, vnde ſo myt em ſpreken, he wert ſynen torn myt ſachtmode breken 1321. — Pallas ſprack: gheſchüd dat ſo, dattu den appel my wyſeſt to, du ſchalt entfangen . . . . grote macht 4999.

b) Nebenſatz zuerſt; Hauptſatz mit ſo. — Iſſet, dat ik ein teken ſee, is dat to der rechten hant, ſo wert myn reyſe wol bewant 938. Iſſet dattu dy ok nicht enſchameſt, vnde myt deme delende dat anders rameſt, ſo wyl ik dy anders wyllkomen hethen 5447. — Is dattu my den appel towyſeſt vnde my vor der ſchoneſten pryſeſt, ſo gheue ick dy ryckheyt vnde ſchat 4995.

c) Nebenſatz zuletzt. — Ik ſorge vor yuwe leuent to begen, yſſet dat yw de konnyck kricht 2576. Ik kome wedder vppet alder langeſt bynnen vyff dagen, yſſet dat ik kan 3694. Dat verde is, dat eyn man nicht en ſchal ſyneme wyue to erkennen gheuen ſyne laſt, de grvet is, yſſet dat he kumpt in ſware laſt 138, 4. Warheyt to ſpreken möthe gy dar ſparen, yſſet dat gy wol wyllen varen 5995. Ik wyl reyſen to wyff vnde kynder, yſſet dat yd yw behaget 6749.

3 a. Ueber einige andere, formell vielleicht auch hierhergehörende (ys yemant . . . de ꝛc.) ſiehe § 56, und ſpäter unter „Relativſätze mit konditionaler Funktion."

4. Imperativſätze als Protaſis.

a) Hauptſatz in der Form des Ausſageſatzes. — Reynke, helpet my dar by to komen, ick wyl wedder ſchaffen yuwen vromen 569. Latet my komen dar by, ik denke des wedder, louet des my 583. Ghyff my den appel, gheloue my, dyt ſchone wyff ſchal werden dy 5023.

b) Hauptſatz mit ſo. — Buwet de kerken, dat is myn raet, ſo vordene gy gnade vnde afflaet 4032. Kanſtu, the my den knoken vth, ſo gheue ick dy eyn groten gud 5231. — Hieran ſchließe ich auch zwei Sätze mit Hilfsverben. Gy möten ok nicht den ſack vpdoen, ſo werde gy vordenen ſchenke vnde lven 3063. Den ſchalmen dyt beth ouer leſen des morgens nochteren, ſo ſchal he weſen des dages vry van aller noet vnde is behoedet vor den doet 6173.

B. Aus anderen Kategorieen übernommene Konditionalſätze.

1. Temporalſätze mit konditionaler Funktion.

a) Wan. α) Nebenſatz zuerſt, Hauptſatz in der Form des Ausſageſatzes. Wente wan eyn vorſte efte eyn here krycht wantruwe to etlyken ſynen heren efte gheſynde, dat is ſeer quat 80, 1. Wente wan gy hebbet loff vnde gras, dar mede ſtylle gy yuwe noet 2818. Wan yd de konnynck ſo heft ghevunden, dat de rentzel is to ghebunden . . . . . , höret my recht, yd wert yw vromen, ſo wan gy vor den konnynck komen 3065. Wan ick my ſuluen rad wyl gheuen, ick wyl noch bouen ſe alle vorheuen 3583. 179, 1. 6645. — Hiſtoriſches Tempus. Wan he denne in den ſpeygel ſach, dat ghebreck ghynck wech den ſuluen dach 5049.

β) Nebenſatz zuerſt; Hauptſatz mit ſo, dann, bezw. Inverſion. — Wan wy yd nich konen beteren myt vnſen wyuen, ſo mote wy eten verſche honnichſchyuen 555. Vnde wan ick dan nicht beth enmach, ſo is nicht beter dan gud vordrach 1351. Vnde wan ſyk denne de kyndere beteren vnde don den wyllen des vaders, ſo bryckt he de roden entwey ꝛc. 64, Zeile 21. Vnde wan god denne ſued de beterynge ſynes volkes, ſo bryckt he de rode entwey 64, 27. Wan gy ghebeden, ſo volge wy na 3524. Wente wan du plechſt vor vns to ſpreken, ſo enkonde vns nicht entbreken (iſt vielleicht enkonde Potentialis) 3537. 3994. 4752. 4771. 6683. 169, 9. — denne 43, 8. 93, Ueberſchrift. — Inverſion: Nochtan, wan ick en wyl bedoren, wyl ick eme anhengen klocken myt oren 2991. — Hiſtoriſches Tempus. — Wan he dar yennigen roeff in brochte, edder wan he wuſte, datmen ene ſochte vmme ſyne valſchen myſſedaet, ſo vant he dar den nauweſten rad 511. 102, 1. 4904. 211, Ueberſchrift.

γ) Nebenſatz eingeſchaltet. — Vnde menen etlyke ſodane quade, wan ſe eynen dummen ouervallen, dat ſe eme recht doen 111, 2 Dar vmme is eyneme manne meer to vorwyten, wan he ſchaden efte ſchande kricht by vrouwen rade, wan alze eyner vrouwen is to vorwyten 126, 2.

δ) Nebenſatz zuletzt. Tom anderen male, wan men em vorbrynget dat, dar he meyſt to gheneget is 27, 1. Deſſe machmen vnde werden ok vorleydet vaken dar myt, wanmen en vorgyft dat ꝛc. 43, 7. Wente yo hogher grad, ſo deper ghevallen wan ſe funbygen, vnde mothen meer rede gheuen vor anderen 52, 7. noch etumal im ſelben §. He wert my heten valſche wycht, wan he de waraent to wetten kricht 2903. Nu werde ick krygen ſeer groten loff by al den heren in deme hoff wan ſe ſeen dat ik ſo wol kan dychten 3081. 129, 1. 3924. 141, 4, unten. 3935. 147, 3. 3619. 4764. — Hiſtoriſches Tempus. Eyn yſlyk vorſtunt, wan he dat laß, wat dyt vor eyne hyſtorye was 5039.

b) So wan. α) Hauptſatz in der Form des Ausſageſatzes. — So wan ik myne ſunde hebbe ghebycht myne ſake wert des to arger nicht 1381. 119, 7. So wan myn wyff dyt to wetten krycht nummer kome ick in ere gnade 4840. 224 Proſa.

β) Nebenſatz zuerſt. Hauptſatz mit ſo. — So wan ſyk denne de meenheyt beteren in deme kummer vnde ropen god an, ſo is de almechtyge god gheluſt eyneme vader, 64, Zeile 19. . . . ſo wan ſe twyfelen in eyner myſſedaet, . . . ſo ſcholen ſe leuer den ſuluen loß gheuen 196, 2. — Hiſtoriſches Tempus 2016.

γ) Nebenſatz eingeſchaltet. — To deme werden ſchüd yd vaken, ſo wan eyn groet gheachtet man ouer yemande klaget dat denne ok vaken de kleynen begynnen to klagen ouer den ſuluen 16, 4.

δ) Nebensatz zuletzt. — Dat ander is, dat eyn dor mynsche braden is to plasse bracht so wan he vort löuet schonen worden 27, 2. Denne kumpt yd vaken, dat de quaden arger werden, wan se to voren weren, so wan de rechtferdycheyt an en wert ghesparet 125 Prosa.

c) So wanner. — α) Nebensatz zuerst. Hauptsatz mit so, denne. So wanner eyn valsch vorreder este orrunre wert to worden stedet vnde men synen worden ghelouet in der heren höue, so wert mannygem quatlyken ghelöuet, de to voren wol stunt. 79, 1 Vnde so wanner sus wert ghebeden vor eynen bösen so kumpt yd vaken ok ꝛc. 98, 3. 125, Prosa 176, 2. 182, 1.

β) Nebensatz eingeschaltet. — To deme drydden male wert hir bewyset van den quaden, dat so wanner eyn morder, eyn rouer, eyn vechter, de gherne blod vorgeten, so wanner ere tene synt blodich geworden, dat is wanner se hebben ghenöchte este en wol smeckt quad to don, dat selden este nummer men beterynge van den derff vormoden. 20, 3.

γ) Nebensatz zuletzt. — . . . eyn vnvorvaren mynsche braden is ghebracht to schaden, so wanner he vort löuet schonen worden 36, 1. . . . De loggenaftygen bedregers vele quades konnen vortsetten, so wanner en in der heren houe wert ghelöuet vnde se betemen leth in ereme spreckende vnde orrunde 98, 1.

2. Komparativsätze mit konditionaler Funktion.

a) So. α) Nebensatz zuerst; Hauptsatz in der Form des Aussagesatzes. Men so hir de konnygynne bath vor Reynken, dat was vmme den schat 98, 3.

β) Nebensatz zuerst. Hauptsatz mit so. . . . wan he heft synen wyllen in syneme seggende vnde em des wert gehöret, vnde so denne etlyken duncket wunderlyck wesen dat seggent des loggeners, . . . so kumpt denne eyn ertzloggener her van der seltzen materyen to der profyteliken materyen 179, 1. So wanner eyn loggener syk vthschemet in der heren höue vnde dor eynen beseggen este belegen, ya so he denne vornympt dat eme ghehord wert, so belucht este besecht he wol ok eynen anderen myt eyner anderen sake 182, 1.

b) Wo. α) Nebensatz zuerst. Wo desse noch eyn yar dar blyfft, he wert mester in praktikenschrift 4209.

β) Nebensatz zuletzt. [Se maken vnder syk vorbunt vp eren euenmynschen] den to beschedyghen vnde to schaden myt roue eft ghewalt wo se yd men krygen 16, 6. So gheue my god vnghevel, wo my Reynke ycht honen schal 467. So mothe ik nummer dragen swerd, wo ik dyt sus nicht enholde 894. Schande mothe yw wedder varen, wo gy Reynken lenger sparen 1935.

3. Lokalsätze mit konditionaler Funktion.

a) Dar. — Doch seden de bur vnder malckander, yd were de

ſtoppelmeter, de ſwarte Sander, eyn ſtolt man, dar he was alleyn 740.

b) Wor. — α) Nebenſatz zuerſt. — Wente wor dat gylt lyff, ere eſte dat gud, dar wert vaken groet vnde behende ghelogen 158, 3. Wör eyn kerleman wert eyn here, dar gheyt yd ouer de armen ſere 5357.

β) Nebenſatz zuletzt. — He deyt ene quad, wor he ſe krycht 4132.

4. Relativſätze mit konditionaler Funktion (ſ. § 56).

a) Uneigentliche. α) Nebenſatz zuerſt; Hauptſatz in der Form des Ausſageſatzes. — Spryckt yemant dan vp ſe, de deyt vnrecht 4018. Hiſtoriſches Tempus. — Were yemant de en ok nicht mochte lyden, de krege en leff in korten tyden 4919.

β) Nebenſatz zuerſt; Hauptſatz ein Imperativ. Wyl yemant klagen, de kome vorth vnde lathe vns horen 4458. Is hir to houe yennich man, de my de ſake ouertughen kan, de kome myt den tughen tor ſprake 5511. Is yemant de nu wyl meer klagen ouer Reynken, de kome her 5531.

b) Eigentliche. Dat duncket my weſen des rechtes ſyn, de yd anders weet, de ſegge hen 167, 2, 6. Vgl. 5767.

II. Irreale Hypotheſe.

A. Urſprüngliche Konditionalſätze.

1. Sätze mit eſte in der Protaſis. — Ick ghebede, dat gy ſo vp my warden, eſt ick yuwe welke to ryddere ſloghe, dat de den namen myt eren droghe 3518. Vnde eſt alleyne de hulpe myn were to ſwack . . . . . dat ik denne mochte myt gantzer truwe Hülpe ſoken, eſt yd were van noden 5578. Welk leſer deſſes bokes ghenochte heft to leſen allene de ſproke vnde de fabelen, ſo eſt eme vordrote to leſende de lere vnde de vthdüdynge, . . . deſſe mach ꝛc. 234 Proſa. 3678; ſ. 2, a).

2. Frageſätze als Protaſis. —

a) Indikativ im Hauptſatz. — Hadde ick anders neneſake to dy, deſſer ſuluen is ghenoch twyſſchen dy vnde my 4301. Bleue ik hir lenger, dat is neen rad 1234. Men hadde he hir wyllen to komen, he heft de mere wol vornomen 3505. Ik lerde yw gud wolde gy yd vorſtan 2047. — Ich führe hier auch einige gleiche Fälle mit eſte oder wan im Nebenſatz an. — Eſt yw yemant van my wat ſede, keret dat al in dat beſte 3678. — Seet oem, wan ick yd ſeggen dorſte, de konnynck is eyn eddel vorſte 3891. Wan ick yd yummer ſeggen dorſte, ſo ſprickt Yſegrym eyn geckyk word 228. Wan ick dat yummer beteren kan, wolde ik vmme honnich node vpſtan 561. De my yuwe fruntſchup menen berouen, myt loggen, wan gy en des wolden louen 1709.

b) Konjunktiv Prät. im Hauptsatz, bezw. Umschreibung mit scholde.

α) Nebensatz zuerst; Hauptsatz in der Form des Aussagesatzes. — Were he doet, dat were sere guet vor vns allen, de gern in vreden leuen 144. Were Ysegrym vroed, he swege dar van 245. Queme he by nachte in vnse gemod, he bede vns quad vnde nummer gud 996. Wuste dat de pape este Martinet, dat gy syn wyltbret ethen alzo, he brochte yw seker semp dar to 1080. De eynen vorreth, ya konde he, he vorrede mere in der suluen vorrederye 50, 2. 1289. 1739. 1924. 1927. 1955. 2076. 2551. 2793. 2796. 2905. 3457. 4464. 5064. 5250. 5391. 6345. 6469. 6543. 6670. — Historisches Tempus. — Haddemen em syn houet affgheslagen este togen, yd hadde na den honren wert ghevlogen 1663. Hadde Hyntze dar gheweft, de wilde kater, Reynke hadde em ok ghewermet dat water 2699. Ja hadde wy eer vns sus besproken, wy hadden vns lange wol ghewroken 3263. 3629. 5849. 6429. 224, Prosa.

Umschreibung mit scholde, wolde. Were he so wol alze gy hir to houe vnde stunde he alzo in des konnynges loue, . . . yd scholde yw nicht duncken gud, dat gy en hir alsus vorspreken vnde de olden stucke hir vore reken 157. Hade wy eynen reep este lyne, draden wolde wy eme korten de pyne 1879. Ik segget vorware, queme he nu loß, he worde arger in korter tyd vnde scholde vns schenden myt allem vlyt 1906. Mochte ick suluen vor den konynck komen, dat scholde en beyden weynich vromen 4111. 4416. 5313. 5371. 5770. 6029. 6073. — Ein dunkler Fall ist der folgende. Echter ok mede Hyntze de kater, den ik herbergede vnde wol entfenck, vnde he do vth vmme stelen ghynck to des papen hus, sunder mynen raet, vnde em de pape bede quaetseker, scholde ik des entgelden vnde ik darvmme lyden schelden, dat were to na yuwer vorstlyken kron. 1742. — Hier sieht Prien (vgl. seine Anm.) in dem gesperrten vnde eine Konditionalpartikel. Es wäre die einzige derartige im Reynke, so weit ich sehe. Anakoluthisch bleibt die Periode auf alle Fälle, und ich sehe nicht ein, warum man nicht lieber annehmen sollte, daß Reynke etwa habe sagen wollen — allerdings aber in seinem Verteidigungseifer nicht sagte: vnde este ick Hyntze den kater herbergede vnde wol entfenck, vnde he ꝛc. Das wäre meines Erachtens die einfachste Konstruktion.

β) Nebensatz zuletzt. — He wolde dat he gud vnde ere vorlore, mochte he dar an ghewynnen eyn veth morsel van eyner hennen 104. . . . Vnde mochte dat seggen van ander deren, wolde he wesen quadertren 2397. Dat were gud, mochten se noch leuen 3831. 3929. 5208. 6474. — Umschreibung des Konj. Prät., im

Hauptſatz. Ach, wo ſcholdeſtu my denne focken, lethe ik dy loß myt ſodaneme locken 6479. — Im Nebenſatz. Dat were vnrecht vnde ouel ghedan, ſcholdemen de ſcholreckens nicht kaſtyen vnde wennen ſe van eren tuſſcheryen; nummer mer kereden ſe to degen 252. Wat hulpe my dat, ſcholde ik nu wyſen myn gud deme konnynge 2364. Dat neme vele tyd, ſcholde ick dat alle ſeggen mogen, wo ick den konnynck hebbe bedrogen 2896. Hiſtoriſches Tempus. — Ya, ghewiſſe hadde he em dat lyf ghenomen, were ick eme nicht to hülpe komen do ſulueſt, to den ſuluen ſtunden 129. 4401. Der vyſſche hadde ſe ſachte ennoch gehat, hadde ſe by tyden vpghetogen 5720. Grote vraude hadde my dar van ghekomen, hadde ick ghewetten van deſſen mynen ömen 5933. 6420.

γ) Nebenſatz zuerſt; Hauptſatz mit ſo. Ya were yd ſo grote ſunde, ſo deden yd de papen nicht 52, 7. Entqueme he wech vth deſſer noet, ſus wroke wy vns nummer mere 1872. Were ick vth deme banne gheloſt, ſo hadde ik ſus wol beteren troſt 4135. Seghe ick den ſlangen in deſſer ſtunden, dat he alzo ſtunde ghebunden, ſo he was, do he ene vant, denne ſprecke ick dat recht to hant 4715. Vorſmade ik dat, ſo were ik ſoth 6241. — Umſchreibung des Konj. Prät., im Hauptſatz. Doch kondemen dat ſo vmmedryuen dat ick mochte ane ſchaden blyuen, . . . ſo wolde ik de benebygynge ſpreken 2727. — Im Nebenſatz. Scholdemen den horen, dat were ſchade, ſo kreghe yd mannich gud to quade 4475.

3. Weret dat in der Protaſis. — Weret dat he hir na meer myßdede, al de em to horen tom teynden lede, we ſe ok weren, ſe ſcholden al komen in ſchaden vnde vngheual dar to in vele parlement 2407. 4590?

4. Einfache Nebeneinanderſtellung. — Sodanen mochte vns by daghe möthen, he ſcholde vns ſeer vruntlyk gröten 995.

B. Aus andern Kategorieen übernommene Konditionalſätze.

1. Temporalſätze mit konditionaler Funktion.

Wan — a) Nebenſatz zuerſt; Hauptſatz in der Form des Ausſageſatzes. — Wan dat ſo were, ſprickt mannich arm wycht, de papen deden dat ſuluen nicht 3967. Wan my dat eyn ander ſo bede, nummer ick dat van em lede 5239. Wan dyt war were, dat were to na myner ere 5707. — Umſchreibung des Konj. Prät. — Ya, wan he worde recht vorhord, . . . vyllychte he anders ſeggen ſcholde 4416.

b) Nebenſatz zuerſt, Hauptſatz mit ſo. — Wan ik my honniges ſath mochte eten, ſo moſtemen my des vele tometen 585. Wan dyt ſchege, ſo bleue vaken dotſlach vnde mannich ewych vorderff na 51, 5. 105, 2. 3644.

c) Nebenſatz eingeſchaltet. — Mene gy, wan ick hadde be-

kant eynyghe ſake in my, kleyn noch groff, dat ick hir dan queme in den hoff? 4322.

d) Nebenſatz zuletzt. — Leue oem, wat hulpe yw dat, wan ik yw ſede, wat ik ath? 551. . . . Vnde yodoch denne ſyk ſuluen meer berochtyget, dat ſus nableue, wan he duldich were vnde gheue gode dat gherychte 51, 6. Ik were vnvroet, wan ik nu ſprecke alzodane wort 2414. Des were ick gantz vro, wan myne ſake ſtunde alzo, dat ꝛc. . . . . men, myn here, yd were yw ſunde 2525. Dat were my vorwyd, wan ik yw lethe myt my wanderen 2558. 2723. 6030. — Ich ſchließe hier auch zwei Konditionalſätze mit optativer Bedeutung an. Vnde dachte: wan my dyt euentürde, dat ik deme baren betalde deſſe word! 500. Wan de breue bleuen wol vorwart! 3038. — Umſchreibung des Konj. Prät. — Wo ſere ſcholde ik danne dwalen, wan ik nu dy dede yennyghe gnade 6490. Hiſtoriſches Tempus. — De ſcholde Brun hebben ghedragen, wan ſyn wylle hadde gheſcheen 2470. He hadde noch wol meer vordenet, wan ick eme hadde ouel ghemenet 4399.

2. Finalſätze mit konditionaler Bedeutung. — Dat. — Se ſwor do haſtygen vnde vyl, al er gud dar vmme to geuen, dat dyt vngheval were na ghebleuen; ya, ſe ſwor, hadde ſe eynen ſchath van golde, den ſulun ſe dar al vmme gheuen wolde, dat ſus nicht were gheſchendet er here 1209.

III. Anhang. — Exzipierende Sätze.

1. Mit denne und Konjunktiv. . . . Dat ſe nemande ſcholen ouervallen, wo vele klage dar ok kumpt, yd en ſy dan dat he ſy drewerff gheesſchet tho rechte 53, 9. . . . , de vorſten, de de myſdaders ghan laten, yd ſyn denne deue eſte rouers, eſte morders, deſſe vorſten vorleſen ꝛc. 125 Proſa. Sodane hören ock nemandes bede, dar enfolge denne de gyſte mede 5365.

2. Mit ſo vern. Dat mod men wedder geuen, ſo vern man dat heft vnde vormach 64, Zeile 10. . . . wan alze eyner vrouwen is to vorwyten dat ſe den rad vthghyft, ſo vern ere mennynge gud is 126, 2. — Hiſtoriſches Tempus. So wart wech ghenomen alle de noet, ſo vern yd nicht enwas de doet 4905.

Kapitel III.

Substantivsätze.

§ 60. Einen Substantivsatz nenne ich einen Satz, der die Funktion eines Substantivs übernimmt, sei es im Nominativ oder in einem obliquen Kasus; auch in der Apposition.

§ 61. Es lassen sich unterscheiden Sätze, die auch formell die Stellung eines Substantivs in einem größeren Satzgefüge einnehmen und solche, die formell durch eine hinweisende Partikel im Hauptsatz verbunden sind, bald durch dit, dat, bald durch yd. Dazu kommen dann noch Sätze, die mit einem Substantiv im Hauptsatz in der Apposition stehen, meist die Bedeutung des Substantivs im Hauptsatz bestimmen und einschränken, z. B. Wo wol de kunst nicht is by my, dat ik kan dychten so wol alze gy 3085.

§ 62. Am zahlreichsten und wohl auch am ursprünglichsten sind die Substantivsätze, die durch die Konjunktion dat eingeleitet werden: wat schadet em, dat he is beklaget.

§ 63. Diesen schließen sich zunächst einige Fälle an, in denen die Konjunktion fehlt: Dat meyste is, ick byn in des pawes ban. — Hierher gehört eigentlich alle direkte Rede. Doch ist die Verbindung derselben mit ihrem Vordersatz kaum eng genug, daß ein Satzgefüge zustande kommt.

§ 64. Ein paarmal wird der Substantivsatz durch das Frageadverb wo eingeleitet und steht in Form einer indirekten Frage; einmal ähnlich durch die Konjunktion wer (= Nhd. ob). Auch diese Fälle sind wohl als ursprünglich anzusehen.

§ 65. Zahlreich sind Sätze, die durch Relativpartikeln eingeleitet werden. Diese hätten mit nicht weniger Recht auch unter den relativen Satzverbindungen aufgeführt werden können. Ich habe hier nur solche aufgenommen, von denen es mir schien, daß sie deutlich die Funktion eines Substantivs in dem Satzgefüge haben, nicht die eines Adjektivs, resp. eines Adverbs, wie der Relativsatz im engeren Sinne und die Nebensätze in den ihm verwandten Satzgefügen. Sie doppelt aufzuführen, hier sowohl als unter den Relativsätzen schien mir nicht nötig. Die vorkommenden Partikeln sind de, dat; wat; wes; so we; so wat; do, darumme, darin.

§ 66. Mehrere Sätze, die durch in deme dat eingeleitet sind, habe ich hierhergezogen, soweit sie sich nicht ausgesprochener einer andern Kategorie, z. B. den Temporalsätzen zuneigten. Nimmt man die konjunktionelle Verbindung als ein Ganzes, so sind wohl die hier in Betracht kommenden Sätze ihrem Inhalt nach Adverbialsätze, sie geben meist das Mittel zur Erreichung eines Endes an. Formell aber ist der durch dat eingeleitete Satz ein Substantivsatz

im Dativ, in der Apposition mit dem vorhergehenden deme, und ganz gleich andern Substantivsätzen, die zu einem von einer Präposition abhängigen Kasus in der Apposition stehen, z. B. wat mach myn here hir mede menen, dat he dessem vulen canis also rechte vruntlyck is?

§ 67. Solchen Fällen stehen andere nahe, in denen die Präposition und der abhängige Kasus fehlen und gewissermaßen in dem übrigbleibenden dat zusammengefaßt sind: is dyt nu myn panck, dat ick dy halp vth dyneme vordrete? 4608.

§ 68. Ich schicke hier über den Modus gleich einige Worte voraus. Eigentlich wäre darüber gar nichts zu sagen. Durchweg steht in Haupt- und Nebensatz der Indikativ, der einige Male durch einen Imperativ ersetzt wird; selten steht im Nebensatz ein Konjunktiv in finaler oder irrealer Bedeutung. Beeinflussung des Hauptsatzes durch den Nebensatz oder umgekehrt, kommt, soweit ersichtlich, nirgends vor. Oder muß man den Konj. Prät. in Sätzen wie: wat hulpe my dat, dat ik yw des nicht en sede 2040 und öfter, auf den Einfluß des Haupsatzes zurückzuführen? Außer in den Konditionalsätzen ist der Konjunktiv im Reinke überhaupt sehr selten, wenigstens sehr selten erkennbar.

§ 69. Ich ordne nun die Sätze nach folgendem Schema an, wobei jedesmal die Sätze je nachdem im Hauptsatz eine hinweisende Partikel steht oder nicht in Gruppen aufgeführt werden. — Nachträglich bemerke ich noch, daß die indirekte Rede, die ja auch hierher gehört, gesondert aufgeführt wird.

I. Substantivsätze, die einen Nominativ vertreten.

A. Ursprüngliche.

1. Sätze mit der Konjunkt. dat.

2. Konjunktionslose.

3. Durch wo, wer eingeleitete.

B. Relativsätze in der Funktion eines Substantivs.

1. de, dat; 2. wat; 3. wes; 4. so wat; 5. do; 6. darumme, darin ꝛc.

II. Substantivsätze, die einen Akkusativ vertreten.

III. Substantivsätze, die einen Dativ vertreten.

IV. Substantivsätze, die einen Genetiv vertreten.

V. Sätze in Apposition mit einem Substantiv im Hauptsatz.

Unterabteilungen unter II.—V., entsprechend den unter I. gemachten, soweit diese möglich sind.

I. Substantivsätze, die einen Nominativ vertreten.

A. Ursprüngliche.

1. Sätze mit der Konjunktion dat.

a) Ohne Partikel. — Dat ander is, dat de hebben schal klake,

wyſe radeslude 24, 2. Dat drydde, datmen nemande ſchal vorordelen vngheeſſchet, edder vnghevraget 24, 3. Dat verde, dat de grouen vnde vnhympigen ſik vaken vormeten 24, 4, 5. Ganz ſo 27, 1, 2, 3. 37, 3, 6. 42, 2, 4. 43, 7 (anakoluthiſch). 53, 9. 56, 2, 3. 67, 2, 4. 72, 5. 86, 3. 102, 2, 3. 118, 3, 4. 126, 1, 2. 129, 4, 5. 138, 1, 3, 4. 141, 1, 4. 146, 1. 147, 2. 151, 2, 3. 158, 1, 2, 3, 5. 168, 2, 3. 169, 4, 6, 7. 182, 2. 192, 2. 195, 1, 2. 204, 3. 211, 2. 216, 1, 2. — Wat ſchadet em, dat he in deſſer ſtunde hir is beklaget in ſynem affweſen 290. . . . en is nicht moghelik, dat de ane ſchaden eſte ane ſchande eſte ſunde van en kumpt 37, 2. Nochtan is beter dat ik myt eren my ſuluen myt yw to houewert make vnde ſuluen ock ſprecke(n) vor myne ſake, dan dat ik wyff vnde kynder ſus lethe in anxſte vnde in vordrete 1342. Dar vmme he my ſwor was dat ik ſcholde em honre maken ſath 1537. (Gehört hier dat zum Haupt- oder Nebenſatz? Dem Reime nach zu urteilen, zum Hauptſatz.) Nicht en ſteyt in deme ewangelio, dat de ryke man rouede, eſte ſtal, eſte mordede men dat he leckerlyken leuede in eten vnde drynken vnde weken klederen, vnde dat he nene barmhertycheyt bede deme armen Lazaro 63, Zeile 7 von unten. Doch de rechte grunt is int erſte dat de loggenaſtygen bedregers vele quades konnen vortſetten 98,1. 100, Proſa. 142, 6. 181, 1 (Anakoluth). Ok dat ſe bevroß in deme yſe was des ſchult, dat ſe ſo lange ſath 5718. Dar vmme duchte my dat beſte weſen, dat ik wolde wyken ſyneme torn 5750. 5941. 6434. 224 Proſa.

b) Mit yd im Hauptſatz. — Hierher gehören zunächſt auch alle Fälle wie: yſſet dat ik eyn teken ſee 938, wie ſie zahlreich unter den Konditional- und Konſekutivſätzen aufgeführt ſind. — Id gheſchach vp eynen pynxſtedach, datmen de wolde vnde velde ſach grone ſtaen myt loff vnde gras 1. Id ſcholde yw nicht duncken gud, dat gy en hir alſus vorſpreken vnde de olden ſtucke hir vore reken 160. Wente yd gheſchach, dat eyn quam ghevaren, de hadde grote vyſſche vp eyner karen 171. Ock ſchüd yd vaken, dat de groueu vnwyſen eſte vnghelerden de wyſen vnde kloken haten 16, 1, 4, 5. Ik hope yd ſchal my ſyn to vromen, dat gy tho my ghekomen ſyd 528. 539. Darvmme, ſo yſſet beſt ghedaen, dat gy to houe myt my ghaet 1302. Wente were yd ſake, dat eyn ſele were in der hellen vnde dat vp er leghe alle yſeren vnde alle keden, de de werlt heft ꝛc. 50, 3. Were yd ok moghelyck dat eyn ſele were in deme hemmele myt eyner dotſunde ꝛc. 50, 3. 51, 4 zweimal. 52, 7. 53, 8, 9. Id is beſt, dat ik kome dar 1313. Id is nutte den heren, dat Reynke mede ſy in ereme raede 56, 1. Id was noth, dat ick wech quam 1503, Hir vmme is yd rad, . . . dat de vthvorkeſe eynen kloken bychtfader vnde ſyk

der last entladdyghe 64, Zeile 5, auch Zeile 8 von unten. 1846. 2094. 2182. 2228. 2407. 2657. 98, 3. 2766. 3088. 3391. 125 Prosa. 3724. 4027. 147, 3. 158, 4. 169, 4. 5052. 5171. 181, Prosa. 183, 2. 5412. 5460. 5601. 196 Vorrede. 5659. 5699. 5739. 5945. 5971. 213 Prosa. 6528.

c) Mit dat, im Hauptsatz. — Men nicht en is dat des lerers meninge, dat yd in dessen landen schüd 16, 3. Vnde dachte, wan my dyt euentürde, dat ik deme baren betalde desse word, de he so homodygen sprydt vord! 500. De meyste hath twysschen voß vnde wulue, so ik merke, was yd dyt sulue, dat Reynke, de sulue loze deff, myt der wulfynnen bolerye dreeff 1103. So enwyl nemande dat lychtlyck wesen in der vordomenysse, dat he anderen volget in den sunden 52, 7. Is dat my dyt mach bescheen, dat ik en vnder de oghen mach seen 1321. Om, dat is mysghedaen, dat gy myt yuwen vorlopenden worden my sus vth myneme bede vorstorden 1668. Do in den hoff dat was vornomen, dat dar Reynke was ghekomen ꝛc. 1685. Dat gy vele seggen, gy hebben my leff, dat hebbe gy in deme laster myn vnde is an mynen lüden wol schyn 1724. . . . dat al den heren dat wunder bede, dat Reynke wuste so schone rede vnde syk al der sake wolde entleggen 1807. 2040. 80, 1. 2103. 98, 3. 2968. 3159. 125 Prosa. 126, 2. 3467. 3483. 3503. 3508. 3701. 138, 6. 3889. 3921. 3929. 141, 4. 4072. 4552. 4804. 4842. 4953. 5268. 5801. 5828. 5860. 6341. 6418.

2. Konjunktionslose.

a) Ohne Partikel im Hauptsatz. — Dat erste is, dar de trost dur is, schal syk eyn wys man suluen trosten vnde vordrysten 72, 1. Dat vyfte is, so we den quaden ghelöuet, de wert gheschouet 118, 5. Dat meyste . . . is, ick byn in des pawes ban 4113. Dat ander is, men schal deme tornygen wyken 204, 2.

b) Mit yd im Hauptsatz. — Wodoch yd van noden is allen vnde eynem ysliken cristenen mynschen . . . alle tyd lutter bycht sprecken schal(?) 56, 4. Id geschach eyns, des is wol ses yar, he quam to my to der Elemar in dat kloster 1423. Id was bestellt, men scholde yw morden 2047. Myn vader sprack: yd is euentur, eynen sack vul rades ick wol weet 5176. Id mach lychte, he hir by vns steyt 5279. Dat hol, dat ik yw wyse, yd feylt nicht, gy vyndet dar spyse 5885.

3. Durch Fragepartikeln eingeleitet; wo; wer, alze. Id is my nu doch nicht tor baten, wer gy my boden este leuen laten 6465. — Wo. — a) Ohne Partikel im Hauptsatz. — Int erste [wert ghesath to vnser lere] wo de ghyrigen in der heren houe vaken sake vynden van hate vnde klagen ouer andere 16,1. Dat ander stucke is, wo dat mannich here este rychter wert vorleydet

80, 2. Dat ander is, wo en orrunre, eyn valſch klaffer mannygem ſchadet 86, 2. 147, 3.

b) Mit yd im Hauptſatz. — Jd is alleyns, wo men dat kricht 3902.

c) Mit dat im Hauptſatz. Dat is to malen eyne grote boßheyt, alze hir de ſlange deme manne quad wolde wedder doen vor gud 169, 5. Wo he voer, dat ſteyt dar ſulueſt 42,3. Wo he my töuede, dat was groet yammer 5824.

B. Relativſätze in der Funktion eines Subſtantivs.

1. De, dat. — a) Ohne Partikel im Hauptſatz — Dat ſede, de gyſtern van em quam 284. De valſche Reynke was, de ſe vorbeeth 441. De hir nicht rechtet wedder vndöget, en derff ſyk nener krone vormoden 28, Zeile 7. Dyt weren de en bunden vnde vengen 1853. De gud wyl doen, en ſchal nicht ſparen 2769 De eme des löuet, varet des tho quatlyker 111, 4. De yd menet to hebben, moet des myſſen 3690. De doet is, moet blyuen dod 3830. 4165. 151, 4. 5997. 6100. 6125. 6278. 6280. 6756.

b) Mit yd im Hauptſatz. — Jd is tomalen eyne grote vntucht, de alzus ſyn egen wyff belucht (vgl. auch unter: Konditionalſätze, Relativſätze mit kond. Funktion. reale Hypotheſe). 5767.

c) Mit dat im Hauptſatz. — See, dyt yſſet, dat ik van al mynen ſynnen vnde vp deſſe tyd kan bedencken, dat myne ſele mochte krencken 1589. Dat wy kregen, dat was ghemene 2012. Men dat ik hir mene, dat is dyt 4013. — Hier ſchließe ich an: Deme yd wol gheyt, heft vele vrunt, to deme ſprycktmen: wes lange ghеſunt; men deme yd myßgheyt, wo vele der is, weynich vrunde heft de, dat is wyß 6571.

2. Wat. — a) Ohne Partikel im Hauptſatz. Wat dar kumpt van quadem ſade, ſchal ſelden ſynes dankes doen döget 5380.

b) Mit yd im Hauptſatz. — Jd was em lyke vele, wat he bedreff 1160.

3. Wes. — Wes ick hebbe vnde mach ghewynnen, is alle yuwe vnde der konnygynnen 5495.

4. So we, ſo wat. — So we den droge, enkonde nene kulde lyden 176, 1. So wat denne is dar enbynnen . . . dyt deel horet to yuwen yungen 5464.

5. Do. — Do he int venſter krop, betekent mannygen, de ſwar arbeyt ꝛc. 65, 5.

6. Dar vmme, dar in. — Dar vmme he my ſwor was dat 1537. Dar gy in ſeten, ghynck vpwert wedder 5800.

II. Subſtantivſätze, die einen Akkuſativ vertreten.

A. Urſprüngliche; — 1. mit dat. Dat gy myner dencken, dat lone yw god 6242. 111, 3. 136. 27, 4. Syngetmen ſo to

hone wan-men eth, alze gy nu doen? ſo wolde ik dat, dat Pfegrym were int ſulue gath 1084. Wente ick in haſtygem mode dat dede, dat ik yw betech myt vnrechten dyngen 2522. (2634. 2661) 3713. Men dat ik de meerkatten do medder heet, ya, dat dede ik al vmme ghenet 5875. 6724.

2. Konjunktionslos. — . . . ſo wolde ik dat, dat Pfegrym were int ſulue gath in ſodaner wyſe alze gy nu ſyn, ſo mochte ik em dat driuen in he heft my vaken leyt ghedan 1085.

3. Mit vnde. — Wor vmme wolde gy dan dat euenturen, vnde nemen dat vnwyſſe vor dyt gude? 2956.

B. Relativſätze in der Funktion eines Subſtantivs.

1. De, dat. — a) Ohne Partikel im Hauptſatz. (Relativpronomen ſteht ſowohl im Akk. und Gen., als im Nom.) Myt rechte wertmen quatliken quyte, dat men ouel heft ghewunnen 262. . . . he nicht en vyndet, dat he ſocht 37, 4. Ok ſach ſe dar lyggen by der want, des he quyd gheworden was to hant 1215. Wi wol de konnynck by ſyck had, de mede ghaen in ſynen rad ꝛc. 1325. Vnde ſettet my, dat yw dunket gud 1593. By dat he nu ſpreke, dat he wyl 2120. Erſt, ſo wanner he nicht enſtraffet, de ghebroken hebben 152, 1. 4387. 5120. 6054. 6151. 6295. 6423. 6649. 6686.

b) Mit yd im Hauptſatz. Ick mach yd vorantworden, dat ik do 4614.

2. Wat. — a) Ohne Partikel im Hauptſatz. — Islyk nam myt ſyk ſyne were, wat he erſt krech vth ſynem werke 674. 93. Ueberſchrift. Hebbe wy doch hir, wat wy begheren 2954. Eyn vrouwe ſchal . . . denken al enkede ouer, wat ſe eveme heren radet 126, 1. 3822. 4526. Doet, wat gy ſchuldich to donde ſyn 6279. 6477. 6627. 6747. 3999. 3443.

b) Mit yd im Hauptſatz. — Wente de lauwe is yo vnſe here vnde holt yd al vor grote ere, wat he to ſyk rapen kan 3885.

3. Wes. — Dar mod he denne betalen, wes he denne to vnrechte heft 63, Zeile 14 von unten. Wes ick kann, wyl ik myt yw delen 6436. Ik wyl deme konnynck des gherne horen, vnde don wes my mach gheboren 6549. 176, 2.

4. Dar vmme ꝛc. — a) Ohne Partikel im Hauptſatz. — He ſchendede den papen vnde makede em quyd, nicht al men dat drydde pard, dar van he eyn man gheheten ward (ἀπὸ κοινοῦ) 1200. . . . ſe ſammelen, dar ſe af leuen 4,2. Vorrede, 3.

b) Mit dat, alſodanes, im Hauptſatz. — Noch hebbe ik vt dat bedreuen myt ſyneme wiue, vrouwen Ghyremod, dar er vnere van entſtod, vnde lanckſem dat ſchal vorwynnen 1583. Ik hebbe wol eer by nachte ghan, dar ik alſodanes hebbe ghehalet, dat noch

nicht al is betalet, dar vmme ik moste wagen myn lyff 6288. 28, Zeile 1 und 2.

III. Substantivsätze, die einen Dativ vertreten; (§. § 66) 1. in deme dat, ꝛc. — He begunde syk syner sunde to beromen, in deme dat he ere kindere heeth syne steffkynder 51, 4. Dat V is valsche bycht, de mannich deyt in deme dat he secht anderen ghebreck 147, 5. 151, 1. . . . wo he begunde to pynsen, syk loß to bedyngen, in deme he van synes vaders dode sede al in behenden vordeckeden worden 76, 3. — Dar to dat. — Wat was yd dat dy dar to dreff, dattu Lampen . . . vnschuldyghen hefft ghenomen dat lyff 4482. — Dar af dat. — Ik wyl dyt quade so erlyk wreken, datmen dar lange schal aff spreken, dat myn gheleyde vnde myn gheboth sus is tobroken 3421. — Dar vor — dat. — Vnde menede noch danck dar vor to hebben, dat he eme nicht den kop affbeet 185, 2. — Dar, hir mede. — He makede de leden syner boßheyt lenger vnte vaster dar myt, dat he syk syner sunde begunde to beromen 51, 4. Edder he secht yd dar mede aff, dat he sud este weet ꝛc. 141, 4. Wat mach myn here hir mede menen dat he desseme vulen canis alzo rechte vruntlyck is? 5114.

2. Bloße Konjunktion dat in ähnlicher Funktion. (Vgl. § 67). Es ist nicht immer möglich zu entscheiden, welcher Kasus etwa vertreten wird; ich führe trotzdem alle einschlägigen Fälle hier zusammen auf. — Dyt [dat wy dem torne este deme tornygen mynschen scholen entwyken] wert vns hir gheleret, dat Reynke de vlucht nam do he de wulfynnen tornich sach 51, 5. De meyste sake, dat Reynke loß wart, was de ghyricheyt 99, 3. Is dyt nu myn danck, dat ick dy halp vth dyneme vordreet? 4608. Dyt is nu myn danck to desser stunde dat ik er do halp al dat ik konde 5731. Dyt sulue menet de lerer hir, dat Reynke vnde Ysegrym borgen satten 213, Prosa. — Aehnlich ganz ohne Konjunktion könnte man 2950 auffassen: Ick hebbe mynen dumen vth syneme munt, danck hebbe myn subtyle vunt 2950.

IV. Substantivsätze, die einen Genetiv vertreten.

A. Ursprüngliche.

1. Mit der Konjunktion dat. — Dat de schat sus ghestolen wart, des bede myn vader eyne quade vart 2051. 3661. Ok dat se bevroß in deme yse, was des schult, dat se to lange sath 5718. Reynke dankede en allen sere der groten gunst, der groten ere, dat se eme bystunden in der noth 6793. Desses was de voffinne seer vro, . . . dat er vader sus was vorhenen 6823. 44. 264.

2. Konjunktionslos. — Wente Ysegrym de leet des nicht he deyt end quad, wor he se krycht 4131. (?) 823.

B. Relativsätze in der Funktion eines Substantivs.

1. Wat. — Watmen eme nympt, des is he quyd 3880.

2. Wo. — Ghedenket yw nicht, wo yd eyns gheſchach 5412.

V. Sätze in Appoſition mit einem Subſtantiv im Hauptſatz.

1. Mit der Konjunktion dat. — Dat vyfte ſtucke is vns eyne lere, alzo dat wy dem torne efte dem tornygen mynſchen ſcholen entwyken vnde nycht eme vnder ogen kyuen efte ſlan 51, 5. Dat veerde is den rychteren efte heren eyne lere, dat de nicht louen ſcholen gherynge lyſtyge worde 72, 4. Yuwe ſorge is groet, dat gy yuwen om bryngen in den doet 1919. Men alze wy hadden ſolk gheval, dat wy eynen oſſen, efte eynè koo ghevengen ꝛc. 2022. Dat ander is eyne lere, dat eyn yslyk, bede wyl wandern eynen wech, de ſe vlytich to ꝛc. 105, 2. 3143. 3085. 3346. 3408. Doch is hir eyne lere, dat neyn leye alſodanen preſter ſchal beſeggen efte quad van eme ſpreken 147, 3. Wente vnder twen eyn is beter, dat hundert ſchuldyghe enwech komen, wan dat eyn vnſchuldich worde vnrechte richtet 196, 2. 5578.

2. Konjunktionslos. — Do weddervoer em noch dyt euenture: he konde noch ſwommen vnde ſwam to degen 772.

3. Mit wo. — Dat dryddе is de lyſtighe klockheyt Reynkens, wo he begunde to pynſen ꝛc. 76, 3. Yuwe vndaet wert yw nu vorgolden, wo gy den vrede hebben gheholden 1719.

Kapitel IV.

Indirekte Rede.

§ 70. Unter indirekter Rede verſtehe ich nicht nur, was eigentlich der Ausdruck beſagt, die Anführung einer fremden Ausſage in den Worten des Redenden, ſondern jede Inhaltsangabe fremden oder objektivierten eigenen Denkens, Wollens, Mitteilens ꝛc., welche von einem Begriff des Redens oder geiſtiger Thätigkeit im Hauptſatz abhängig iſt; doch bleibt dieſer Begriff oft auch unausgeſprochen.

§ 71. Je nach der Art, wie der Nebenſatz mit dem Hauptſatz verbunden iſt, laſſen ſich die Beiſpiele in Gruppen zerlegen, welche im allgemeinen ſich zugleich mit inhaltlich verſchiedenen Gruppen decken. Es kann nämlich der Nebenſatz 1) ohne irgend welche verbindende Partikel angefügt werden, oder es wird zur Bindung gebraucht 2) die Konjunktion dat, oder 3) efte, oder endlich 4) interrogative Pronomina bezw. Adverbia. — Nebenſätze

mit dat geben ſtets poſitiv den vollen Inhalt (ſagen wir kurz) fremden Denkens an; meiſt thun das auch die unverbundenen Nebenſätze: z. B. He mende nicht dat he konde ſwummen 768. He meende, syn gheluck lege dar an 950; aber auch: Gy ſcholen reyſen vnde vragen [um zu ſehen] konde gy de kleynöde vpvragen 5565; oder: merket, worden em ok de vliſſche ſur 178. — Wie in den letzten beiden Beiſpielen, ſo wird ſtets in Nebenſätzen mit efte der volle Inhalt eines fremden Denkens in Frage geſtellt, während ſich bei den durch Interrogativpronomina bezw. -Adverbia eingeleiteten Nebenſätzen die Frage nur auf ein beſtimmtes Moment des fremden Denkens bezieht: Ok weet ik nicht, eſt yw dat dencket 5300. He vragede wat em beſt ſtunde to doen 1250.

§ 72. Es liegt auf der Hand, daß ſich die indirekte Rede mit den Subſtantivſätzen ſehr nahe berührt, ſo nahe, daß ſich eine ſcharfe Sonderung kaum durchführen läßt, und es wäre vielleicht ebenſo angebracht, ſie überhaupt nicht anzuſtreben. Z. B.: Komet in vnde ſeet, wat ik yw gheue 3588: unter welcher Kategorie ſoll der Satz aufgeführt werden? Man findet ihn bei mir unter der indirekten Rede; er ſoll nämlich beſagen: ich gebe euch etwas; nun kommt, und holt euch die Antwort auf die Frage, was ich euch gebe. Freilich könnte man den Satz auch ſo interpretieren: kommt und ſeht den Gegenſtand, den ich euch geben will, und man müßte ihn dann als Subſtantivſatz aufführen. Vollends verwiſcht ſich die Grenze zwiſchen Subſtantivſatz und indirekter Rede in Fällen wie der folgende: vnde vorwerff ok, datmen do ſneet van Brunen rugge eyn vell af 2634. Je nachdem man auf die vollendete Thatſache oder auf das ſie herbeiführende Streben ſein Augenmerk richtet, wird man den Satz als Subſtantivſatz oder als indirekte Rede auffaſſen; ich führe ihn als indirekte Rede auf, hätte aber auch nichts dagegen einzuwenden, wenn man ihn der andern Kategorie zuweiſen wollte. Es kommt auch gar nichts darauf an, denn die Scheidung beruht auf logiſchen, nicht auf formalen Gründen.

§ 73. Wenn trotzdem die indirekte Rede, wie herkömmlich, von den Subſtantivſätzen geſondert wird, ſo geſchieht das eben, weil logiſche Erwägungen auf die Form der indirekten Rede mehr Einfluß gewonnen haben, als dies im allgemeinen bei den Subſtantivſätzen der Fall iſt. Abgeſehen von der allgemeinen Verſchiebung der Perſon (vgl. Wunderlich, Der deutſche Satzbau, S. 78), findet auch Modusverſchiebung ſtatt. Den Indikativ der direkten Rede vertritt in der indirekten oft der Konjunktiv. (Vgl. Erdmann, Deutſche Syntax I, § 198f.) Daher iſt die Scheidung allerdings wohl gerechtfertigt.

§ 74. Im Reinke ſind nun aber, wie auch ſchon erwähnt, die Modusunterſchiede ſo ſehr verwiſcht, daß es in den wenigſten

Fällen möglich ist, aus der Form des Verbums den Modus festzustellen. Ich werde daher unter den Sätzen mit dem Indikativ alle Beispiele anführen, in denen die Form nicht den Konjunktiv ergiebt. Ich bin mir wohl bewußt, daß dabei gewiß viele Konjunktivsätze unter die Indikativsätze geraten. Aber in Anbetracht der Thatsache, daß heute im Niederdeutschen (wenigstens in meinem Heimatdialekt, wie er im Harlingerlande gesprochen wird) von dem ganzen Konjunktiv nur beim Verbum Substantivum ein spärlicher Rest im Präteritum der 1. und 3. Person des Singulars erhalten ist*), erschien es mir angebracht, mich hier doch streng von formalen Gründen leiten zu lassen. Es ergiebt sich dann um so klarer, wie viel seit dem 15. Jahrhundert der Konjunktiv im Niederdeutschen eingebüßt hat, wenn auch anzunehmen ist, daß in der litterarischen Sprache alte Unterschiede länger erhalten geblieben sind als in der Umgangssprache.

§ 75. Ueber die Tempora und Modi läßt sich Allgemeingültiges nicht sagen; es besteht darüber keine Regel. Im ganzen haben die Tempora rein temporale Bedeutung. Oefters findet sich auch ein Konjunktiv Prät. mit potentialer oder mit irrealer Bedeutung, z. B. God vorbedet, dat man yd so vunde 5709. Do mende he, dat he were doet 183. Wo der Konjunktiv durch die indirekte Rede veranlaßt wird, was im Reinke nach dem im vorigen Paragraphen Gesagten nicht mehr allzu häufig ist, ist im ganzen von dem Potentialis auszugehen (vgl. Erdmann a. a. O.). Beeinflussung durch den Konjunktiv im Hauptsatz liegt vor S. 105, 2: . . . de see vlytich to, mit wat selschop he syk vorsammele. — Ich führe die Beispiele gruppenweise nach den in ihnen gebrauchten Zeitformen an, wobei zu bemerken ist, daß unter der größeren Gruppe mit dem Verbum im Präsens jedesmal auch die wenigen Sätze angeführt sind, die ein umschriebenes Perfektum oder Futurum haben; unter der Gruppe mit dem Verbum im Präteritum auch die Sätze mit dem umschriebenen Plusquamperfektum; doch werden diese Fälle bezeichnet.

§ 76. Einige wenige Konditionalsätze sind hier mit aufgeführt, weil sie als Inhalt fremden Denkens angeführt werden.

§ 77. Der Begriff, in welchem das den Nebensatz regierende fremde Denken 2c. angedeutet wird, wechselt in seiner Form sehr. Es finden sich leren, meenen, seggen, spreken, ropen, war wesen, löuen, merken, vinden, weeten, seen, hören, vorstan, wundern und viele andere Ausdrücke. Nach diesen werden Unterabteilungen gemacht.

*) Im irrealen Konditionalsatz gebraucht man nur wêr: ik wêr êrder komen, während man im Indik. sowohl wêr als was gebrauchen kann. Einen Unterschied fühle ich nicht; doch ist was im Harlingerlande überhaupt nur noch wenig gebräuchlich.

§ 78. Nach den obigen Ausführungen ergiebt sich nun für die Einteilung wohl am ungezwungensten das folgende Schema.

I. Sätze in denen der Nebensatz unverbunden angeführt ist.

A. Das Verbum (im Nebensatz und im Hauptsatz) steht im Ind. Präs.

1. Eyne lere wesen.

2. Meenen ꝛc.

B. Das Verbum im Nebensatz steht im Konj. Präs., im Hauptsatz im Ind. Präs.

C. Das Verbum im Nebensatz und im Hauptsatz steht im Ind. Prät.

D. Das Verbum im Nebensatz steht im Konj. Prät., im Hauptsatz im Ind. Prät.

E. Das Verbum im Nebensatz steht im Imperativ Präs.

II. Sätze in denen der Nebensatz durch dat angefügt wird.

III. Sätze in denen der Nebensatz durch efte angefügt wird.

IV. Sätze in denen der Nebensatz durch wat ꝛc. angefügt wird.

Unterabteilungen wie unter I. Ausnahmen werden bezeichnet. — Ich lasse nun die Belege folgen.

I. Sätze in denen der Nebensatz unverbunden angefügt ist.

A. Das Verbum im Nebensatz und im Hauptsatz steht im Ind. Präs.

1. Eyne lere wesen. Dat seuede is eyne lere, bothe vnde penytencyen othmodichliken entfangen vnde holden(?) 65, 7.

2. Dunken. Fut. im Nebensatz. — My duncket my wyl myn herte tobreken 3356.

3. Menen. Nemant is hir, mene ick vorware 1269. Vnde menen vast, se doen yd myt rechte 3239. He menet wy scholent eme ouertüghen 4441.

Fut. im Ns. Gy menen, yw schal denne wol ghelyngen 1892.

Perf. im Ns. Ick mene, men selden heft ghehord sodan vorrabent vnde argen mord 3315.

4. Spreken. Perf. im Ns. Nn sprickt he, ick hebbe se vorbetten 4414.

5. Seggen. . . . dat gy vele seggen, gy hebben my leff· 1724. Ghat vnde segget Reynken alzo, desse heren beden eme to . . . 915. . . . ok eft he wyl seggen, yd sy nutte efte nicht der meenheit, Reynke is doch mede in deme rade der heren 56, 1. Ok heeth he my seggen hir by, en kome gy nu nicht torechte, he wyl yd wreken in alle yuwem slechte 960.

Prät. (Konj.) im Hs. Efte he wolde seggen, yd is nutte den heren, dat Reynke mede sy in ereme rade 56, 1.

Perf. im Nſ. Vnde ſecht, he hebbet eme halff vorgheuen 182, 2.

Perf. im Hſ. Jd is war, hir is yo gheſecht, men ſchal eme ouertüghen myt recht 5611.

6. Ropen. Ya ſe ropen alle, men ſchal ene hangen 3910.

7. War weſen. Gy heren, yd is war, hir is mannich rad 1255. Jd is war, ouer yw ſynt vele klaghe 1293. 2102. 5509.

8. Louen. Jk loue wol, here, gy wetent nicht encket 5299.

9. Merken. Fut. im Hſ. . . ſo wylle gy wol de warheyt merken, by weme de rechte truwe mach ſyn 5500.

10. Vynden. Fut. im Nſ. Wyl yd nu helpen, dat vynſtu wol 6256.

11. Weeten. Men, here, ick weet, gy ſynt beſcheyden, gy laten yw ſo nicht vorleyden 4283. Gy wetten wol, des is nicht lange, do hir de man quam myt der ſlange 4565. Jk weet yd, gy ſegent gerne gud 6286.

12. Seen. Jk wyl ſeen, kan ik ene töuen 5822.

13. Vorſtan laten. Perf. im Hſ. Wente Grymbart heft my laten vorſtan, ick moet myt eme to houe ghan 3675. Präſ im Hſ. 3210.

14. Wundern. My wundert gy nicht na dem ende ſlaet.

15. Schyn weſen. Byſtu my truwe, dat is wol ſchyn an der kreyen vnde an deme kannyn. 4299.

16. Sweren. Perf. im Hſ. De konnynck ſuluen heft gheſworen, he wyl yw laten ſchendyghen doden 3560.

17. Beden. Bellyn, Lampe de buth yw to, . . . he is ſeer vrolich myt ſyner medderen 3000. Reynke, de konnynck buth yw to, he wyl dyt orlich twyſſchen yw beyden vpuemen vnde ok wyl he yw ſcheyden 6538.

18. Ghebeden. Jck ghebede, gy ſcholen yw alle beeyden vnde volgen my in deme ſeſten dage 3510.

19. Vorbeden. Vnde ick vorbede yw als vnde als, . . . nicht ſchole gy beſeen de ſchryft des breues 3058.

20. Bydden. . . vnde bydde gern, ſe yd my wyllen vorgeuen 1398.

21. Raden. Jck rade, gy ſcholen to houe ghan 4351.

22. Dencken. Jck dencke vaken, yd is ſo recht 3917.

23. Gyſſen. Perf. im Nſ. Jck gyſſe gy hebben em ſyn honnich gheſtolen 844.

24. Duncken. My duncket, gy wyllen yw gantz bekeren 2566. My duncket, ik mod van hunger ſteruen 5978.

Fut. im Nſ. Doch duncket my ſere in myneme waen, ick ſchal nu nicht wol konen ghaen 545.

Perf. im Nf. Doch duncket my, he heft dy lateu, eyn pant 836.

25. Ordel gheuen. Perf. im Nebenf. De konnynck heft dat ordel ghegeuen, Reynke ſchal nicht lenger leuen 3271.

26. Hopen. Ik hope, gy don yd nu nicht meer (6555 doet) 6340.

Fut. im Nf. Ick hope, yd ſchal my ſyn to vromen 528. Ik hope, de konninck wert my doen gnade 1315. Ik hope, yd ſchal my noch vromen 3621.

27. Vruchten. Ik vruchte, ik gha nu in den doet 1375. 2488. 4838.

Fut. im Nf. Men ick vruchte, dar wert nicht aff werden.

28. Klaghen. Wo vaken hore ik den papen klagen, ſe doen em ſchaden dach vnde nacht 1018. Doch is dyt de meyſte klaghe, ſe ryſen in macht alle daghe 5157.

B. Das Verbum im Nebenſatz ſteht im Konj., das im Hauptſatz im Indik. Präſentis.

1. Menen. Doch menet he al he doet myt recht 3871. Se menen ſuluen ere ſake ſy ſlycht 3985. So dat mannich menet he ſy wyß vnde gheleret 138, 5.

2. Seggen. Vnde ſeggen yd ſy war, wes he heft gheſecht 93, Ueberſchrift.

3. Spreken. Du ſprickſt, du hebbeſt my gheſpard 6483.

4. Bidden. Doch bydde ik, de konnynck my wylle gheuen dat ik mynen vrunden des erſten vraghe 6552.

C. Das Verbum im Nebenſatz und im Hauptſatz ſteht im Ind. Prät.

1. Elliptiſch. Ik heet ene ghan in dat hol, he ſcholde werden entfangen wol 6001. Gy ſcholen reyſen vnde yagen, konde gy de kleynöde opragen 5565.

2. Meenen. Ick meende, ik hadde myn hönet vorloren 3332. Se menede, yd vyſſche weren vorwar 5648. 5794 5854. 6016. 6307.

Präſ. im Hſ. Ik mene, men ſach nu letlyker deer 692. Ik mene, ſcholde yemant bathe entfan, de behorde my myt allen rechten 5250.

3. Spreken. He ſprack, wy weren ſyne ſteſkynder al 1119. Se ſprack, he bede alze eyn droch 1155. Se ſpreken, dat Yſegrym vnde Brun weren gud vor eyn ſchampelun 4743. 5461. 195, 1. 5635. 204, 3. 6593. 6566.

4. Seggen . . . do he ſede, he bedede vor de ſelen der honre vnde genze 67, 3. He ſede, he wolde to houe weſen 4374. 4489.

5. Antworden. He antworde my, he wuſte dat wol 6019.

6. Ropen. Se repen, wy hadden ere ſchape betten 5691.

7. Weten. Präſ. im Hſ. Se wyl dat al de werld dyt weed, dyt bede he ane recht myt valſcher laghe 442. Ick weet wol, de ſake was vorworren 4576. 5436.

8. Merken. Präſ. Imperat. im Hſ. Merket, worden em ok de viſſche ſur 178.

9. Breue ſenden. Brun vnde Yſegrym ſanden vth to hant ere breue in mannich lant an alle de ſoldye wynnen wolden. Brun de bare ſcholde ſe opholden vnde dat ſe ſchere to em quemen vnde ere ſoldye nemen; he ſcholdet ene gheuen myt milder hant 2291.

10. Sweren. Se ſwor er, . . . nemande ſcholde ſe ſeggen vort 2189. He ſwor he konde alzo nicht leuen 4122. 5795.

11. Bidden. Reynke bath my vruntlyken ſere, ick ſcholde yw twey breue bryngen 3108.

12. Denken. Ick dachte he wolde my vruntlyk möten 3329.

13. klagen. He klagede, de ſlange wolde em ſchaden . . . vnde wo hewedder hadde entfan ſekerheyt vnde ſware eyde, vp dat he em nenen ſchaden dede 4686.

Präſ. im Hſ., Plusqpf. im Nſ. Nu klaget ok wackerloß, he hadde gekregen in eyneme wynter eyne worſt, de he vorloß vp eyner horſt 256.

D. Das Verbum im Nebenſatz ſteht im Konj. Prät., das im Hauptſatz im Ind. Prät.

1. meenen. He meende, ſyn ghelucke lege dar an 950. He meende, dat were van ſynen dyngen 1429. Se meneden, de duuel were dare 1440. 2418. 4670. 5552. 5904.

2. Spreken. In des duuels namen weret ſtryck dar gheſet, ſprack ſe 1217. Gy ſpreken, dat recht ſcholde alzo gaen, alze Reynke dat int beſte rede 4710. De meyſter ſprack, he haddet gheleſen, de den rynk droge konde nicht vordreſen al were yd ok int hardeſte kolt 4893. 4907. 4914. 5417. 5459. 5790. 5893.

3. Seggen. Ik ſede en . . . Reynke were worden kluſener, wy dorften vor em nicht vruchten mer 377. Doch ſeden de bur vnder malck ander, yd were de ſtoppelmeter, de ſwarte Sander 739.

4. Leſen. Plusqpf. im Hſ. . . . he haddet gheleſen, de den rynck droge konde nicht vordreſen 4893.

5. Seen. Konj. Prät. im Hſ. Noch ſeghe ik leuer, wyl gy yd hören, dat twyntich wulue er lyff vorlören, wan dat ꝛc. 5375.

6. Sweren. Ja, ſe ſwor, hadde ſe eynen ſchath van golde, den ſuluen ſe dar al vmme gheuen wolde 1211 (ſicher Konj. Prät. irreal.).

7. Denken. Ick dachte, worde he vnſe heer, dat wy denne alle weren vorlorn 2222. Ick dachte vuſte vp deſſe dynge, yd were eyne quade weſſelynge, datmen eynen bur, eynen vnedelen vrad, brachte in alſodanen ſtad 2227. 3670.

8. Broden. Bouen alle ſake vrobede ik dat, beholde myn vader ſynen ſchat, he ſcholde myt ſyneme valſchen ſpele to plaſſe bryngen vele vnde vele 2233.

E. Das Verbum im Nebenſatz ſteht im Imperativ Präſ.

1. Bidden. Hir vmme bydden wy, nemet en to gnaden 4773. Ick bydd yw, eddele here, wyllet yw doch nicht tornen ſo ſere 4541. Doch bydde ick, weſet wol to frede 3677.

2. Vordacht weſen. Men denne ſo weſet dar vp vordacht, pyſſet denne vul yuwen ruwen ſtart vnde ſlaet den wulff vmme ſynen bard 6202.

II. Sätze in denen der Nebenſatz durch dat angefügt wird.

A. Das Verbum im Nebenſatz und im Hauptſatz ſteht im Ind. Präſ.

1. Menen. Int erſte menet hir de poet, dat ein vnvorvaren mynſche braden is ghebracht to ſchaden 36, 1. 36/7, 2, 5. Vnde menen etlyke ſodane quaden, wan ſe eynen dummen ouervallen, dat ſe eme recht doen 111, 2. 148, 4. 168, 3. 196, 3. 228, 1. 226 Proſa.

2. De menynge weſen. Sus is des poeten menynge, dat eyn yſlyk ſyk vlytich ſchal höden vor quade ſelſchop 105, 2. 151, 4. 179, 1.

3. Leren. In deſſem capittel is gheleret ſunderlyken III ſtucke. Int erſte, dat de yenne de wol vorwaret is in eyner ſtede, vnde nochtan vyende heft, dat de nicht lichtlyken vmme ſyn ghenochte ſchal vthghan, alſe hir de haue, de wuſte Reynken ſynen vyent to weſen (ſelten!) 20, 1. To deme anderen male, dat nemant ſyneme vyende löuen ſchal 20, 2. 27, 1. 98, 2, 3. 152, 1. 179, 2. 199, Proſa. 229, 3.

4. Eyne lere weſen. Dat verde is vns eyne lere, dat eyn yſlyk, de in vruchten is, dat de ſchal bychten 56, 4. 62, 2. Dat achte is eyne lere den bychtvaders, dat ſe den ſunder ſcholen troſten vnde leren de ſunde ſo ſchuwen 65, 8. 72, 4. 105, 3. 111, 3. 129, 3. 138, 6. 196, 2. 211, 1.

5. Bewyſen. He bewyſet ok, dat den vorſten vnde heren da vele nutter is to hebben den wyſen in ereme rade dan den ghyt rygen 5, 6 unten und einige Zeilen vorher, noch zweimal im ſelben Paragraphen. 20, 3. Dat dyt ſus is, wert hir bewyſet van deme voſſe 51, 3. 197 Vorrede 228, 2.

6. Spreken. De naturlyken meyſters ſpreken, dat de lauwe des wynters grote kulde lyth vnde in kolden landen ſynt nicht gherne lauwen 176, 1. Ik ſpreke dat gy eyn vorreder vnde morder ſyd 3613.

Hauptſ. Prät. Wente de lupard ſprack deſſen rad, dat nemant yw doen ſchal quad.

7. Beſecht weſen. Reynke, du byſt beſecht, dattu weeſt van Lampen dode 5524.

8. Seggen. Brune, ik ſegge yw als yuwe heer, dat gy mit vlit deſſe bodeſchop döt 458. . . . dar Reynke ſuluen van ſecht, dat de konnynck ſyner nicht kan entberen 56, 1. 65, 6. 119, 7. 147, 3. 182, 2. 196 Vorrede. 228, 2.

Perf. im Nſ. . . . dar Reynke ſecht dat he heft ghedaen vntruwe vnde ſchande ſynem heren 62, 1.

Plusqpf. im Hſ. Do ick vor myneme wyue hadde ghe-ſecht, dat ick mod wanderen ouer de ſee 3012.

9. In eyn teken. Denne kuſſet dat ryß ſunder nyd in eyn teken, dat gy ghehorſam ſyd 1601.

10. Louen. We is de dat nicht enlouet, dat de konnynck ok nicht mede rouet 3867.

Perf. im Nſ. . . . dat ſo to louende is, dat deſſe pape ok is gheweſt eyn van eyner anderen ee 52, 7.

11. Merken. So is to merken, dat der mynſchen ſtate is ghedelet an veer ſtate 4, 2.

12. Vinden. Perf. im Hſ. Wan yd de konnynck ſo heft ghevunden, dat de rentzel is to ghebunden 3065.

Perf. im Nſ. Vor deſſer tyd der ghebord Criſti vyndetmen, dat dar ſyn gheweſt vele naturlyke wyſe mans 3, 2.

13. Weten (laten). Ik wylt em gherne laten wetten, dat gy hir ſyd 842. Nu weet ik, dat gy my doen ere 3080. Ick weet dat dyt volen is yuwe 3750. 4223. 4362. 5383.

Prät. (irreal) im Hſ. Wuſte dat de pape efte Martinet, dat gy ſyn wyltbret ethen alſo 1080.

14. Seen. Ik ſee dat Ruſtevyle kumpt hir uth 660. . . . wan ſe ſeen, dat ick ſo wol kan dychten 3083. Dat eyn ſunder weet efte süd dat vele lüde ſundygen, dat en wyl ꝛc. 141, 4. 3995. 168, 2.

Konditionalis im Hſ.? Denne worde gy ſeen, dat ick nicht enleghe 4276.

15. Horen. Nu ik dat hore vnde merke yd wyß, dat dyt vaſt yuwe ernſt is 1027. Brun ſprak: hore gy dat (?) he vloket vns al 1937. 105, 3.

Fut. im Hſ. Gy ſcholen yd horen vnde ſeen, dat he is eyn valſchen droch 5606.

Perf. im Hſ. De konnynck heft yd rede ghehord, dat ick yuwe ſake vore vort 4221.

16. Byſetten. Hir machmen ok wol byſetten dat negede ſtucke, . . . alzo dat deſſe is geck vnde vnkloek 43, 9.

17. Vornemen. So he denne vornympt, dat eme ghehord wert, so belucht he ꝛc. 182, 1.

18. Vorſtaen. Fut. im Nſ. Dar by vorſtaen wert, dat eyn vorordelter ſchal arger werden 76, 2.

Fut. im Hſ. Wan ſe dyt recht wert vorſtan, dat ik mod pelegrymacye ghan 2835.

Perf. im Hſ. Here, hebbe gy des nicht vorſtan, dat Reynke is in des pawes ban 2721. Iſegrym heft eme laten vorſtan, dat gy eyn morder vnde rouer ſyd 3570.

19. Betuegen. Dat mannich ſus wert belaſtet, betueget de warheyt des hylgen ewangelii 63, Zeile 11 von unten. Dat dyt war is, betueget de hilge ſchrift 197 Vorrede.

20. Wundern. Perf. im Nſ. My wundert, dat he noch is entkomen 1582.

21. Wunder weſen. So latet yw dat neen wunder ſyn, dat nu myn herte lydet pyn, edder dat ick ſus hebbe myßghelaet 3551.

22. Vortelen. Fut. im Hſ. De ok dat ſulue ſcholen vortelen, dat Krekelput by Huſterlo, dat de dar is vnde heth alzo 2496.

23. Bekennen. . . . vnde bekennen, dat god ſe rechtferdighen tuchtighet 64, 13 Zeilen von unten.

Perf. im Nſ. Ok wyl ik bekennen openbar, dat ik hebbe ſproken vnwar vnde hebbe ſchentlyk vp yw ghelogen dar to mannich werue bedrogen 6449. Confiteor tibi, pater et mater, dat ik den otter vnde dem kater vnde mannyghem hebbe mißghedaen 1389.

24. Sweren. Ok wil ik yw ſweren eynen eyd, dat ik nicht quades van yw weet 6453.

Fut. im Nſ. (?) Wultu my louen vnde ſwern, dattu my nicht doen wult quaet 4596.

25. Louen. . . . in dem dat my de konnynck nu dyt vaſt louen wyl vor yw dat ik mach hebben ſyne hülde 2377. Gy mothen vorlouen, dat gy nicht mere wyllen rouen 1383.

26. Borgen ſetten. Gy twey ſcholt ſetten borgen, dat gy to kampe komen morgen 6155.

27. Beden. He buth, dat ſyn wyff my holden ſchall 1926. 3188. 3192. — Ghebeden: 3518. 2593.

28. Den rad geuen. Perf. im Hſ. Vnde hebben ghegeuen den rad, dat he ſo is gheſchreuen 3073.

29. Andechtig weſen. Wente deſſes is he ſtedes andechtich dat em de konnynck is to mechtich 3883.

30. Ghedenken. Ghedencket, dat Reynkens ſlechte is grot 4791. 4256.

31. Gud duncken. Yd duncket vns gud, dat gy des konnynges wyllen doet 6555.

32. Raden. Ick rade, dat gy yd doen 3231.

33. Vormanen. Ik vormane yw, Reynart . . . dat gy de warheyt ſeggen al 2059.

34. Wyllen. Se wyl, dat al de werlt dyt weed 442. 3071. 3211. 6676.

35. Bydden. Ik bydde, dat gy my horen to recht 1705. Ick bydde, dat gy my wylt gheleyden 2808. 4317. 6447. 6541.

36. Hopen. Ik hope, dat he yo dat ſulue noch völet 6142. Ik hope, dat he na my ſlachten ſchal 1360.

37. Bruchten. . . . dar he vruchtet, dat he nicht wech komen kan ane de warheyt to ſparen 211, 1.

38. Klagen. Dat ſulne dat he ok hir klaget, dat en de buren hebben gheyaget, ya dat bede en beyden ſeer gud 5761.

39. Hathen. Se hathen, dat ik yuwe beſte mene vnde yw alle tyd truwychlyken dene 1715.

B. Das Verbum im Nebenſatz ſteht im Konj. Präſ., im Hauptſatz im Ind. Präſ.

1. Menen. Mene gy, dat ick ſy vnvrod 629. 1052 42, 3.

2. Spreken. Prät. im Hſ. Se ſpreken, dat he ſyk wol bereyde 6234.

3. Seggen. Wente myt gheliyke mach de nicht ſeggen dat he criſten ſy 42, 3.

Perf. im Nſ. Vnde ſecht yd ſy gheweſt eyn rynck 171 Ueberſchrift.

4. Heten. Imper. Präſ. im Hſ. Hetet yuwen preſter, dat he my ſeghe 2708.

5. Raden. Prät im Hſ. Do reden de heren eme to leſten . . . . dat Brun de bare deſſe bodeſchop drage 450.

6. Wyllen. Wyl gy, datmen de myt yw dele 5992.

7. Bydden. Iw bydde ik eyne kleyne bede . . . . dat gy wyllen bydden den konnynck nu, dat ik moghe ſpreken vor yw myne bycht myt allem vlyt, dat my de konnynck wulle gunnen tyd 1961. Ick bydde dy, dattu ſo lange my gheneſt vry 4617. 4854. 6552.

Imperat. im Hſ. Byddet god, dat he my dat vorgheue 1656. 2832.

8. Gunnen. Ick bydde ynwe eddelicheyt ſere, dat gy my gunnen to deſſer ſtunden, dat ick moge ſpreken vor myneu vrunden 4854.

C. Das Verbum im Hauptſatz und im Nebenſatz ſteht im Ind. Prät.

1. Menen. He mende nicht dat he konde ſwummen 768. Reynke menede dat Lampe dat vordenet hadde dat he ſcholde alzo varen 111, 3. 5910.

Präſens im Hſ. Dyt menet de lerer myt deſſer fabelen, dat de loze voß de wulfynnen myt ſchonen worden in den dyck brachte 200, Proſa.

2. De menynge was. — Yd ere menynge nicht enwas, dat ſe myt ghewalt vnde myt lyſt des voſſes meer wart gheſchendet 52, 6.

3. Spreken. Alze hir Reynke ſprack, dat he wolde, dat Yſegrym alzo were by eme 50, 2. De konnynck ſuluen ſprack myt beſcheyd, dat Lampe de was, de my vorreet 2859. 4501. 6043.

Präſ. im Hſ. Nu ſprickt he, dat ick eme nam ſyn or 4404. 5101. 5291.

4. Seggen. . . do he ſede, dat he kunde vele ſprake vnde ſchrift 138, 5. Jnt leſte ſyn ſe des gebleuen by Paryß vnde ſeden dat he ſcholde gheuen den ſuluen appel van golde eyner der ſchonſten van en dren 4988.

Plusqpf. im Nebenſatz. . . do he ſede dat he den rad vthghegeuen hadde 118, 4.

Präſ. im Hſ. . . dar he van deme wulue ſecht, dat he ſo vele ath 62, 3. 138, 3. 141, 1. 176, 1. 6094.

Präſ. Jmper. im Hſ., Prät. und Perf. im Nſ. So ſegget, dat gy ſuluen den breff dychteden vnde hebben ghegeuen den rad 3072.

Präſ. und Prät. im Hſ. Noch lucht Reynke eyne ander yſtoryen vnde ſede, dat de ok ſtunt vp deme ſpeygel 182 Ueberſchrift.

5. Eyn teken weſen. Präſ. im Hſ. Dat is denne eyn teken, dat ſe nuwerlde ſyne vrunde weren 226 Proſa.

6. Merken. He merkede, dat ſe ſyck nicht enhodde.

7. Weten. . . edder wan he wuſte, datmen ene ſochte 512. Reynke wuſte enket vp dat pas, dat Yſegrym to houe was 1101. 2255. 2263. 3054. 5549.

Plusqpf. im Nſ. Wo luttyk wuſte he, dat de deue em ſynen ſchat hadden ghenomen 2300.

8. Seen. Se ſegen den block vnde worden des enwar, dat dar noch in ſath beyde hud vnde har 781. Sus ſprack Reynke, do he ſach, dat Brun ſus drouich vnde blodich lach 837, 1153. 1196. 1224. 1566. 2264. 3101. 141, 4. 159 Ueberſchrift. 4697. 192, 2. 6330. 6610. 6613.

Plqpf. im Hſ., Plqpf. und Prät. im Nſ. Do ick deſſen yammer hadde gheſeen, dat he dar nicht hadde ghelaten vnde he wech leep ſyne ſtraten 3398.

Plqpf. im Nſ. De wulff vortzagede in ſyneme mod, do he ſus ſach ſyn eghene blod vnde dat he eyn oghe hadde vorlorn 6357.

9. Hören. Alze de konnigynne van Reynken horde, dat he ſprack van deſſeme morde de andrepende was ereme heren 2055. 105, 3.

10. Vornemen. . . de he todede vnde toſloet, alze he vornam dat he des hadde noet 509. Do de konnynck dat vornam, dat Brun ſus to houe quam 879. 2258. 4287. 6247.

Plqpf. im Hſ. Marten de ape dyt hadde vornamen, dat Reynke wolde to houe komen 4096.

Plqpf. im Hſ. und Nſ. Do he dat enkede hadde vornomen, dat Brun alleyne was ghekomen 521.

11. Wyß werden. Alze he do des wart wyß, dat ſe bevroren ſtunde in deme yß 575

12. To wetten krigen. Plqpf. im Nſ. Dat erſte dat ick krech to wetten was, dattu Lampen haddeſt vorbetten 4495.

13. Löuen. Plqpf. im Hſ. We hadde ghelöuet, dat de ram Bellyn ſus ſcholde morden den guden man 4518.

14. Tydynge bringen. Vnde Grymbart de tydynge brachte, dat ick to houe ſcholde komen 4342.

15. Boden ſenden. Alle was en boden gheſant, dat ſe moſten komen dar 3290.

16. Bekennen. Wente he bekende ſuluen openbar vnde bloet, dat he rad gaff to Lampen doet 3175.

17. Sweren. Se ſworen vp Yſegrymes höuede vorware, alle vyue, dat Brun, de bare, den wolden ſe to konnynge maken 2171. 4610. 5165.

18. Louen. He louede my vp allen louen, dat he nicht en wolde touen 4347.

19. Vor nemen. Plqpf. im Hſ. Do hadde ick vor my ghenomen, dat ick wolde weſen vth deme ban 4344.

20. Entbeden. He entboet eme dar ſyne hulde vnde dat he in Vlandern komen ſcholde eſt he konnynck wolde weſen 2149.

21. Vorbeden. . . . do he eme vorboet, dat he den rentzel eſte ſack nicht ſcholde vpdoen 118, 5.

22. Ghebeden. Do gheboth he beyde yunck vnde olden, dat ſe vigilie ſyngen ſcholden 419. 95 Ueberſchrift.

23. Den ſyn gheuen. . . dat ik Yſegrym gaff den ſyn, dat he wech leep vth deme orden 4117.

24. Stan (gheſchrenen). Dar vant ick in geſchreuen ſtan, dat gy lethen kundhigen vaſten vrede 354. 195, 2.

25. Vorſtan. Se ſede ok eyn warteken dar by, dat ick encket vorſtunt by my, dat yd war was alder dynck 2197.

26. Rad —. Do droch ouer eyn de ſulueſte rad, eſt dyt de konnynck ſus hebben wolde, datmen anderwerf dagen ſcholde 900.

Alſe deſſe rad ſus was gheſloten, dat de konnynck vnde ſyne gheſnoten wolden theen vor Reynken huß 3525.

Plapf. im Hſ. . . . dat he den rad vthghegeuen hadde, dat de breue ſchreuen weren 118, 4.

27. Ordel —. Vnde dat ordel was men ſcholden hangen 1828.

28. Dencken. Ok dachte he vp de quaden bur, dat ſe en ſus hadden ſlagen tor ſtupen vnde dat Reynke en heeth ſo deep in krupen 802. 769. 1546.

29. Duncken. My duchte dat he ſyne tyde las 3323.

30. Betrachten. De konnynck betrachte deſſe dynck, dat mannich knape van em ghynck 1843.

31. Hebben willen. Alſe dyt de konnynck hebben wolde, datmen den kamp vpnemen ſcholde 6229.

32. Vorweruen. Vnde vorwerff ok, datmen do ſneet van Brunen rugge eyn vel aff 2634.

Perf. im Nſ. Reynke, de valſche pelegrym, vorwerff, dat her Yſegrym van beyden vorvoet ton knyen to heft vorloren ſyne ſcho 2661.

33. Bydden. He bath dat ik em helpen ſcholde 1427. Se beden den konnynck dat he dat dede 1976. 2639. 2760. 3745.

34. Ropen. . . de eynes to gode repen myt grotem ſchal dat he en eynen konnynck wolde gheuen 2202.

35. Bruchten. Seet ſus vruchtede ik ſeer vor vns allen, dat yd ok myt vns ſus mochte vallen 2215.

36. Klagen. . . de klagede deme konnynck vp frantzöß, dat he ſo arm was eer, dat he alles gudes nicht hadde meer dan alleyne eyne kleyne worſt . . . vnde em Reynke de ſulue nam 72.

37. Dyt hatede Reynke, dat ſe ſo vaſte weren dar bynnen 338.

38. Begheren. Jd was nydich wente yd begherde, dat yd mochte entlopen eyneme herte vnde nicht enkonde 5074.

39. Schaffen. Deme enweed ik des yo nenen danck de dat ſchaffede, dat gy deſſen ganck ſcholden ouerghan 531.

D. Das Verbum im Nebenſatz ſteht im Konj. Prät, das im Hauptſatz im Jnd. Prät.

1. Menen. Do mende, dat he were doet 183. 1527. 2843.

Präſ. im Hſ. Menede gy, wan ick hadde bekant eynyghe ſake in my, kleyn noch groff, dat ick hir dan queme in den hoff 4332,

2. Spreken. Vnde ſprack, dat ſe de ſchoneſte were 5030. 176, 1. Ok weren dat ſpotworde, do he ſprack, dat de werlt ſo vp vnde nedder ghynge 204, 3.

3. Seggen. My ſede eyns eyn wyß man hir bevoren, dar

ik my bychtewyß mede bereyt, he ſede, dat eyn bedwungen eyt, dat de were nicht vele wert 2974.

4. Ropen. Plqpf. im Nſ. De by deme vüre legen, ſe repen, dat dorch des hogen venſters gath ghevallen were, ſe wuſten nicht wat 1574.

5. Seen Konj. Prät. im Hſ. Seghe ik den ſlangen in deſſer ſtunden, dat he alzo ſtunde ghebunden 4715.

6. Syk reken. He ſchulede vnder eyneme boem vnde rekende ſyk dat he were myn om 2003.

7. Boden ſenden. Hir vmme ſcholdemen eme boden ſenden, dat he wer dorch ſchaden edder dorch vromen nicht enlethe, he ſcholde komen 452.

8. Sweren. He ſwor, dat Reynke were eyn vorreder 6269. 6273.

9. Bevelen. Iſegrym bevol al de he kende, dat ſe yo vaſte by eme ſtunden vnde dat ſe Reynkens nemen war 1898.

10. Vorbeden. Präſ. Konj. im Hſ. God vorbedet dat men yd ſo vunde 5709.

11. Ghebeden. Vnde gheboet ſyneme gheſynde alle gader, dat eyn yſlyk mynen vader doctor hethe vnde dyt nemant by ſyneme lyue lethe 5342.

12. Raden. . . vnde eme reeth dat he myt eme to houe ghynge 53. Ueberſchrift.

13. Rad —. Do droch ouer eyn de ſulueſte rad, dat men anderwerf dagen ſcholde vnde dat Reynke queme dar vnde ſynes rechtes neme war van aller toſprake vnde klaghe vnde dat Hyntze deſſe bodeſchop drage to Reynken 900.

14. Willen. Prät. (Konj.). He enheft ok nemande alzo leff, he wolde dat he gud vnde ere verlore 104. . . . alze hir Reynke ſprack, dat he wolde, dat Yſegrym alzo were by eme 50, 2. 2612. 3023. 3735. 4273.

Plqpf. im Nſ. Ik wolde, dat yd were na ghebleuen 1584. 1930.

15. Bydden. He bath my dat ik en ſcholde eren vnde dat ik em lethe eyne platten ſcheren 1445. 3026. 6525.

16. Klagen. He klagede he were hungerich vnde möde 4376.

17. Ellipſe. Vnde eſt alleyne de hulpe myn were to ſwack, ... dat ik denne mochte myt aller truwe hulpe ſöken eſt yd were van nöden 5578.

III. Sätze in denen der Nebenſatz durch eſte angefügt wird.

A. Das Verbum im Nebenſatz und im Hauptſatz ſteht im Ind. Präſ.

1. Weten. Ok weet ick nicht, eſte ick dat kan.

2. Merken. Eyn here ſchal vorſychtich weſen vnde merken

wol ouer, eſte yd ok gud rad is dat eme ſyn vrouwe reth 126, 2.

3. Seen. Imperat. im Hſ. Om, ſeet eſt gy dat konen leſen 3773.

B Das Verbum im Nebenſatz ſteht im Konj. Präſ.

1. Seen. Konj. Präſ. im Hſ. Dat he to ſe, eſte yd ok ſy der meenheyt beſte 99, 3.

2. Vragen. Fut. Ind. im Hſ. Ik werde vragen, eſt yemande ycht ſy bekannt van deſſen klenöden 4850.

C. Das Verbum im Nebenſatz ſteht im Ind. Prät., ebenſo das im Hauptſatz.

1. Dencken. Ik dachte vaſt in myneme ſynne eſte dar mochte weſen de ſchat 2272.

2. Sin —. Eſt he ſyck konde lözen, dyt was ſyn ſyn 1230.

3. Wacht —. Se ſtunden vuſte vp der wachte eſt en yemant to eten brachte 6619.

4. Vragen. He bath my dat ick vragen ſcholde eſte de meryе varkopen wolde ere volen vnde ok wo düre 3745. 4377. 6069.

Präſ. Imperat. im Hſ. Vraget ene ſuluen eſt yd nicht ſo was 6095.

5. Ellipſe. Dar hadde he twey ſake to, erſt, eſt he er ycht konde affragen wat Yſegrym meyſt vp en wolde klagen, dat ander, he ghynck vp ebrekerye 1096.

D. Das Verbum im Nebenſatz ſteht im Konj. Prät., das im Hauptſatz im Ind. Prät.

1. Merken. Se merkede eſt ycht were dar ynne tekene des leuendes 3376.

2. Twyfel —. Doch ſo hir de konnynck ſtunt in twyfel eſt Reynke ſchuldich were eſte nicht 195, 2.

3. Wetten. He ſprack eſt ik dar vunde to eten, dat ſcholde ik eme don to wetten 5893.

IV. Sätze in denen der Nebenſatz durch wo, wat ꝛc. angefügt wird.

1. Sätze mit wo.

A. Das Verbum im Nebenſatz und im Hauptſatz ſteht im Ind. Präſ.

1. Ellipſe. Wo Reynke myt Grymbart deme Greuynge vortgeyt 65, Ueberſchrift. Ebenſo in den Ueberſchriften auf SS. 68. 81. 86. 88. 89. 91. 138. 162. 169. 171. 173. 176. 179. 186. 189. 197. 200. 204. Ferner 111, 4. 142, 6. 146, 1. 192, 1.

2. Eyne lere. Dat ſeſte is eyne lere der, de by den vorſten negeſt ſyn, wo de ſcholen den vorſten troſten 119, 6. 129, 2.

3. Leren. Men ick wyl ſe erſten leren vroden, wo ſe ſyk mogen wyßlyken höden vor de ſtrycke 3641.

Perf. im Hf. . . . er he ſe wol heft gheleret vnde vnderwyſet, wo ſe ſyk ſcholen waren vor varlycheyt 138, 3.

4. Bewyſen, So wyl de poet nu bewyſen in deſſeme veerden boke de wyſe vnde dat recht van kempende, vnde wo de wyßheyt de ghyricheyt vorwynt 197 Vorrede. 5, 6.

5. Vth ſpreken. Nicht kan ick dat alle ſpreken vth, wo koſtel de ſteen was vnde wo gud 4921.

6. Beſpreken. Denne wylle wy vns myt deſſen heren vmme deſſen mord wol beſpreken, wo wy dat beſt mogen wreken 416.

7. Seggen. Perf. im Nf., Prät. Konj. im Hf. Dat neme vele tyd, ſcholde ick dat alle ſeggen mogen, wo ick den konnynck hebbe bedrogen 2897.

8. Rede gheuen. Perf. im Nf. Iſlyk moet dragen ſyne eghene borden vnde rede gheuen vor ſynen orden, wo eyn yſlyk den gheholden 4079.

9. Merken vnde leren. Prät. im Hf. Dar by beghunde ick do to merken vnde lerede den rechten ſyn, wo men lyke ſchal delen kalff eſte ſwyn 5476.

10. Wetten. Gy wetten encket der werlde ſtaet vp dat nauweſte, wo alle dynck ghaet 4087. 4788.

Perf. im Nf. . . . de dar wol aff weyt, wo Lampe ghekomen is tom dode 5280.

11. Roren. In deme erſten wert gheroret de grote valſcheyt . . . wo de bözen vaken den ſympelen bedregen 118, 1.

12. Seen. Gy ſeen yo wol, wo yp myt my is 2105.

13. Vorſtan. Perf. im Nf. Men ſchal en allen laten vorſtaen, wo valſchlyken Reynke is entghaen vnde wo Bellyn vnde Reynke de rode, Lampen hebben ghebracht tom dode 3195.

14. Stan. Wo quad dat is . . . , dar ſteyt van in deme drydden boke 98, 3.

15. Syk fynſen . . . vnde denne noch ſyk fynſen, wo ſe ſyk entſchuldygen 42, 1.

16. Denken. Men gude preſters, de denken alle tyd, wo ſe gode mogen denen myt flyd 4041. 3439. 2059.

B. Verbum im Haupt- und Nebenſatz ſteht im Ind. Prät.

1. Ellipſe. Wo de konnynck ghynck tho rade myt ſynen vnderſaten vnde wyſen, wo vnde in wat wyſe he richten mochte rechtferdygen de boßheyt des voſſes, vnde wo de dode henne wart begrauen 20, Ueberſchrift. So auch in den Ueberſchriften auf SS. 22. 24. 28. 36. 38. 43. 53. 54. 57. 71. 73 76. 80. 96. 99. 100. 102. 105. 110. 112. 114. 116. 125. 127. 129. 132. 134. 147. 152. 153. 159. 192. 211. 213. 216. 218. 226. 229. 230. 231. auch 102, 1. — wo dat, Ueberſchrift 95. 224.

2. Menen. Präſ. im Hſ. Wat mene gy, wo mannyghe ſchone loggen dat ick dar ſprack, eer ick entghynck 2940.

3. Leren. Deſſe lereden de kempers wo ſe ſyk ſcholden hebben 213 Proſa.

4. Vnderwyſen. . . dat he erſt ſyne ſones wolde beth vnderwyſen, wo ſe ſyk ſcholden waren vor de ſtrycke 138, 3.

5. Spreken. Gy ſpreken hir van der apen hol, wo ik dar was in hunger groet vnde gy my brachten ſpyſe in noet 6104.

6. Beſpreken. De konnynck leet beden al de he kende, de kloekſten van rade, ſyk wol to beſpreken, wo he deſſe vndaet beſt mochte wreken vp Reynken 446. 896.

7. Seggen. Präſ. Jnd. (akt. oder paſſiv.) im Hſ. So alſe hir is gheſecht van deme wulue vnde voſſe, wo de vorbunt hadden 16, 6. . . , alze hir is gheſecht van Reynken, wo he Hyntze brachte int ſtrick. 43, 9. 53, 8. 100, Proſa 121, Proſa. 129, 1. 168, 3. 6777.

Jmperativ im Hſ. Segget vns, wo weren ſe gheſchapen(?) 4836.

8. Wyſen. Jd is war, ik wyſede er to eyner ſtunde, wo ſe vyſſche ſcholde vaen 5710.

9. Volgen. Präſ. im. Hſ. Men wo he vor, dat volget hir na 24, 5. 119, Ueberſchrift.

10. Malen. De dyt vp eyn laken malede, wo he des papen ſpeck betalede, noch ſcholde dat gantz ſelſen laten 1517.

11. Weten. He wuſte wol, wo ſyne ſake ſtod 4102.

Präſ. im Hſ. Wo he wech quam, des weed ik nicht 1532. 3684.

12. Seen. . . . vnde ſach van verne, wo deſſe ketyff ſtund vnde ath myn gude wyff 3393. 5266 6637 (beſeen).

13. Horen. Vp dat ſe horden ſyne ſprake vnde wo he antworde to der ſake 4291.

Präſ. im Hſ. Nu machmen horen eynen nyen vunt, . . . wo he ſynen egen vader mede, quad vnde vnere ouer ſede 2127. 2290. 3380.

14. Vornemen. Jd gheſchach ſyk eyns dat ſe vornemen, wo etlyke hagers na ene quemen 5171.

15. Stan. Vp dem ſpeygel ſtunt ok gegrauen . . . , wo myn vader vnde Hyntze de kater to ſamende ghyngen by eyneme water 5161. 5319. — wo dat 5101.

16. Hyſtorye vnde euentur —. Vnde was de hyſtorye vnde dat euentur wo Paryß van Troye eyns lach by eyneme borne vnde dar ſach dre afgodynnen 4980.

17. Kunt weſen. Präſ. im Hſ. Jd is noch etlyken heren

wol kunt, wo gy myt Reynken makeden vorbunt vnde wolden weſen twey lyke geſellen 165.

18. Wunderen. Plqpf. im Nſ. My wunderde, wo de dar was ghekomen 5958.

19. Vp eyn bringen. Perf. im Hſ. Gy hebben mannich ſpottes word myt loggen vp my ghebracht hir vord, wo ik deme lowynge ſyn leuent vorgunde vnde wo ik na ſyneme lone ſtunde 6111.

20. Denken. Men he dachte eynen nyen vunt, wo he Gyntzen ok mochte ſchenden vnde en ſo wedder to hone ſenden 968. 1787. 2231.

21. Ghedenken. Präſ. Imperat. im Hſ. Her Yſegrym ghedencket nu an dat ſulue, wo Reynke, deſſe quade deeff, dat to werke brachte vnde ok dreeff, vnde he ok ſuluen mede vthghynck dar men yuwe beyden broder vphynck 1860 5412. 1867.

22. Vragen. He ghynck vnde vragede euen, wo ſe dat volen wolde gheuen 3787.

23. Klagen. Plqpf. im Nſ. Do quam vort de kreye vnde klagede ſere, wo he hadde vorloren ſyn wyff 4408.

C. Verbum im Nebenſatz ſteht im Konj. Prät., das im Haupt. ſatz im Ind Prät.

1. Spreken. Plqpf. und Prät im Nſ. He ſprack he were kluſener ghewordeu, vnde wo he helde eyneu harden orden, dat he ſyne ſunde böten wolde vnde ick vor em nicht mer vruchten ſcholde vnde mochte ane hode vor em wol leuen 356.

2. Weten. Men Yſegrym wuſte (Konj.) gerne, wo yd were 3760.

3. Klaghen. Deſſe ſulue ſlange efte worm klaghede hir myt grotem ſtorm, wo em eyn man entghynge in deme recht, dat em twey mal was affghehecht 4581. 5309. 5318.

4. Vragen. vnde vrageden ene, wo deſe ſake were ghetacht 2074. 6800.

2. Sätze mit dem Pronomen wat.

A. Das Verbum im Haupt- und Nebenſatz ſteht im Ind. Präſ.

1. Wetten laten. Imperat. im Hſ., Fut im Nſ. Reynke, neme, latet my wetten, blyne ik hir, wat ſchole my ethen 999.

2. Merken (beholden). Men den ſyn der worde, wat de lever mede menet, ſchalmen merken vnde beholden 6, Zeile 4 von unten.

Imperat. im Hſ., Perf. im Nſ. Merket dyt recht, wat deſſe heren hebben gheſecht 913.

3. Wetten. Men de yungen mynſchen wetten wol wat ene luſtet vnde wat en ghenöchlyk is, men ſe wetten nicht wat ene nutte vnde gud is 105, 2. 111, 3. 4150.

4. Seen. Wy wyllen hen na Malepertuß vnde seen, wat Reynke heft in deme huß 3521.

Imperat. im Hſ. Seet, wat Bellyn brynget in deme ſak 3122. 3588. Reynke, seet, wat gy doet 6196.

Perf. im Nſ. Gy ſeen yd, wat he er heft ghedan 403.

5. Horen. Doch wyl ik horen, wat Reynke ſecht 5706.

6. Vorſtan. Wat de lerer dar vnne mennt, machmen klar vorſtan in dem capittel 188 Proſa.

7. Vragen. Wat vrage gy na der gheyſtlicheyt, wat de eyne eſte de ander deyt.

B. Das Verbum im (Haupt- und) Nebenſatz ſteht im Konj. Präſ.

Beraden. Dat it my beraden vnnne dyt ſulue, wat ik antworden moge deme wulue 5773.

C. Das Verbum im (Haupt- und) Nebenſatz ſteht im Ind. Prät.

1. Seggen. Präſ. im Hſ. Wat dar ik nicht ſeggen, wes he da dreff 5650.

Konj. Prät. im Hſ. Jk ſede yd wol, men yd were to lanck, we dat dar de leccien ſanck 425. 551.

2. Merken. Präſ. Imperat. im Hſ. Merket, gy heren, wat he do dachte 220.

3. Horen. Horde gy, wat klage ſe vp ene ſpreken (Tempus?) 4558.

4. Wetten. Men Yſegrym wuſte nicht wat he ſcholde.

5. Sweren. Dar moſte ſweren beyde wulff vnde voß, vnnne wat ſe dar quemen in den kreyt 6266.

6. Denken. . . vnde dachte, wat he wolde begynnen 487. 647.

7. Vragen. . . . erſt, eſt he en yeht konde affvragen, wat Yſegrym meyſt vp en walde klagen 1097.

D. Das Verbum im Nebenſatz ſteht im Konj. Prät., das im Hauptſatz im Indik. Prät.

Vragen. He vragede, wat, ene halt ſtunde to doen 1250.

3. Sätze mit wat als Adjektiv.

A. Das Verbum im Haupt- und Nebenſatz ſteht im Präſ. Ind.

1. Horen. Hore gy wol, yunge am, de kluſener, wat karinen he vaſtet vnde wo he deyt? 406.

2. Ghedencken. Imperat. im Hſ., Perf. im Nſ. Ghedencket wat ſchande he ym heft ghedaen 1910.

B. Das Verbum im Nſ. ſteht im Konj. Präſ., im Hſ. im Imperat. To ſeen. . . de ſee vlytich to, myt wat ſelſchop he ſyk vorſammele 105, 2.

C. Das Verbum im Nebenſatz ſteht im Ind. Prät.

Ellipſe. . . vnde wat grote laggen Reynke lach 169, Ueberſchrift. 218, Ueberſchrift. 121, Proſa.

4. Sätze mit wat vor. — Ind. Prät.

Vorſtan. Eyn yſlyk vorſtunt, wan he dat laß, wat dyt vor eyne hyſtorye was.

5. Welck. — Ind. Prät. im Nſ., Präſ. im Hſ. — Seet welck eyn ſtucke dat he eme gaff 6631.

6. Sätze mit we (weß, weme).

A. Das Verbum im Haupt- und Nebenſatz ſteht im Ind. Präſ.

1. Achten. Se achten weynich, weß huß dar brant 4760.

2. Weeten. So weet he ſulnen nicht weme he ſlacht 5360.

3. Beſynnen. (Infinitiv im Hſ.). Vnde gheue ene wyßheyt, recht to beſynnen, we dar recht heft efte ok nicht 4268.

B. Das Verbum im Haupt- und Nebenſatz ſteht im Ind. Prät.

1. Horen. Präſ. im Hſ. Hir moghe gy horen, we ene vorreet 5199.

2. Wetten. De was ſyn moder, dat wuſte yderman, we auer ſyn vader was, dar wuſtmen nicht van 737.

3. Schauwen. Datmen klarlyken mochte ſchauwen, we dar vnder lach begrauen 434.

7. Sätze mit wor.

A. Das Verbum im Haupt- und Nebenſatz ſteht im Ind. Präſ.

1. Seggen. Nu wyl ik yw ſeggen, wor he lycht 2437.

Imperat. im Hſ. Segget vns nu vort, wor gy hebben den groten ſchat 2362.

2. Horen. Perf. im Hſ. Men wor Huſterlo eſte Krekelput is, dar en hebbe ick ne er van ghehort 2486.

3. Wetten. Wette gy nicht, wor Huſterlo ſteyt 2506. 111, 3. 5577. 6218. (Perf. im Nſ.) 5276. 5279.

4. Wyſen. Vnde will eme wyſen, wor de lycht 2385.

B. Das Verbum im Haupt- und Nebenſatz ſteht im Ind. Prät.

1. Betrachten. Dyt betrachtede ick gantz ſere, wor de ſchat weſen mochte 2238.

2. Horen. Do horde ick wol, wor ſe wolde weſen 3756.

3. Wetten. Se wuſte, wor he plach to ghan 1125. 199.

4. Schrynen. Präſ. im Hſ. De lerer de deſſe yſtorien ſchreff, ſchrift vorder, wor Yſegrym bleff 6701.

5. Merken. Perf. im Hſ. . . . in deme dat he heft ghemerket, wor to de konnynck, de lauwe meyſt gheneget was 176, 1.

C. Das Verbum im Nebenſatz (und wohl auch im Hauptſatz) ſteht im Konj. Prät. — (Wachten mit wo) wetten. Vnde wachtede, alze de ſeer begherde, wo ik beſt ghewetten konde, vnde wor dat ik den ſchat ghevunde 2248.

8. Sätze mit van wannen.

1. Seggen. Imperat. im Hſ., Perf. im Nſ. Segget vns Bellyn, Van wanne dat gy ghekomen ſyn 3103.

2. Denken. Präs. Ind. im Hs., Perf. Konj. im Nf. He denket nicht van wannen he sy ghekomen 5361.

Kapitel V.

Konsekutivsätze.

§ 79. In dem Konsekutivsatz giebt der Nebensatz ein Ereignis an, das aus dem im Hauptsatz angegebenen Charakter eines andern Ereignisses oder Zustandes als Folge hervorgeht.

§ 80. Am gewöhnlichsten wird im Hauptsatz das ursächliche Moment durch ein so oder also hervorgehoben und der Nebensatz wird durch ein dat angefügt: Ick was so lycht, dat ick entsprang 3336.

§ 81. Aus dieser Fügung ergiebt sich leicht die andere, in welcher das so aus dem Hauptsatz in den Nebensatz übertritt; die Verbindungspartikel wird dann so, also dat: Na deme gaff Reynke eynen sprang, so dat eme de vedderen stöuen 1646.

§ 82. Zweimal steht ein so, im Hauptsatz und so dat im Nebensatz (6513. 5551). Einmal (57, 7) steht im Nebensatz dat so, statt so dat.

§ 83. Häufiger sind die Fälle, in denen das hervorhebende so im Hauptsatz fehlt. Diese berühren sich dann zuweilen mit den Absichtssätzen; der Form nach stimmen sie mit einer großen Menge derselben überein, z. B. vnde tastede eme vort na dem barde, dat he dat völede vnder der swarde 1133.

§ 84. Häufig ist es dann anderseits, daß das hervorhebende so, also im Hauptsatz steht, aber das dat im Nebensatz fehlt: Ick wolde em dat so wedder inwriuen, he scholde vor my nicht wetten to blyuen 469.

§ 85. Nicht gar selten sind ferner Fälle, in denen das im Konsekutivsatz zwischen Haupt- und Nebensatz bestehende Verhältnis deutlich erkennbar, aber syntaktisch nicht zum Ausdruck gebracht ist. Beide Sätze stehen unverbunden nebeneinander, und zwar folgt oft der dem Hauptsatz entsprechende Satz nach: hier könnte man auch an Kausalsätze denken und die Verbindung durch ein nebenordnendes wente herstellen. — Die Zahl der angeführten Beispiele ließe sich vielleicht noch vermehren, je nachdem man das zwischen zwei nebengeordneten Sätzen bestehende logische Verhältnis als näheres auffaßt oder nicht.

§ 86. Zweimal steht ein so im Hauptsatz, ein vnde im Nebensatz (1735. 2142); einmal (1403) ein vnde so im Nebensatz.

§ 87. Einigemal steht auch nach einem Hauptsatz mit so ein Relativsatz; ferner auch nach Hauptsatz ohne so: Honnich is eyn so sothen spyse, de ik vor alle gherychte pryse 567. Ik sande . . . . . eynen speygel, des nicht syn gelik mach wesen vp alle deme ertryck 2933.

§ 88. Daran schließen sich ferner einige Fälle, in denen der Nebensatz durch ein Relativadverb eingeführt wird.

§ 89. Ueber Modus und Tempus ist nichts zu bemerken. — Als Schema zur Einteilung der Beispiele ergiebt sich nun das folgende.

1. So im Hauptsatz, dat im Nebensatz.
2. Alzo im Hptſ., dat im Nſ.
3. So dat im Nebensatz.
4. Alzo dat im Nebensatz.
5. So im Hptſ., so dat im Nſ.
6. Dat so im Nebensatz.
7. Ohne so im Hſ., dat im Nſ.
8. So im Hptſ., ohne Konjunkt. im Nſ.
9. Alzo im Hptſ., ohne Konjunkt. im Nſ.
10. Unverbunden nebeneinanderstehende Sätze mit konsekutiver Funktion.
11. So im Hptſ., vnde im Nſ.
12. Vnde so im Nebensatz.
13. So im Hptſ., Relativpron. im Nſ.
14. Ohne so im Hſ., Relativpron. im Nſ.
15. Relativadverb im Nebensatz.

1. So im Hauptsatz, dat im Nebensatz. He hadde in den hoff so vele myßdan, dat he dar nicht endorfte komen noch gan 23. Weitte yd was eyns so vern ghekomen, dat eyn dach wart vpghenomen, men scholde desse sake rychten efte scheden 50. De klegede deme konnynck vp frantzöß dat he so arm was eer, dat he alles gudes nicht hadde meer dan alleyne eyne kleyne worst 72. Alse de konnynck myt synen ghenoten dessen rad so hadde ghesloten, dat Hyntze de reyse scholde wagen ꝛc. 909. He duchte my syk syn so stark, dat ik nicht vmme dusent marck den wech myt eme hadde bestan 983 so is de eyne sunde so vnredel vnde so swar, dat de sele in eyneme oghenblycke neddervelle in de vordomenysse 50, 3. 1437. 1448. 1465. 1570. 62, 3. 2033. 2537. 2549. 2583. 2586. 2727. 3154. 4165. 125, Prosa. 3386. 3421. 3518. 3554. 3722. 3797. 3944. 4284. 5001. 5284. 5672. 5795.

2. Alzo im Hauptsatz, dat im Nebensatz. Vnde makede alzo groten lud, dat Rustevyl myt der hast quam vth 645. Al ra-

sende quam he manckt de wyff vnde vel manckt se also seer, dat der vyue quemen int reuer 750. Alzo schal luchten yuwe licht vor den mynschen, dat se seen yuwe guden werke vnde erwerdyghen yuwen vader 52, 7. He makeden alzo groten lud, dat alle de buren quemen vth 1513. 63, Zeile 17. 2526. 176, 1. 179, 2. 6523. 6731.

3. So dat im Nebensatz. Na deme gaff Reynke eynen spruuck so dat em de vedderen stöuen 1646. Vrouwe Ghyremod lach in groteme wee, so dat se nauwe konde spreken 2690. 2896. He reep vnde was gantz seer vorerret, so dat al de heren weren vorveret 3139. 138, 5. 5042. 5420. 5440. 5554. 5593. 6353.

4. Alzo dat im Nebensatz. . . god alsodanen leth stum werden in syneme lesten, alße dat he denne syne sunde nicht bychten kann 51, 4. . . . vnde den hunger efte de begherlycheyt des leens efte prouen en keren se nicht to der begheryngе vul to don vor de prouene, alzo dat se nicht en hungeren de rechtferdicheyt 63, 3. Sus heft Reynke myt sodaneme pryse desse twey sympelen seer bedort, alzo dat se ghyngen myt eme vort 2822. 119, 6, zweimal. 4194. 4525. 4960. 192, 1.

5. So, sus im Hauptsatz, so dat im Nebensatz. Sus konde Reynke de word stofferen, so dat alle de dar weren meneden, he spreke ane beraet 5551. Wente Reynkens pysse was so quad, so dat deme selden was gud rad, deme se in de ogen quam 6313. He hadde so grote pyne dar aff, so dat he syk gantz begaff 6513.

6. Dat so im Nebensatz. . . . . wodoch . . . . yd noch is eyne wyse manckt den Greken vnde Rutzen, dar ere prester hebben echte vrouwen vnde kyndere, dat so to louende is, dat desse pape ok is ghewest eyn van eyner anderen ee vnde nicht van der krystene ee 52, 7.

7. Ohne so im Hauptsatz, dat im Nebensatz. He bemeech vnde beseychede se, dar se legen, dat der dre my sodder ensegen vnde worden dar aff all starblynt 47. He hadde getten, dat he wolde barsten, vnde moste dar vmme ghan tom arsten 195. Eyn schon marmelsteyn wart dar bereyt, ... myt groten bockstauen dar vp ghehauwen, datmen klarlyken mochte schauwen, we dar vnder lach begrauen 430. Gy sweten, dat yw nat is dat haer 534. He brack syk vnde toch, dat he peep 652. Se slogen en ane alle gnaden; alle geuen se em mannygen slach, dat he syk bedede, dar he lach 718, Vnde gaff em int höwet einen slach, dat he wer horde edder sach 747. Leue oem, segget yd my, eer ik lope, in wat orden hebbe gy yw ghelovet, dat gy dregen vp yuweme houet eyn rod bereyt? 850. Hyntze beghunde to ropen do wemodygen, myt eynem drouygen ghelute, dat Reynke dat horde buten dem gate 1074. 1133. 1143. 1483. 1515. 1805. 1869.

2641. 99, 3. 2803. 3014. 3384. 4382. 4390. 5195. 5578. 5683. 216, 1. 6309. 6505. 6811.

8. So im Hauptſatz, ohne Konjunktion im Nebenſatz. Jk wolde em dat ſo wedder inwynen, he ſcholde vor my nicht wetten to blyuen 469. By em is ſo vele honnyges, vorſtat my recht, gy ſegens ny meer myt al yuwem ſlecht 579. De voethe beden em wee ſo ſeer, he konde nicht ghan wer na edder ver 705. Al ſlogen ſe; ya, dar en was neen ſo klene: Slobbe myt deme krummen bene vnde Ludolff myt der breden neſe, alder wredeſt weren eme deſe 721. Dar ſyn ynne ſo vele müſe, men vorde ſe nicht vp eyneme wagen 1016. He brochte yw ſeker ſemp darto, ſo honeſchen knape is Martinet 1082. 50, 3. Vnde myn beruwynge is ſo groet vmme de ſunde, de ik hebbe ghedan, dar vmme wyl ik tor bychte ghaen, leue oem, hir ſuluеſt to dy 1376. 1481. 2962. 3181. 119, 6. 3295. 3574. 4189. 4781. 4822. 4837. 5431. 5685. 5658. 5714. 5832. 5883. 6219. 6377. 6417.

9. Alzo, im Hauptſatz, ohne Konjunktion im Nebenſatz. He en heft ock nemande alzo leff, . . . he wolde dat he gud vnd eere verlore, mochte he dar an ghewynnen eyn veth morſel van eyner hennen 102. Em ſtaen ſyne granken alzo ſyn vmme ſyn müleken ouer al, ik hope dat he na my ſlachten ſchal 1358. 6667. 6815.

10. Unverbunden nebeneinanderſtehende Sätze mit konſekutiver Funktion. Eyne quade reyſe Brun do bede; ya yd was em eyne ſorchlyke vard: dat bloet leep vaſte ouer ſynen bard, de voethe beden em wee ſo ſeer, he konde nicht ghan wer na edder ver 702. Se ghyngen en altomalen an, al de myt em quemen her: Brunen tho ſtande was al er begher 708. He konde nergen ghan efte krupen — ſe quemen vp en in eynemen hupen 713. Brun moſte ok van mannygem ſteyn den worp entfangen vp ſyn lyff: ſe worpen na em, beyde mans vnde wyff 742. . . . ſpreken ſe: wanne, wy mogen vns wol ſchemen; ſe hadden dar vmme grote vndult 776. Brun, de doch groet is gheſeen, de konde Reynken nicht vorwynnen: in welker wyß ſchal ik des beghynnen? 923. 949. 990, 1041. 1045. 1052. 43, 8. He vorſchreckede ſyk ſere myt der haſt vnde ſpranck vort — dat ſtryck leep to 1072. Gy ſyn yo gheleret, wyß vnde vroet, my wundert, dat gy dat holden vor ſpot vnde achten nicht des konnynges both 1286. He wert bruken al ſyne kunſt, al dre werde my nu beth gheſchendet 2614. 3689. 4436. 5825.

11. So im Hauptſatz, vnde im Nebenſatz. Wor vmme was ſo vormeten vnde wolde Ruſtevylen ſyn honnich ethen vnde em he de bur laſter andeden 1735. . . . wart he ſo ſtolt vnde hoghe van moed, vnd held alle deren in vnwerdicheyt myt ſyner geckſyken hochfardicheyt 2142.

12. Vnde so im Nebensatz. Hyntzen leerde ik müse vangen, vnde bleff so in deme strycke behangen 1403.

13. So im Hauptsatz, Relativpronomen im Nebensatz. Honnich is eyn so söthen spyse, de ik vor alle gherychte pryse 567. . . . We is so soth, de Reynken dor bryngen dat drydde both 1263. 2454. 4875. 5956.

14. Ohne so im Hauptsatz, Relativpronomen im Nebensatz (Relativsätze mit konsekutiver Funktion). Mannich deer in sympelheyt ok dar in leep, dat he dar in vorretlyken greep 515. Ik hebbe em vaken schande ghedan vnde ok der konnygynnen, dat se spade wyl vorwynnen 1814. Noch hebbe ik dar to, dat segge ik dy, Isegrim den wulff gheschendet myt vlyt, dat al to seggen neme vele tyd 1418. 2933. Desse werden bedrogen vnde draden erer ere berouet, de se nummer konen wedder krygen 200, Zeile 2. 6117.

15. Relativadverb im Nebensatz, mit oder ohne so, alzo im Hauptsatz. Iw is wol eer scheen vp eynen dach so groet euentur alze dyt mach syn, . . . dat gy so lystygen dorch hebben dreuen, dar yuwe wedderpart in schanden bleuen 1306. Ik mod nu steruen, dat is anders nicht; scholde ik denne myne sele alzo beladen, dar myt se queme in ewygen schaden, vnde se des ewych scholde entgelden? (Finalsatz?) 2090. Alzus spranck he vp eynen bom, dar eme de hunde nicht konden schaden 5184. Wente alle myne vrunde, dar ik ouer rade . . . scholen yw nygen dorch yuwe ere, dar yd de konnynck süd, vnse here 6443.

Kapitel VI.

Finalsätze.

§ 90. Der Finalsatz ist ein Satzgefüge, in welchem der Nebensatz für ein im Hauptsatz bezeichnetes Moment den Zweck, das Ziel angiebt.

§ 91. Der Modus des finalen Nebensatzes (vgl. Erdmann, Deutsche Syntax § 175 ff.) ist stets der Konjunktiv gewesen. Der läßt sich auch im Reinke in vielen Fällen noch deutlich erkennen. In vielen andern Fällen ist er der Form nach mit dem Indikativ zusammen gefallen; in nur sehr wenigen Fällen steht unzweifelhaft der Indikativ. Die Beispiele werden entsprechend gruppiert.

§ 92. Im allgemeinen steht nach Präsens, bezw. umschriebenem Perfektum im Hauptsatz auch Präsens im Nebensatz; nach Präteritum im Hauptsatz, Präteritum im Nebensatz. Scheinbare, auf Ellipse beruhende Ausnahmen sind 107. 1811. 2931. 5804. z. B. vp dat gy yd recht vorstaen: de kannynck leet my hir vmme ghaen. Seite 81, Ueberschrift, steht Prät. im Nebensatz nach Präs. im Hs.: 3, 2. 3556. und 213, Prosa Zeile 10 f. nach umschriebenem Perfektum; umgekehrt Präs. im Nebensatz nach Prät. im Hauptsatz 5843.

§ 93. An Zahl ziemlich gleich vertreten sind die Beispiele, in denen der Nebensatz durch vp dat, und diejenigen in welchen derselbe durch dat angeknüpft wird. Außerdem kommen einige Beispiele mit ir vmme dat, vmme dat vor, zwei mit dar myt, einige in denen ein Relativsatz finale Bedeutung hat, und zwei in denen die Verknüpfung ganz fehlt.

§ 94. Ich halte mich bei der Gruppierung der Beispiele ganz an diese rein formalen Gesichtspunkte und gelange dabei zu dem folgenden Schema.

1. Nebensatz mit vp dat.
   a) Konj. Präs. im Nebensatz.
   b) Konj. Präs. (möglicherweise Ind.) im Nebensatz.
   c) Sicher Ind. Präs. im Nebensatz.
   d) Konj. Prät. im Nebensatz.
   e) Konj. Prät. (möglicherweise Ind.) im Nebensatz.
   f) Sicher Ind. Prät. im Nebensatz.
2. Nebensatz mit dat.
3. Nebensatz mit vmme dat.
4. Nebensatz mit dar myt.
5. Relativsatz mit finaler Funktion.
6. Unverbundene Finalsätze.

Dieselben Unterabteilungen wie unter 1. soweit nötig.

1. Nebensatz mit Vp dat.

a) Konj. Präs. im Nebens. Vp dat eyn yslyk leser desses bokes van Reynken deme vosse moghe vorstaen, so is to merken ꝛc. 4, 1. [De berochtet is schal men to worden steden] vp dat men syne schult eft vnschult des to beth moghe prouen 5, 6. Al tornich he vor den konynck ghinck vnde sprack: gnedyghe here, her konynck, vp dat gy Reynken syn vnholt, so en is hir nemant, yunck noch olt, he vruchtet Reynken meer dan yw 79. Vp dat he wynnen vnde synen nyd vullenbryngen moghe, so sparet he nicht to spreken syn eghen laster mede 16, 2. Se wyl, dat al de werlt dyt weed, dyt dede he ane recht myt valscher laghe, vp datmen se des to meer beklaghe 442. 27, 4. 1591. 1966. 2086. 2115. 2119. 91 Ueberschrift. 126, 1. 3259. 211, 1. 224 Prosa.

b) Konjunktiv Präs. (möglicherweise Indikativ) im Nebensatz. Dd ſchud yd vaken, dat de grouen vnwyſen eſte vnghelerden de wyſen vnde kloken haten, vp dat ſe allene in deme regymente mogen blyuen by den vorſten 16, 1. Vnde vp dat ſe van alſodaneme vnbelaſt blyuen moghen, ſo ſeggen ſe al ꝛc. 98 Ueberſchrift. Vp dat gy yd recht vorſtaen: de konnynck leet my hir vmme ghaen ꝛc. 2931. 3039. 3058. 125, Proſa. 3453. 6835.

c) Sicher Indik. Präſ. im Nebenſatz. Vp dat mannich ſynen vyendenmach ſchaden, ſparet he nicht to beſeggen ſyne eghen vrunde 85, 1.

d) Konjunktiv Prät. im Nebenſatz. He leet my kappen vnde ſchepeler ſeen vnde eynen breff van ſynem pryer, vp dat ick were des to pryer 868. . . ſo Reinke den konnynck in vruchten brachte van deme morde, vp dat he loß worde vnde ſyne vyende belaſtede 86, 2. 4518. 4924.

e) Konjunkt. Prät. (möglicherweiſe Indikativ) im Nebenſatz. Etlyke andere hebben ere lere gheſath in verſe vnde in byſproke vnde in fabelen, vp dat men ere lere vnde ören vlyd des to beth dar by ſcholde beholden 3, 2. . . he ſyk ſuluen wolde vordrencken, vp dat en nicht meer ſlogen de bure 770. Vp dat he der worde nicht horde meer, krop he wedder in dat reuer 863. Jk leet em bynden beyde vöthe an den klockreep na ſyneme wyllen, vp dat he ſyne luſten mochte ſtyllen vnde dat ludent wol mochte leren 1432. Iſegrym brack dorch de want eyn gath, vp dat he fleſches mochte ethen ſath 1461. 1472. 1539. 80, Ueberſchrift. 81, Ueberſchrift. 2238. 2837. 3401. 3530. 4290. 4493. 4688. 4702. 5714. 6187.

f) Sicher Ind. Prät. im Nebenſatz. . . ſo grymmede he vnde makede ſyk gram, vppe dat he ſo my van ſyk dreff vnde em myn deel alleyne bleff 2018.

2. Nebenſatz mit dat.

a) Konjunktiv Präſ. im Nebenſatz. Nicht en is de gheſchyckt dar to, dat he kryghe vorgheuynge ſyner ſunde van gode 67, 4. . . de en is nicht gheſchicket, dat he moghe ghan int ewyge leuent 67, 4. Men ſchal beden eynen yſlyken to ſwygen vnde laten Reynken nedder ſtygen — deſſe ſake gheyt my ſuluеſt an, dat ik de beth moghe vorſtan 2065. See, dat dyt by dy blyue 2186. 2400. 126, 2. 4015. 5771, 211. 1. 216, 1. 6211.

b) Konjunkt. Präſ. (möglicherweiſe Indikativ) im Nebenſatz. Men ſeet, dat gy ſyd wyß vnde vroet 460. Kome gy nicht to houe, . . . dat gy dar recht nemen vnde gheuen, dat wert yw koſten yuwe leuen 490. Jk bevele yw de kynder myn dat gy der wol war nemen nu 1354. Om, nu ſeet, dat gy yw beteren myt guden werken 1610. Jnt leſte — dat ik korte deſſe word — quemen etlyke meghe dar vort 1811. Dk Iſegrym vnde Brun,

gy haſten ſere, dat gy yuwen om tom dode bryngen 1890. Men ſeed, dat gy my dar henne bryngen 2524. Hetet yuwen preſter dat he my ſeghe, dat ik vnder der benedygynge de pelegrymacye vullenbrynge 2708. 2790. 3470. 5408. 5834. 5993. 229, 4.

c) Sicher Ind. Präſ. Dat ick yw dyt bewyſen mach: he dede noch gyſteren, den ſuluen dach, eyn der grotſten ouerdaet 107. De leth ſyck nicht nogen, dat he ſchande eſte ſunde deyt 51, 4. Dar to wyl ik myt groteme vlyd alle tyd to yuweme lyue ſeen, dat yw nummer neen quad ſchal ſcheen (Konſekutivſatz?) 6410. 6680.

d) Konj. Prät. im Nebenſatz. Ja, eyn ſcharp byl he myt ſyk brochte, vp euentur, eſt des were noed (Ellipſe) 648. . . vnde dat ſe Reynkens nemen war, dat he nicht wechqueme vth der var 1901. [gy ſcholden] yw ſyner ſeer entfermen, dat he ſo nicht enqueme in ſchade 1922. Mochte ik in beſſer noet vnde recht nu in beſſer ſtunt vynden eynen nyen vunt dat my de konnynck dat leuent gheue vnde by deſſen dren de ſchande bleue! 1940. 2133. 4694.

e) Konj. Prät. (möglicherweiſe Ind.) im Nebenſatz. He vragede, wat em beſt ſtunde to doen, datmen Reynken to rechte mochte bryngen 1250. . . . de eyns to gode repen myt grotem ſchal dat he en eynen konnynck wolde gheuen, dat ſe in dwange mochten leuen 2202. Ick byn ghekomen, dat ick yw tydynge mochte bryngen 3556. Se ſeden, dat he ſcholde gheuen den ſuluen appel van golde eyner der ſchoneſten van en dren, dat ſe den ſcholde beholden alleyn 4989. 6361. 6519. 6608.

f) Sicher Ind. Prät. im Nebenſatz. De konnynck hadde laten bereyden, dat eyn yſlyk ghenoch dar vant (Konſekutivſatz?) 3288. Do halp de godynne Venus, dat Paryß deme konnynge Menelaus nam Helenen, ſyne konnygynnen, vnde brachte ſe myt ſyk to Troye bynnen (konſekutiv?) 5031. De ezel hoeff vp ſynen ſterd, vp ſynen heren dat he ſpranck(?) 5130.

3. Nebenſatz mit vmme dat.

a) Konj. Präſ. im Nebenſatz. Hir vmme dat men en moghe leſen vnde ok vorſtaen, ick Hinrek van Alckmer, . . . hebbe dyt yeghenwerdyge boek vth walſcher vnde franßöſeſcher ſprake ghefocht ꝛc. 3, 3. Deſſeme heren . . . . werden ok etlike bynamen gheven in deſſeme boke vmme der ryme wyllen vnde vmme dat des to nöchlikker ſy deme leſer vnde tohorer 6, 8. 138, 3.

b) Konj. (möglicherweiſe Ind.) Prät. im Nebenſatz. Vmme dat ſe den konnynck ſachtmodich mochte maken vp Reynken, ſo ſprack ſe dyt Reynken to eren 162 Ueberſchrift.

4. Nebenſatz mit dar myt.

a) Ind. Prät. im Nebenſatz. Vnde ſande Bellyn myt ſyneme houede, dar myt he krech des konnynges torn 3720.

b) Konj. (möglicherweiſe Ind.) Prät. im Nebenſatz. Van rechte ſcholde gy ſyn eyn pape vnde laten my vnde andere ſchape to yw bychten vnde van yw leren, dar myt wy mochten tor wyßheyt keren 4089.

5. Relativſätze mit finaler Funktion.

a) Konj. Präſ. im Nebenſatz. Wene duncket yw, de vns dyt dele 5424.

b) Konj. (oder Ind.) Prät. im Nebenſ. Vnde denne . . . heft eyn yſlyk by ſynen vrunden gheweſt, de em troſtlik weren vnde en vrimodich makeden 213 Proſa.

c) Ind. Prät. im Nebenſatz. Do ick was ſath vnde hadde ghenoch, gaff ſe my eyn ſtucke, dat ik myt my droch 5961.

6. Unverbundener Finalſatz.

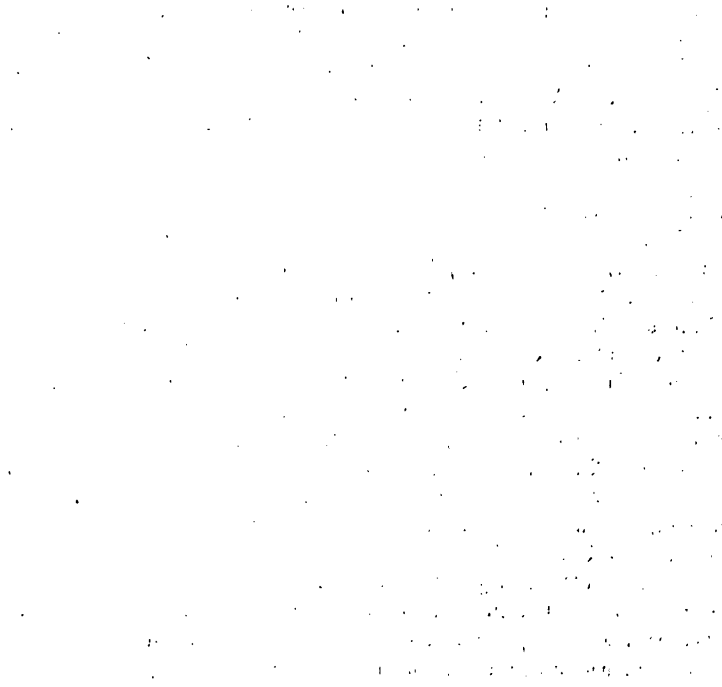
a) Präſ. Konj. (oder Ind.). Düchte yd yw, yd were wol tyd — achtet nicht des gherochtes dar gy in ſyd, ick radet — gy myt my to houe komen(?) 1289.

b) Konj. (möglicherweiſe Ind.) Prät. im Nebenſatz. Wente yd was eyns ſo vern ghekomen, dat eyn dach wart vpghenomen, men ſcholde deſſe ſake rychten eſte ſcheden 51.

Lebenslauf.

Ich, Tobias Johann Casjen Diekhoff, wurde am 11. Oktober 1867 zu Negenmeerten in Ostfriesland als Sohn des Lehrers F. G. Diekhoff und dessen Frau Anna geb. Ostendorf geboren. Im Jahre 1870 wurde mein Vater nach Stedesdorf in Ostfriesland versetzt. Mit mehr als väterlicher Fürsorge nahm er sich in Schule und Haus bis zu meinem 15. Lebensjahre meines Unterrichts an. Nachdem ich im Frühjahr 1882 durch die Konfirmation in die lutherische Kirche aufgenommen war, erhielt ich in Anbetracht bestehender äußerer Verhältnisse von den Eltern Erlaubnis mit einem zwei Jahre älteren Bruder nach den Ver. Staaten von Nordamerika auswandern zu dürfen. Für meinen Lebensunterhalt auf mich selbst angewiesen, erlernte ich zunächst das Setzer- bezw. Druckerhandwerk, wobei ich im Hinblick auf ein ersehntes Endziel meine Weiterbildung, so weit es anging, nicht aus den Augen verlor; noch übers Meer hin wurde ich darin von dem Vater geleitet und unterstützt. — Nachdem ich dann im Frühjahr 1887 an das Sterbelager meiner unvergeßlichen Mutter gerufen worden (eine teure Schwester war inzwischen gestorben), wurde ich im Herbst des Jahres als Zögling in Mt. Morris College in Illinois aufgenommen, wo ich mich in den nächsten fünf Jahren so weit vorbereitete, um nach einem weiteren Jahr an der Staatsuniversität von Michigan in Ann Arbor im Sommer 1893 den Grad Artium Baccalaureus zu erhalten. — Auf gütige Fürsprache der Herren Professoren Thomas und Hench wurde ich im Herbst desselben Jahres an der Universität Michigan als „Instructor of German" angestellt, von welcher Stellung mir zum Zweck weiteren Studiums in Deutschland von den Universitätsverwesern im Sommer 1897 in freundlichster Weise zwei Jahre Urlaub erteilt wurde. Während der vier Jahre meines Wirkens als Instruktor in Ann Arbor wurde es mir durch gütige Rücksichtnahme des Ordinarius, zuerst Herrn Prof. Thomas und dann seines Nachfolgers Herrn Prof.

Hench, ermöglicht, germanistische Studien zu treiben. Herrn Professor Thomas und namentlich Herrn Professor Hench und Herrn Professor Hempl, dem Ordinarius der englischen Philologie, bin ich für reichste Anregung in Hörsaal und Seminar, und nicht zum mindesten in dem für mich höchst ehrenden persönlichen Verkehr zu tiefem Dank verpflichtet.

Seit dem Herbst 1897 bin ich an der Universität Leipzig immatrikuliert und hörte hier im Hörsaal und als Mitglied im Proseminar oder Seminar die Herren Professoren von Bahder, Brugmann, Elster, Holz, Lamprecht, Sievers, Streitberg, Volkelt, Wülker und Wundt. Ihnen allen weiß ich mich aufrichtig zu Dank verpflichtet. Das Gebiet, dem nun wohl einmal mein Leben wird gewidmet sein, wurde mir vor allem von den Herren Professoren Sievers, von Bahder und Streitberg lieb und wert gemacht und ich werde ihnen gegenüber meine Dankesschuld dadurch abzutragen suchen, daß ich mit Treue und Eifer in den von ihnen gewiesenen Bahnen fortzuschreiten, an meinem schwachen Teil im neuen Vaterlande ihren Verdiensten und den von ihnen in mir lebendig gemachten Idealen zu immer weiterer Geltung zu verhelfen mich bestrebe.

Sollte die vorliegende Arbeit jemand gewidmet sein, so wäre es meinem guten Vater und dem Andenken meiner seligen Mutter: aber es wäre ein zu schwacher Dank für ihre tausend Mühen und Entbehrungen, die mir und meinen Geschwistern zu gute gekommen.